

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.  
Fernsprecher Nr. 2953.  
Auszeit von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:  
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.  
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 3 Mtl. 50 Pf. vierteljährlich durch alle bestellenden Verhältnisse, ausschließlich Briefgebühren. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Hauptstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarck-Ring 29, sowie die 147 Abgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biberach die bestellenden 33 Abgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsnachw.“ und „Arbeiter-Anzeiger“ in einschlägiger Sachform; 20 Pf. für alle übrigen Anzeigen, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mtl. für lokale Anzeigen; 2 Mtl. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatt.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 597.

Wiesbaden, Sonntag, 22. Dezember 1907.

55. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Bestellungen für Januar 1908  
auf das  
**Wiesbadener Tagblatt**

Morgen-Ausgabe.



Abend-Ausgabe.

zum Preise von 50 Pfg., ausschließlich Bestellgebühr, werden jederzeit angenommen im Verlag Langgasse 27, in der Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6, in der Zweigstelle Bismarckring 29, in den Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt, in den Zweig-Expeditionen der Nachbarorte und bei allen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist die älteste, umfangreichste, reichhaltigste und beliebteste Zeitung Wiesbadens und Nassaus überhaupt, wie die von keinem anderen hiesigen Blatte erreichte Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgebung beweist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ hat neun besondere unentgeltliche Beilagen und zwar: Die tägliche Beilage „Der Roman“, die zweimal wöchentlich erscheinende Beilage „Alltägliche Anzeigen“, die jeden Samstag Abend erscheinende volkstümliche Beilage „Der Landbote“, die „Verlosungsliste“, die zwei 14-tägigen Beilagen: „Unserhaltende Blätter“, „Illustrierte Kinderzeitung“ und die monatliche Beilage „Akt-Hallen“. Ferner sind unentgeltliche Sonderbeilagen die „Tagblatt-Fahrpläne“ (zweimal im Jahre) und der schmucke „Tagblatt-Kalender“.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt die ausführlichen Kurse der Frankfurter Börse in der Morgen-Ausgabe des folgenden, die wichtigsten Kurse der Berliner Börse noch in der Abend-Ausgabe desselben Tages.

Als Anzeigenblatt ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von anerkannt erfolgreichster Wirkung und deshalb auch von jeher das bevorzugteste Veröffentlichungsmittel Wiesbadens und seiner Umgebung.

Der Verlag.

## Deutsch-Ostafrika und seine Verwaltung.

Ein Vortrag von Adolf Graf von Götten,  
Gouverneur z. D.,

gehalten vor der „Ligue Coloniale Française“ in Paris.

Im Jahre 1906 hatte die „Ligue Coloniale Française“ einen Ideenaustausch zwischen den deutschen und den französischen kolonialen Kreisen angeregt, in dessen Verlauf Anfang März dieses Jahres der französische Deputierte Lucien Hubert als Gast der Deutschen Kolonial-Gesellschaft in Berlin erschien, um hier vor einem großen Zuhörerkreise die französische Kolonisationsmethode mit Bezug auf Westafrika darzulegen. In Erwiderung des französischen Besuchs hat der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Adolf Graf von Götten, gestern in Paris einen Vortrag gehalten, der in der nächsten Nummer der von Professor Hinneberg herausgegebenen Internationalen Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik zum Abdruck gelangt und von dem wir unseren Lesern schon heute einen Auszug vorlegen können.

Graf von Götten äußerte sich:

Meine Herren! In dem ausgezeichneten Vortrag, den Herr Lucien Hubert im März d. J. zu Berlin über das kolonialisatorische Werk Frankreichs in Westafrika hielt, wurde besonders ein Satz seiner Rede mit Beifall begrüßt, der die Gemeinsamkeit der Arbeit hervorhob, welche durch die weiße Rasse im schwarzen Erdteil unternommen worden sei. Herr Hubert fügte hinzu, daß wir Weißen alle uns an gleichen Schwierigkeiten ließen, und daß die Schwarzen, die wir ihrer Stumpfheit zu entreißen und an unseren Plänen zu interessieren suchten, in uns nicht Deutsche oder Franzosen sähen, sondern Europäer. Er schloß daraus auf die Nützlichkeit und Dringlichkeit eines Austausch unserer Ansichten, eines Vergleichs unserer Erfahrungen. Dieser Gedanke hat in den deutschen kolonialen Kreisen lebhaften Anklang gefunden, und mich bewegt besondere Freude über die Ehre, vor Ihnen diesen Gedanken weiter entwickeln und auf die gegebene Anregung eingehen zu können.

Es ist begreiflich, daß wir heutigen Deutschen, für die eine überseeische Kolonisation zur vaterländischen Notwendigkeit geworden ist, zu vergleichenden Studien auf kolonialem Gebiet ganz besonders geneigt sind, weil unsere koloniale Tätigkeit erst kaum 25 Jahre umfaßt. So habe auch ich persönlich oft versucht, aus den offenbar großen Erfolgen der neueren französischen Kolonialpolitik und auch aus den Fehlern der älteren zu lernen.

Wenn wir das Kolonisationsproblem ganz im allgemeinen betrachten, so können wir drei Kategorien von überseeischen Kolonien unterscheiden. Wir finden solche, in denen die weiße Rasse die Eingeborenen ganz oder doch fast ganz verdrängt. Hierzu gehören z. B. die australischen Kolonien, Kanada und vielleicht in einer ferneren Zukunft, wahrscheinlich nach schweren Kämpfen, auch Südafrika. Es sind das Gebiete, deren Klima der weißen Rasse die gleichen oder doch ähnlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen bietet wie Europa. Eine zweite Kategorie bilden solche Kolonien, die von der

Natur bestimmt sind, des schwarzen Mannes Land zu bleiben, wo der Weiße als Bevölkerer, Schutzherr und Nutznießer in kleiner Zahl auftritt, wo inselgedessen das europäische Mutterland seinen Vorteil darin sehen muß, in erster Linie die Kultur des Regers im weitesten Sinne zu entwickeln. Wenn ich Herrn Hubert und die Maßnahmen der französischen Verwaltung recht verstanden habe, gehört das französisch-afrikanische Reich zu dieser Klasse von Kolonien. Man verzichtet dort darauf, europäische Kolonisation durch kleine oder große Ackerbauer unserer Rasse zu treiben, nachdem man erkannt hat, daß die klimatischen Verhältnisse niemals gehalten werden, aus der Kolonie ein Land des weißen Mannes zu machen. Die Politik, die in den beiden genannten Kategorien von Kolonien zu befolgen ist, hat den Vorteil, einen klar vorgezeichneten Weg vor sich zu sehen, vor allem in der Behandlung des Eingeborenensproblems. In dieser glücklichen Lage befinden Sie sich und befinden wir uns z. B. auch mit unserer kleinen westafrikanischen Kolonie Togo.

Es gibt aber noch eine dritte Kategorie von Kolonien, und zu dieser gehört Deutsch-Ostafrika. Für sie gilt als Merkmal, daß sie infolge ihrer Bodengehaltung, ihrer Höhenlage und ihres Klimas in gewissen Teilen Aussicht bietet, neben dem schwarzen auf den weißen Mann, dem kleinen und großen Farmer eine neue Heimat zu gewähren. Eine solche Kolonie erweckt in uns zweifache Hoffnungen, aber gleichzeitig bietet sie hundertfach schwierigere Probleme. Deutsch-Ostafrika liegt zwar ebenso wie französisch-Westafrika ganz in der tropischen Zone, es bildet aber im Gegensatz zu letzterem ein großes Hochplateau, und unsere neuen Beobachtungen machen es sehr wahrscheinlich, daß Teile der Gebirge und der Hochebenen klimatisch auch dem weißen Mann verlässliche Arbeit ermöglichen, und daß auch die Gesundheit seiner Nachkommen garantiert erscheint. Der Umstand also, daß Deutsch-Ostafrika offenbar dazu bestimmt ist, ein Land der Weißen und gleichzeitig ein Land der Schwarzen zu sein, bildet das Hauptproblem, das sich unserer Verwaltungstätigkeit entgegenstellt und das viele unserer Maßnahmen beeinflusst. Es ist mehr als begreiflich, daß bei dieser Sachlage die Periode des Experimentierens auf manchen Gebieten noch lange fortdauern muß. Wir werden sehen, daß deshalb die augenblickliche Behandlung von Fragen, wie z. B. die Arbeiterbeschaffung, die Landpolitik, die Gerichtsbarkeit über die Eingeborenen, bisher nur einen gleichsam provisorischen Charakter trägt.

Ein Ziel aber haben die verschiedenen Gouverneure und ihre ausführenden Organe, die zivilen sowohl wie die militärischen, von Anfang an unverrückbar im Auge gehabt, nämlich die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung auf allen Gebieten, die Hebung von Landwirtschaft, Handel und Produktion, und ich persönlich z. B. habe immer beobachtet, wie ungern Beamte eine Stellung annehmen, die ihnen die Möglichkeit nimmt, sich auf rein wirtschaftlichem Gebiet zu betätigen. Dieses nützliche Streben wird der aufmerksame Beobachter anerkennen müssen; zu dem stetigen Ansehen des Handelsumsatzes und der dauernden Vermehrung der Unternehmungen aller Art hat es sicherlich beige-

## Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Miß Ellinor.

Eine Weihnachtserinnerung von Hermann Bang.  
Autorisierte Übersetzung von Julia Koppel.

„Setz da eine...“  
„Setz hier eine Rose.“  
Miß Ellinor stand mitten im Zimmer, ich stand oben auf einer Leiter.  
„Hierher!“ rief ich.  
„Ja, ja, ja, da soll sie hin.“  
Wir schmückten den Weihnachtsbaum, Miß Ellinor und ich. Wir hatten ihn drei Tage lang geschmückt, denn jeden Tag wollte Miß Ellinor Terry ihn anders geschmückt haben. Erst sollte es mit Silber sein. Und am nächsten Tage sollte er nur in Gold erstrahlen. Aber nun war es Weihnachtsabendtag, und jetzt sollten es lauter Rosen sein.  
„Frische Rosen!“ rief Miß Ellinor. „Da und da und da eine Rose!“  
„Ja, ja“, sagte ich und befestigte die Rosen an den großen Zweigen, während Miß Ellinor sich von Franz, dem Zimmerkellner, helfen ließ, der Draht um jede Blume band, so daß sie festhielt.  
„Nein, nein“, sagte Miß Ellinor, „Ihre Hände zittern ja.“  
Und sie nahm Franz die Blumen aus der Hand.  
„Wie seine Hände zittern“, sagte sie zu mir.  
Franz war hübsch, rot und weiß im Gesicht, und seine Augen hatten eine Farbe wie Buchenlaub, das

von der Sonne beschienen wird. Sie ruhten ein wenig zu oft auf Miß Terry.  
„Da und da!“ rief Miß Ellinor.  
„Der Baum wird wundervoll“, sagte sie.  
Wie seltene Früchte hingen die gelben Rosen zwischen den dunklen Tannenzweigen.  
„Ja, er ist schön“, flüsterte Franz leise.  
Der Pikkolo kam herein. Er brachte ein Paket. Seine Augen wurden rund und weit, während sie den Baum anstarrten. Miß Ellinor war auf die Leiter hinaufgedrungen:  
„Sehen Sie nur — sehen Sie doch nur den Kleinen“, sagte sie, und ich lachte. Das erstaunte Gesicht des Pikkolos glück dem Mond — dem Mond mit seinem schiefen Mund.  
„Bekommt du auch einen Baum?“ fragte Miß Terry.  
„Nein“, sagte der Junge.  
„Hast du keine Eltern?“ fragte Miß Ellinor.  
„Doch“, sagte der Pikkolo.  
„Aber keinen Baum?“  
„Nein“, sagte der Junge.  
Und oben auf der Leiter sagte Miß Ellinor betrübt zu mir — betrübt und erstaunt wie alle „Sterne“, die über alles erstaunen, weil sie nichts vom Leben wissen.  
„Wie traurig.“  
Und sie warf dem Knaben ein Beihnmarkstück hinunter.  
„Da, Kleiner“, sagte sie.  
„Aber Sie bekommen doch einen Baum?“ sagte sie zu Franz.  
„Nein“, antwortete Franz.  
„Sie auch nicht?“  
„Nein“, sagte Franz.

Miß Ellinors Erstaunen wuchs.  
„Und das Zimmermädchen auch nicht?“ fragte sie.  
„Nein“, sagte Franz.  
Miß Ellinor stand eine Weile nachdenklich.  
„Nein, wissen Sie“, sagte sie zu mir, „das ist doch zu traurig.“  
Aber plötzlich sprang sie von der Leiter herab.  
„Der Baum ist hübsch genug“, sagte sie, „jetzt müssen wir ausgehen.“  
„Ausgehen?“ fragte ich.  
„Ja, und zwar sofort.“  
Selbst Mrs. Terry war erwacht. Mrs. Terry schloß sonst immer, was auch vor sich gehen mochte — in demselben Lehnstuhl, der zwischen Ellinors Violinkasten und dem Karton mit ihren Photographien placiert war.  
„Aber Ellinor“, sagte die Mutter, die immer hilflos war, „was willst du?“  
„Lassen Sie einen Wagen holen“, sagte Ellinor zu Franz und zu mir:  
„Wir wollen ausfahren.“  
„Aber wohin denn?“ fragte Mrs. Terry.  
„Besorgungen machen“, sagte Miß Ellinor, die bereits ihren Hut aufsetzte. „Wir müssen doch etwas für die armen Leute kaufen.“  
„Aber für wen denn, Darling“, sagte Mrs. Terry, die eben solche runde Augen machte wie der Pikkolo.  
„Für sie alle“, sagte Miß Ellinor, und wir eilten davon, sie und ich.  
Wir liefen die Treppe hinunter wie zwei Kinder.  
„Wie find Sie gut“, sagte ich, und meine Stimme zitterte ein wenig.  
Mischnebel wandte Ellinor den Kopf.  
„Sind Sie?“ fragte sie und sah wieder fort.

tragen. Der gesamte Handel betrug im Jahre 1900 etwa 16 Millionen Mark im Wert und war 1906 schon auf 88 Millionen angestiegen. Davon stellten 25 Millionen die Einfuhr und 11 Millionen die Ausfuhr dar. Die Tendenz der Handelsbewegung ist ein regelmäßiges Ansteigen an allen Plätzen, deren Handel unter dem Einfluß irgend einer Eisenbahn steht...

Von Anfang an bildete das Hauptbestreben der Regierung die Schaffung eines Zustandes der Ordnung mit dem Endzweck, eine nützliche wirtschaftliche Tätigkeit zu ermöglichen. Herr Hubert hat in Berlin mit Recht den Satz ausgesprochen: „Regieren heißt im wesentlichen ein Budget verwalten.“ Betrachten wir also kurz das Budget Deutsch-Ostafrikas und zuerst seine Grundlage, nämlich die finanziellen Beziehungen der Kolonie zum Mutterlande. Das Prinzip vergangener Kolonisationsperioden, die Einnahmen aus den Kolonien zur Bereicherung der heimischen Staatskasse zu verwenden, ist bei uns niemals ernsthaft diskutiert worden. Das Endziel der Finanzpolitik bildet heute, die Kolonien finanziell völlig auf eigene Füße zu stellen und ihre Ausgaben mit ihren Einnahmen in Einklang zu bringen.

Wir haben ein Budget des Reichskolonialamts, d. h. unseres Ministeriums für die Kolonien, und ein Lokalbudget, das unter Mitwirkung von 4 Faktoren, des Gouverneurs, des Gouvernementsrats, des Reichskolonialamts und des Reichsfinanzamts entsteht. In dem ersteren erscheint der jährliche Zuschuß des Reichs, den die Kolonie erfordert, als Ausgabeposten. Das Lokalbudget trägt aber alle Ausgaben, die irgendwie mit der Kolonie zusammenhängen, und zwar sowohl die Ausgaben für die Verwaltung als auch die für die Unterhaltung der Truppe. Es charakterisiert sich also nur rein äußerlich als ein lokales Budget. In Wahrheit bildet es einen Teil des Reichsbudgets; denn es wird in allen seinen Einzelheiten alljährlich durch Gesetz des Mutterlandes festgesetzt, d. h. es unterliegt der Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags in Berlin. Es ist für den aufmerksamen Beobachter einleuchtend, daß diese Methode nur als ein Provisorium bestehen kann. Heute deckt das Mutterland jährlich einfach das Defizit, das bei dem geringen Alter unserer Kolonie mit Notwendigkeit dadurch entsteht, daß ihrem Budget auch die Ausgaben für den militärischen Schutz zur Last geschrieben werden. Es fehlt uns hier die Zeit, die verschiedenen Seiten dieser Frage genauer zu betrachten. Sie wissen, daß sie die koloniale Gesetzgebung Frankreichs während des vorigen Jahrhunderts vielfach beschäftigt hat.

Was ich heute als den erstrebenswerten Zustand ansehen muß, ist folgendes: Erstens: Vollige Trennung des Lokalbudgets vom Budget des Mutterlandes, und zwar nicht nur dem Namen nach, sondern auch in der Art seiner endgültigen Festsetzung und Aufstellung. Letztere sollte nach gesetzlichen Bestimmungen innerhalb der Kolonie erfolgen, aber zur Gültigkeit der Genehmigung durch die oberste Behörde des Mutterlandes bedürfen. Zweitens: Durchführung des Grundsatzes, daß einerseits die Kolonie die Kosten ihrer eigenen gesamten Landesverwaltung selbst zu bestreiten hat, daß andererseits das Mutterland die militärischen Ausgaben auf das Budget seines heimischen Ministeriums übernimmt. Dabei wäre festzusetzen, daß die Kolonie mit steigender Prosperität mit Beiträgen zu diesen Kosten bis zur Höhe ihres Gesamtbetrages heranzutreten ist. Drittens: Die Mittel zu einmaligen großen öffentlichen Arbeiten sollten auf dem Wege der Anleihe aufgebracht werden, bei der das Mutterland nötigenfalls die Kolonie mit seinem Kredit unterstützt.

Meine französischen Zuhörer werden erkennen, daß dies im großen und ganzen das finanzielle System ist, dessen sich die französischen Kolonien seit dem Jahre 1901 erfreuen. Ich sehe nicht an, zu erklären, daß ich seit einer Reihe von Jahren meinen Mitarbeitern das Studium Ihres Finanzsystems empfehle, weil ich in diesem den Hauptfaktor zu der jetzigen günstigen Entwicklung einiger Ihrer Kolonien erblicke. Die Bemühungen des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika

sind deshalb auch seit dem Jahre 1901 darauf gerichtet gewesen, das eben beschriebene Entwicklungsstadium vorzubereiten, mit dem Resultat, daß die Kolonie unter solchen Bedingungen heute imstande wäre, ihre Verwaltungsausgaben selbst zu bestreiten.

Seine Einnahmen zieht das Gouvernement aus Zöllen, aus direkten Steuern und aus einer Anzahl von besonderen Verwaltungseinnahmen, von denen die Einnahmen aus staatlicher Forstwirtschaft als die wichtigsten erscheinen. Unsere Zölle sind vorwiegend Finanzzölle auf eingeführte Waren und einige wenige Ausfuhrzölle auf Produkte von besonders hohem Wert, wie Eisenblech und Kaustisch. Im Gegensatz zu einigen französischen Kolonien genießen Waren deutscher Herkunft keinerlei Vorteile vor denen fremder Länder. Der Handelsumsatz steigt unter diesem System beständig an. Bemerkenswert ist die fast gleiche Höhe der Belastung, die der Gesamthandel unserer beiderseitigen Kolonien durch Zölle zu tragen hat. Aus dem Jahre 1904 liegen abgeschlossene Zahlen vor. Es betrug der Handelsumsatz französisch-Westafrikas rund 124,8 Millionen Mark, die Zolleinnahmen 10,1 Millionen, also rund 8 Proz.; der Handelsumsatz Deutsch-Ostafrikas war im gleichen Jahre 21,8 Millionen, die Zolleinnahme betrug 1,7 Millionen, das sind ebenfalls 8 Proz. Belastung.

Die direkten Steuern werden als Hüttensteuern erhoben. Mit Ausnahme der etwas höher besteuerten städtischen Wohngebäude erheben wir im Höchstmaß 8 Rupien (5 Frank) für die Hütte des Eingeborenen. Zum Vergleich führe ich an, daß in französisch-Westafrika die Steuer als Kopfsteuer erhoben und das menschliche Individuum mit 4 Frank im Höchstmaß bis herab auf 1/4 Frank besteuert wird. Die Durchschnittsleistung pro Kopf schätzt Herr Hubert auf 2 1/2 Frank = 1 1/2 Rupien. Wenn man nun annimmt, daß die Hütte im Durchschnitt von einer Familie zu vier Personen bewohnt wird, so läßt sich berechnen, daß im Mittel die Steuerleistung des französischen westafrikanischen Regers etwa doppelt so hoch ist wie die des deutsch-ostafrikanischen Eingeborenen. Ob der Methode einer Kopfsteuer vor der einer Hüttensteuer der Vorzug zu geben ist, wird allgemein schwer zu entscheiden sein. Lehrt doch die Geschichte der afrikanischen Kolonisation, daß sowohl Kopfsteuer wie Hüttensteuer Aufstände hervorgerufen haben; ich erinnere nur an Sierra Leone und an die Natalkolonie. Die Methode scheint also an solchen Ereignissen nicht schuld zu sein; wir müssen vielmehr uns darüber klar sein, einmal, daß ganz allgemein jede Steuer Unzufriedenheit erregt und zweitens, daß der Regier im Besonderen ein Kind des Augenblicks ist und plötzlichen Eingebungen zu folgen pflegt. So werden stets lokale Steuerzwistigkeiten, genährt durch übertriebene Gerüchte und Anwendung von Zwang, in neuen Ländern leicht Brände entfachen. Das Beispiel von französisch-Westafrika beweist jedenfalls, daß man schon in einem frühen Stadium der Entwicklung einer Kolonie von den Eingeborenen eine verhältnismäßig hohe Steuerleistung verlangen kann ohne Härte und mit der Wirkung, daß der allgemeine Wohlstand dadurch gefördert wird. Aber die Voraussetzung dabei ist, daß die öffentliche Gewalt, unterstützt durch die Truppenmacht, auch im richtigen Verhältnis zu der verlangten Leistung steht. Der Regier wird sich nur dann gewöhnen, die Steuer als keinen unberechtigten Eingriff anzusehen, wenn er erkennt, daß jeder Widerstand dagegen nutzlos bleibt. Uns Europäern geht es ja ähnlich in unserer Heimat.

In diesem Zusammenhang betone ich die außerordentlich geringe Truppenzahl, über die Deutsch-Ostafrika im Vergleich zu französischen und selbst zu englischen Kolonien verfügt. Wir versuchen das ungeheure Gebiet mit einer schwarzen, noch dazu im Lande selbst rekrutierten Feldtruppe von nur 2500 Mann und einem eben solchen Polizeikorps von 1700 Mann zu beherrschen. Diese kleine Truppe hat jederzeit vorzügliche Dienste geleistet, und ihre Taten bilden ein Ruhmesblatt in unserer kurzen Kolonialgeschichte. Der Umstand aber, daß z. B. in französisch-Westafrika fast 10 000, in Madagaskar über 12 000 Mann für notwendig gehalten werden, um die Eingeborenen in Voimäßigkeit zu halten,

und daß auch ähnlich geartete englische Kolonien, wie Nigeria und Britisch-Ostafrika, über eine größere Truppenzahl, als wir für nötig halten, verfügen, gibt doch vielen Militärs und Politikern meines Vaterlandes zu denken.

Nach der obigen Skizzierung unserer Zivilverwaltung und dem Hinweis auf die Kolonialtruppe sei mir noch kurz ein Wort über die Justizverwaltung und die Rechtspflege gestattet. Die europäischen Kolonisten erfreuen sich der Anwendung deutscher Gesetze und finden ihr Recht bei unabhängigen Richtern. Zur Gegenüber hierzu haben wir die Rechtspflege über die Eingeborenen den Verwaltungsbehörden übertragen und ihnen die Direktive gegeben, unter möglicher Schonung und Wahrung der Eingeborenen-Gewohnheiten unsere Rechtsanschauungen allmählich im Volke zur Geltung zu bringen. Eine wesentliche Unterstützung wird hierbei die Arbeit der christlichen Mission bilden. Es sind ferner einleitende Schritte zu einer Kodifizierung eines „Eingeborenenrechts“ geschehen. Der Kenner innerafrikanischer Verhältnisse wird aber wissen, daß diese Arbeit sich aber ein, ja vielleicht über mehrere Jahrzehnte erstrecken kann...

Nachdem der Vortragende nunmehr seinen französischen Hörern in großen Zügen eine Darstellung von Land und Leuten in Deutsch-Ostafrika, des Bodens und seiner Produkte, der landwirtschaftlichen Unternehmungen und der Verkehrsverhältnisse gegeben hat, kommt er mit folgenden Worten zum Schluß: Was ich hier vorgetragen konnte, bildet nur einen geringen Teil der hundertfachen Art, in der sich deutsche Tatkraft, Gründlichkeit und Anpassungsfähigkeit auf ostafrikanischem Boden betätigen. Sie werden erkannt haben, daß unsere beiden Nationen in dem schwarzen Erdteil ihren Bienen auf Wegen zureiben, die oft miteinander parallel laufen. Dieser Umstand läßt den Schluss zu, daß die weiße Rasse gewillt ist, ihren schweren Aufgaben gegenüber der schwarzen Rasse im tropischen Afrika einheitlich gerecht zu werden und sich dabei als Träger einer und derselben Zivilisation zu fühlen.

### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser und die Hoffinanz. Der Kaiser hat den Bankier Delbrück zur Jagd nach Buxtehude eingeladen. Es wird Leute geben, so schreibt man den „Leipz. Neuest. Nachr.“ dazu, die auch dieser Einladung eine politische Bedeutung beimessen, zumal da Staatssekretär Freiherr v. Stengel bekanntlich nicht fest im Sattel sitzt. Aber Herr Delbrück ist eine stille Gelehrtennatur und denkt gar nicht daran, die Zahl der Staatssekretäre, die einst Hierden des Bankiersstandes waren, zu vermehren. Der Kaiser hat vor einer Reihe von Wochen bei Herrn Delbrück, der eine sehr vorzügliche Jagd in der Nähe von Berlin hat, gesagt. Herr Delbrück hat sich auch mit politischen Dingen herzlich wenig beschäftigt, so daß die Kombination, der Name Delbrück werde neben dem des Ministers Delbrück als Staatssekretär auftauchen, als verfehlt zu bezeichnen ist.

\* „Polnische Wirtschaft im Landtag.“ Unter dieser Rubrik schreibt die „Freisinnige Zeitung“ sehr richtig: Der Versuch, den die Staatsregierung jetzt unternehmen will, mit verwerflichen Gewaltmitteln den zehnten Teil der Bevölkerung Preußens der Willkür der Bürokratie auszuliefern, ist nicht nur nutzlos, sondern direkt schädlich für das Deutschland. Er wird dazu führen, die Reihen der Polen enger und fester zu schließen, die Gegensätze zwischen Deutschen und Polen schärfer zu machen, die wirtschaftlichen Kräfte der Polen, auch der enteigneten — und dieser erst recht — zu stärken und die kulturellen Pioniere des Deutschtums im Osten je länger desto tiefer zu entmutigen. Es muß für einen Staatsmann schmerzhaft sein, eine politische Niederlage, wie sie Fürst Bülow in seinem Kampf gegen die Polen erlitt, einzuräumen, umzuklagen auf einem Wege, den er, wie er meinte, mit Aussicht auf

Wir fuhren und wir kauften. Wir kauften in allen Läden der Friedrichstraße. Miß Ellnor ging ein und aus. Der Wagen war voll von Paketen und Kisten und Kisten.  
„Salt!“ rief Miß Ellnor.  
Der Kutscher hielt und wir kauften mehr.  
„Wie er traurig dreinschaut“, sagte Ellnor, als sie wieder im Wagen saß.  
„Wer?“ fragte ich.  
„Franz“, sagte sie.  
Ich lachte.  
„Er ist verliebt.“  
„So?“  
„In Sie“, sagte ich.  
Miß Ellnor sah mich äußerst überrascht an, und kurz darauf sagte sie ganz gleichgültig.  
„Glauben Sie?“  
Während wandte sie mir ihr Antlitz, das einen neuen Ausdruck bekommen hatte, wieder zu.  
„Sind Sie froh?“ fragte sie.  
„Ja“, antwortete ich.  
„Wirklich froh?“ fragte sie wieder und sah mir in die Augen, hastig nur eine Sekunde.  
„Wirklich froh“, sagte ich.  
Es ging wie ein leises Beben über ihre Lippen.  
„Das ist schön“, sagte sie.  
Wir sahen eine Weile schweigend nebeneinander.  
Dann lachte sie und sagte:  
„Jetzt wollen wir zu einem Juwelier fahren.“  
„Weshalb?“  
Ellnor lachte glückselig.  
„Ich will ihm ein Zigarettenetui schenken.“  
„Wem?“  
Sie lächelte.  
„Dem Franz“, sagte sie.  
Das Etui wurde erstanden, und mehr gab es nun nicht zu kaufen. Wir kehrten nach Hause zurück. Sie packte aus und sie packte ein, und sie schrieb auf jede

Gabe, für wen sie bestimmt war, für Hausknechte und Mädchen, für Franz und für den Piffolo.  
Plötzlich aber sagte sie in einem sehr ungeschliffenen oder fast erschrockenen Ton:  
„Kann man auch dem Oberkellner etwas schenken?“  
Der Herr Oberkellner war eine sehr respektvoll-sprechende Persönlichkeit.  
„Aber sicher“, sagte ich.  
„Und dem Portier?“ fragte sie.  
„Selbstredend“, antwortete ich.  
Miß Ellnor war wieder vergnügt.  
„Gut“, sagte sie, „dann müssen Sie gleich hinfahren und etwas für den Oberkellner kaufen.“  
Ich fuhr davon — und kaufte ein für den Oberkellner.  
Aber als ich zurückkam, konnte ich Miß Ellnor nicht gleich im Zimmer entdecken:  
„Hier bin ich, klang ein Stimmchen, eine Kinderstimme, aus der Ecke. Miß Ellnor saß in dem Lehnstuhl der Mutter.  
„Was ist geschehen?“ sagte ich. Ihr schönes Antlitz war ganz weiß, kaum zu erkennen.  
Sie schlug ihre Augen zu mir auf:  
„Das hab' ich eben bekommen“, sagte sie.  
Und sie zeigte auf ein Telegramm, das auf dem Tisch lag.  
„Lesen Sie.“  
Ich nahm das Telegramm und las:  
„Reisen Sie heut' um 6 Uhr nach Moskau. Wolff.“  
„Das ist ja einfach unmöglich“, sagte ich und las das Telegramm des Impresarios noch einmal.  
Sie aber stand auf und strich sich nur mit der Hand über die Augen. „Nein, es muß sein!“ sagte sie.  
„Ellnor!“  
Zwei oder drei Minuten war es so still, daß wir das Ticken der Uhr vernahmen, oder so still, als hüsche das Schicksal an uns vorbei.  
Dann sagte Miß Ellnor und starrte den Baum in seiner Rosenpracht an:

„Wir haben ja kein Heim.“  
Und mit einer Stimme, die fast brach, fügte sie hinzu:  
„Und müssen immer scheiden.“  
Sie stand einen Augenblick mit zusammengepreßten Händen — sie preßte sie so fest, als wolle sie einen Traum oder ihr eigenes Leben ersticken.  
Dann ging sie hin und klingelte.  
„Wir wollen an die anderen denken“, sagte sie.  
Franz kam herein.  
Miß Ellnor stand gegen einen Stuhl gelehnt. Das Sprechen wurde ihr schwer.  
„Ich muß abreisen, Franz“, sagte sie.  
„Abreisen?“ pläzte der junge Mann heraus, und seine Lippen schlossen sich wieder fest.  
„Ja!“  
„Aber heute abend, Franz, wenn ich fort bin... wollen Sie dann den Baum... für die anderen angünden... für alle anderen?“  
Miß Ellnor schwieg.  
„Ja“, sagte der junge Mann — und auch ihm fiel das Sprechen schwer — „es soll geschehen.“  
Er zögerte noch einen Augenblick. Dann ging er hinaus.  
Als Miß Ellnor und ich wieder allein waren, sagte sie hastig:  
„Und jetzt hab' ich eine Bitte an Sie.“  
„Welche?“  
„Dah — Sie gehen...“  
„Jetzt gleich?“  
„Ja.“  
Wir sahen uns nicht an. Miß Ellnor kam auf mich zu und nahm meine Hand.  
„Leben Sie wohl“, sagte sie, „leben Sie — recht wohl.“  
Sie machte ein Zeichen, daß ich nicht antworten sollte. Und die Tür fiel zu, und ich war draußen um Miß Ellnor nie wiederzusehen.

gutes Endergebnis eingeschlagen hat; aber wie oft hat ein Bismard und Napoleon I. in den schwerwiegendsten Fragen Mittel und Wege wechseln müssen, um zum Ziele zu kommen. Den Staatsmann, den Politiker ehrt vielleicht in grundsätzlichen Fragen die Hartnäckigkeit, mit der er einmal vorgesteckte Ziele verfolgt. Seine Werke frönt aber nur der Erfolg. Fürst Bülow will kein „Konsequenzenmacher“ sein; nun gut, so lerne er aus den Erfahrungen der letzten zwanzig Jahre, daß das System seiner Ostmarkenpolitik gänzlich verfehlt war; so schlage er Wege ein, die zu einem ehrenvollen Frieden Preußens mit seinen freundschaftlichen Untertanen führen. Den Deutschkonserwativen aber raten wir, ihre Stellung zur Ostmarkenvorlage wie zum Ostmarkenkompromiß nochmals von Grund auf zu revidieren. Auf der abschüssigen Bahn desjenigen Enteignungsrechtes, das sie konstruieren wollen, gibt es kein Halten.“

**Regierung und Flottenverein.** Aus Beamtenkreisen wird der „Cöln. Volksztg.“ geschrieben: „Die endgültige Stellungnahme des Flottenvereinsvorstandes wird wesentlich von der Haltung des Reichskanzlers bezw. preussischen Ministerpräsidenten abhängen. Die Kreis- und Ortsleiter des Flottenvereins sind zu 80 Prozent Staatsbeamte, Landräte, Bürgermeister usw. Die Zeitschrift wird auf dem Lande durchweg durch den Polizeidiener verteilt, der auch die Beiträge einsammelt. Ein Wink des Reichskanzlers würde bei dieser Sachlage genügen, um den von vielen sicher nicht gern ertragenen überwiegenden Einfluß des Herrn Heim völlig „auszuschalten“. Von unserem freibürgerlichen politischen Standpunkte aus wünschen wir natürlich einen Druck auf die Beamten nicht. Andererseits verurteilen wir aber auch den direkten und indirekten Druck, der bei der Agitation für den Flottenverein auf die abhängige Beamtenchaft seit Jahr und Tag ausgeübt worden ist. Auf dem platten Lande wagen es die Leute selten zu widersprechen, wenn der Herr Polizeidiener mit der Flottenvereinsliste im Auftrage des Herrn Landrats bezw. des Herrn Bürgermeisters den Kundgang antritt. Jeder Beamte, der Lust dazu hat, möge unferntwegen Flottenvereinsmitglied werden. Der große Beamtenapparat bis zum Dorfpolizisten ist aber lange genug in Bewegung gewesen und hat dem Verein zu lange den amtlichen Stempel aufgedrückt, so daß das Land kaum mehr unterscheiden kann, ob Herr Heim oder Herr v. Tirpitz Marinestaatssekretär ist und die Verantwortung für den Ausbau unserer Flotte trägt.“ Das ist natürlich stark übertrieben; immerhin aber mag etwas Wahres darin stecken.

**Das Pfarrbesetzungsrecht.** Wie dem „Reichsboten“ zufolge von gut unterrichteter Seite verlautet, ist kaum zu erwarten, daß der preussische Landtag sich bereits während der gegenwärtigen Tagung mit dem Gesetzentwurf über das Pfarrbesetzungsrecht beschäftigen wird. Es sind noch mehrere Vorstadien zu erledigen. Beispielsweise muß der Entwurf noch auf den Provinzialsynoden von Rheinland und Westfalen erörtert werden.

**Einschränkung des Zeugniszwanges.** Der preussische Justizminister hat infolge der Anregung, die der Reichskanzler kürzlich zur Herbeiführung einer sachgemäßen Anwendung des Zeugniszwanges an die Bundesregierungen hat ergehen lassen, die Staatsanwaltschaft mit entsprechender Weisung versehen. Unter anderem sollen hiernach die Beamten der Staatsanwaltschaft, bevor sie die Zwangshaft bei den Gerichten beantragen, nicht nur die gesetzliche Zulässigkeit, sondern den Einzelfall auch dahin sorgfältig prüfen, ob die Zwangshaft zum voraussetzlichen Ergebnis und zur Bedeutung der Sache im richtigen Verhältnis stehe. Für die Folge ist ferner zu jedem solchen Antrage, wenn er in der Hauptverhandlung gestellt wird, dem Ersten Staatsanwalt unverzüglich Anzeige zu erstatten. Soll er außerhalb der Hauptverhandlung gestellt werden, so ist die Zu-

stimmung des Ersten Staatsanwalts vorher einzuholen. In allen zweifelhaften Fällen hat der Erste Staatsanwalt an den Oberstaatsanwalt zu berichten. Außerdem ist, falls die Zwangshaft angeordnet worden ist, während ihrer Dauer die Frage ihrer Aufrechterhaltung unter den vorerwähnten Gesichtspunkten — gesetzliche Zulässigkeit und richtiges Verhältnis zum voraussetzlichen Ergebnis und zur Bedeutung der Sache — unausgesetzt im Auge zu behalten und geeignetenfalls ihre Aufhebung zu beantragen. Endlich soll die Staatsanwaltschaft etwaige Bedenken, welche gegen die Anordnung der Haft oder ihrer Aufrechterhaltung im Einzelfalle sprechen, auch den Gerichten gegenüber geltend machen.

**Einem offenen Brief an den Abgeordneten Baasche** veröffentlicht die „Kreuznacher Zeitung“, unterschrieben von dem Vorsitzenden des Wahlkreis-Komitees im Namen von 8500 Zentrumswählern, in dem Herrn Baasche der Vorwurf leichtfertiger Verschuldigung gemacht wird. Der „offene Brief“ schließt mit folgender Aufforderung:

„Offenlich haben Sie behauptet, daß in einer Zentrumserklärung in Kreuznach gerufen worden sei: nieder mit dem Protestantismus. Die Zentrumswähler haben einen solchen Ruf nicht gehört. Sie haben aber durch Ihre Behauptung der Zentrumspartei des Wahlkreises den schwersten Vorwurf der Religionshebe und der Störung des konfessionellen Friedens gemacht. — Beim Rückblick auf das Jahr 1 der angebrochenen glorreichen Blodära müssen wir Sie daher öffentlich daran erinnern, daß Sie Ihre beleidigende Behauptung bis heute öffentlich weder bewiesen noch zurückgenommen haben. Am 5. März d. J. erklärten Sie im Reichstage: Glauben Sie denn, daß ich hier Unwahrheiten sage, Herr Kollege Trimborn? Glauben Sie mich für so eheles, daß ich Behauptungen aufstelle, die ich nicht beweisen kann? Nun, Herr Geheimrat Professor Dr. Baasche, da können wir unter Bezugnahme auf Ihre eigenen Worte nur nochmals Sie auffordern: Beweisen Sie oder widerrufen Sie!“

Herr Baasche ist wirklich in argen Nöten; von allen Seiten stürmen die politischen Widerwärtigkeiten auf ihn ein! Rücksichtslos wird natürlich auch die Stelle aus dem mitgeteilten vertraulichen Briefe, er könne „öffentlich nicht die Wahrheit sagen“, von seinen Gegnern ausgebeutet.

**Eine deutsch-englische Vereinigung — German-British-Association** — mit dem Hauptsitz in Berlin soll, einem Wochenblatte zufolge, demnächst ins Leben treten. Sie will, ganz im Sinne des von dem Herzog von Argyll geleiteten deutsch-englischen Freundschaftskomitees, sich die Erhaltung der gegenwärtigen guten Beziehungen zwischen beiden Staaten zur Aufgabe machen. Gleichzeitig ist die Schaffung eines britischen Handelssekretariats in Berlin zur Förderung gemeinschaftlicher Interessen in Aussicht genommen. Man kann der neuen Vereinigung nur den besten Erfolg wünschen.

**Praktische Toleranz.** Es tut einem förmlich wohl, wenn man aus den aufgeregten trüben Gewässern des konfessionellen Haders hier und da einmal auf eine grüne Friedensinsel verschlagen wird und dabei den Glauben wiederfindet, daß es auch noch ein Verstehen und Vertragen gibt zwischen Völkern, die vor verschiedenen Altären beten. Ein solches Konfessionsidyll wird der „Cöln. Ztg.“ aus dem bayerischen Städtchen Pegnitz in der Fränkischen Schweiz berichtet. Dort hielt am vergangenen Sonntag die Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins einen Familienabend ab, zu dem der wegen seiner unerschrockenen Haltung gegenüber dem Zentrum weithin bekannte katholische Pfarrer Johannes Tremel, Distriktschulinspektor in Weisbach — ein Studienfreund des liberalen Abgeordneten Pfarrers Grandinger — über die dritte bayerische Schülerfahrt zur Wasserfeste sprach. Bei dieser Gelegenheit erzählte Pfarrer Tremel auch von seinem Aufenthalt auf der Wartburg und schilderte die Gefühle, die ihn beim Betreten des Lutherzimmers dort bemesterten, mit den Worten: „Man mag einer Konfession angehören, welcher es auch sei, das eine muß man immer wieder sagen, hier hat ein gewaltiger Mann gehaust.“ Diese toleranten Worte

aus dem Munde eines katholischen Geistlichen, in einem Lande, das unter der Herrschaft des Zentrums im Parlament steht, fanden allseitige Zustimmung. Sofort erhob sich der im Saale anwesende protestantische Stadtpfarrer Derleder von Pegnitz, um seinem Kollegen und Amtsbruder herzlich Dank zu sagen für die tief ergreifenden Worte warmer Vaterlandsliebe und echter Toleranz. „Möchten doch alle“, so sagte dieser Redner, „alle, die es angeht, so denken und so sprechen, dann würde das häßliche Gebilde des konfessionellen Haders bald verschwinden.“ — Pfarrer Tremel ist natürlich ebenso wie sein Amtsbruder Grandinger beim Zentrum längst „unten durch“, denn einträchtliches Beieinanderwohnen ist gewissen Leuten ein Greuel. Um so erfreulicher ist es, wenn man hin und wieder sehen kann, daß es auch so geht.

**Amtsniederlegungen bei der Hamburg-Amerika-Linie.** Außer Kapitän z. S. v. Grumme, der offiziell zwar erst am 1. Oktober nächsten Jahres, tatsächlich aber bereits in allernächster Zeit aus der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie ausscheidet, legt auch Direktor v. Holtenhoff, der Chef des Ausüstungsdesens der Hamburg-Amerika-Linie, seine Funktionen nieder. Beide sind frühere Offiziere der Kriegsmarine.

**Heer und Flotte.**

**Ein neues Flaggschiff für das Kreuzergeschwader.** Das Flaggschiff des ostasiatischen Kreuzergeschwaders „Fürst Bismard“ soll heimbeordert werden, sobald der Umbau des Panzerkreuzers „Friedrich Karl“ vollendet ist. Der „Friedrich Karl“ wird dann in China den Dienst als Flaggschiff zu übernehmen haben.

**Zur Stadt und Land.**

**Wiesbadener Nachrichten.**

Wiesbaden, 22. Dezember.

**Die Woche.**

In keiner Zeit des Jahres werden an unser Herz so hohe Anforderungen gestellt, als in dieser Zeit. Mander ist freilich der Ansicht, daß die an den Geldbeutel gestellten Ansprüche doch noch etwas größer sind und ich bezweifle nicht, daß er, soweit er sich selbst dabei im Auge hat, völlig im Rechte ist. Denn der Geldbeutel pflegt bei vielen ein weit empfindlicheres Organ zu sein als das Herz.

Wenn es mit der Wärme des Herzens allein getan wäre — o ja, dann würden viel weniger Herzen ungerührt bleiben, aber jede gute Regung des Herzens erfordert eine Handlung zum besten anderer. Opfer man kein Geld, dann kostet es Zeit, und da nach einem bekannten Wort Zeit Geld ist, so kommt das schließlich auf eins hinaus.

Nun, in der Weihnachtszeit macht mancher seinem Herzen eine Extrakonzeffion; das Fest der Liebe, die nicht egoistisch an sich selbst denkt, erfordert ein besonderes Opfer. Vielleicht ist's bei vielen nur eine kleine Wohlthatzahlung alter Schulden, aber der Schuldner, der sich seines Gläubigers wenigstens zuweilen noch erinnert, ist noch nicht ganz verloren. Er hat noch einen gewissen Sinn für die Einlösung von Verpflichtungen.

Gott sei Dank, daß wir Weihnachten haben! Und wäre das Fest sonst gar nichts als eine Mahnung an unser Herz, daß wir nicht nur für uns, sondern auch für andere leben, so wäre es doch eine ungemein herrliche und segensreiche Einrichtung. Nicht der religiöse Teil des Festes, nicht der Hinblick auf die in der Vergangenheit aufgegangene Sonne des Christentums macht gerade dieses Fest so freundlich, die Liebe erwärmt es, die von einem zum andern strömt und in diesen Tagen die verschiedenen Stände einander näher bringt.

Aber das, was dem Weihnachtsfest Glanz und Wärme verleiht, mußte dauerhafter sein; es müßte nicht zum größten Teil verflüchten mit den Kerzen des Christbaumes!

**Die Geburt Christi und Kaiser Augustus.**

(Religionsgeschichtliches zum Weihnachtsfeste.)

Die Erzählungen der Evangelisten von der Geburt Christi weichen wohl in mancherlei Einzelheiten von einander ab, doch hat die dichterische Phantasie der christlichen Völker nach und nach diese Einzelzüge zu einem Gesamtbilde zusammengefaßt, das vielleicht das lieblichste Idyll aller Religionen genannt werden darf. Wenn wir im Geiste die große Mannigfaltigkeit der Darstellungen von Christi Geburt in der bildenden Kunst überschauen, so tritt aus der Fülle der Gesichte doch wieder die Einheit hervor: die jungfräuliche Mutter, die Krippe im Stall, der Lobgesang der Engel, der Stern, der den Königen aus dem Morgenlande den Weg nach Bethlehem zeigte. Das alles hat uns die „biblische Geschichte“ von Jugend auf in tiefen Bäumen und mit lebhaften Farben eingepreßt, und da in der Regel dieses liebliche Bild im späteren Leben durch keine religionsgeschichtliche Belehrung beeinflusst zu werden pflegt, ist es den meisten Menschen unbekannt, daß diese Bäume nicht der Geburtsgeschichte Jesu einzig und allein angehören, sondern der mythenhaften Phantasie des gesamten Altertums entstammen und durch zahlreiche Parallelzüge meist uralter Herkunft belegt werden können.

Unter den mythischen und geschichtlichen Personen, an die sich die Legenden heften, ragt der römische Kaiser Augustus, unter dessen Regierungszeit (31 vor bis 14 nach Christi) ja die Geburt Christi fällt, als ganz besonders legendenumspannen hervor. Man kann sich der üblichen theologischen Darstellung wohl anschließen, nach der sich die Stimmen der Weissagung unter den alten Völkern nie lauter und häufiger hören lassen als in der Zeit, die Christi Geburt vorausging. Die alten messianischen Hoffnungen sieht man außer bei den Juden auch bei

Indern und Persern, ja selbst bei den Chinesen auftauchen, und bei den Griechen nahmen sie in der tief-sinnigen Prometheus-Sage ganz die Form des Erlösungsgedankens durch göttliche Stellvertretung an. Auch die wunderbare Übereinstimmung einer Stelle in Platons Republik, wo der Gedanke vom leidenden Gerechten, der für die Menschheit unter Qualen sterben wird, ausgesprochen wird, mit der großen alttestamentarischen Weissagung Jesajas 53 ist hier bedeutungsvoll. Die Prophezeiung in der vierten Ekloge Vergils, daß einer geboren werden würde, bezieht sich freilich auf den Sohn des Konsuls Aemilius Pollio und ihre Deutung auf Christus ist spätkristlicher Herkunft. Aber es richteten sich damals wunderbarerweise die Augen der Welt auf Palästina, und die Erwartungen eines jüdischen Weltregierers werden von vielen antiker Schriftstellern berichtet. „Durch den ganzen Orient“, sagt Sueton, „hatte sich die alte und feste Überzeugung verbreitet, es sei vom Schicksal bestimmt, daß zur damaligen Zeit aus Judäa welche hervorgehen würden, die sich der Herrschaft der Welt bemächtigen würden.“ Die Heilandssehnsucht jener Zeit trug, wie bekannt, durchaus weltlichen Charakter. In Kaiser Augustus schien sie schließlich erfüllt zu sein. Vergil hatte ihn als den Gottessohn gepriesen, den Wiederhersteller der saturninischen Zeit des goldenen Alters, dessen Ankunft schon die „Güterorakel“ verkündet hatten. Er war von göttlicher Herkunft, und Apollo selbst war sein Vater. „Satus generis humani“, das Heil des Menschengeschlechts, nannte sich Augustus selbst auf seiner Münzen.

Der Glaube an göttliche Abstammung der großen Männer ist einer der weitverbreitetsten Gedanken des klassischen Altertums. Und zu dieser göttlichen Herkunft tritt oft der seltsam-mythische Glaube an jungfräuliche Geburt. Die göttliche Geburt durch eine Jungfrau war ein Erfordernis des Mythos. Orpheus schon galt für den Sohn des Apollon und der Muse

Kalliope; den alten Philosophen Pythagoras machte die Sage gleichfalls zu einem Kind Apollons. Selbst der „im hellen Tageslicht der Geschichte“ stehende Platon galt schon kurz nach seinem Tode als Apollon-sproßling, dessen Geburtstag mit dem des Apollon zusammen von seinen Schülern gefeiert ward. Und dieser Zug in Verbindung mit der Jungfräulichkeit der Mutter wiederholt sich bis in die katholische Legende hinein. Bei großen Herrschern und Heerführern ist dasselbe Motiv geläufig. Zahlreich sind Sagen dieses Inhalts in Beziehung auf Alexander den Großen, die sich ebenso bei dem älteren Scipio Africanus, dem römischen Feldherrn, wiederfinden. So ist es nicht überraschend, daß ein Erlösung und Frieden stiftender Kaiser wie Augustus nach dieser geläufigen antiken Vorstellung nichts anderes denn ein leiblicher Sohn des Apollon sein konnte. Dieser noch durch zahlreiche Beispiele belegte Glaube an Gotteskindschaft ist für den Geist des Altertums so kennzeichnend, daß Wilamowitz-Möllendorf ihn als einen guten Prüfstein für antikes und modernes Empfinden anlässlich des Amphitryon-Themas bezeichnet. „Wer einfach antik empfindet, wird den Gatten, dem ein Gott aus seinem Weibe einen übermenschlich herrlichen Sohn schenkt, demütig und stolz zugleich die Gnade hinnehmen lassen, wie Lyndareos, Ariston, der Vater Platons, Josephus der Zimereanus es tun; wer modern empfindet, wird einen Schauer haben den komisch oder tragisch zu nehmen gleichermaßen eine Errungenschaft der christlich-germanischen Weltanschauung ist.“ So dürfte also die Stellung zu gewinnen sein, von der aus wir auch das Orakel von Christi Geburt in religionswissenschaftlicher Erkenntnis zu erblicken vermögen. Ueiner sagt in seinen religionsgeschichtlichen Untersuchungen deshalb mit Recht: „Die Vorstellung, daß unser Heiland ein von einer reinen Jungfrau geborener Sohn Gottes gewesen, war der unwillkürliche, ja naturnotwendige Widerschein der Göttlichkeit Christi in den

Wer liebt, gibt nicht nur, er nimmt auch; jede Gütigkeit, die wir andern erwirken, ist eine Wohltat für uns selbst. Niemand ist darum glücklicher und reicher als die barmherzige Schwester, die ihr Leben jener Menschenliebe opfert, die wir nach den landläufigen Begriffen als die selbstloseste bezeichnen.

Gottlob! Niemals hat man mehr erkannt als in unserer Zeit, daß Wohltun nicht immer identisch ist mit dem Griff in den Geldbeutel, daß die persönliche Bemühung um die Armen der verschiedenen Kategorien auch dazu gehört, in erster Linie sogar. Ein heraldisches Wort, ein warmer Händedruck sind oft bessere Gaben als ein Geldstück.

Wir können viel geben, ohne daß wir deshalb ärmer werden!

Und es fehlt nie an Gelegenheit; keiner braucht die Vorratskammern seines Herzens bis zum Christkind zu verflücken!

Aber noch eins. Fragt nicht immer den Kopf, was der dazu meint! Denn der Kopf ist in solchen Sachen der schlechteste Ratgeber.

o. Die Conlinstraße war eigentlich fertig und sollte, nachdem seit mehreren Tagen der Gehweg freigegeben wurde, am Montag auch für den Fußverkehr geöffnet werden. Doch hat sich inzwischen ergeben, daß in der Pflasterung Nacharbeiten auszuführen sind, welche die gänzliche Fertigstellung und Öffnung der Straße voraussichtlich bis Neujahr verzögern werden. Der hier in Frage stehende Straßenteil, vom Michelsberg bis Schützenhofstraße, hat durch den Neubau, die Verbesserung des Gefälles und die Verbreiterung des rechtsseitigen Gehweges erheblich gewonnen, und es ist sehr zu wünschen, daß die Stadt damit auf der kleinen Strecke zwischen der Schützenhofstraße und dem alten Friedhof baldmöglichst fortfahren möchte. Die Regulierung der Straße, namentlich die Anlage eines ordentlichen Gehweges erscheint hier, wie früher schon einmal hervorgehoben, um so notwendiger, als sie an dieser Stelle am schmalsten ist und bei dem regen Fußverkehr, der in der Conlinstraße herrscht, die Fußgänger gefährdet sind. Nachdem das Brückende Haus daselbst niedergelegt ist, dürfte dieser so wünschenswerten Verbesserung doch auch nichts mehr im Wege stehen.

o. Elektrische Bahn Wiesbaden-Bierstadt. Die Stadt hat dem Regierungspräsidenten ein neues Projekt für eine elektrische Bahn nach Bierstadt über die Bierstädter Straße vorgelegt, worin die Beanstandungen und Wünsche, die der Minister bezüglich des ersten Projekts geltend gemacht, Berücksichtigung gefunden haben. Der Genehmigung dürfte somit nichts mehr entgegenstehen und ihre Erteilung demnächst zu erwarten sein. In den Voraussetzungen dazu gehört auch die Umleitung des Verkehrs von Laßfuhrenwerken und Automobilen aus der unteren Bierstädter durch die Frankfurter und Alwinen nach der oberen Bierstädter Straße. Die Gemeindeverwaltungen von Wiesbaden und Bierstadt sind sich darüber einig, und es besteht kein Zweifel, daß die Polizeidirektion zustimmt, doch hängt damit der Ausbau eines Stückes dieser Verbindung zwischen Bierstädter und Frankfurter Straße zusammen, der, solange die anstehenden Grundstücke nicht bebaut werden, der Stadt zur Last fällt. Sie muß das zur Freilegung der Straße erforderliche Gelände erwerben und die Kosten des Ausbaues bestreiten, was ein nicht unbedeutendes Opfer bedeutet.

— Die Elektrische Nr. 7. Als ein großes Entgegenkommen muß es dankend anerkannt werden, daß, wie das „Tagblatt“ gemeldet hat, auf Veranlassung des Magistrats die Direktion der Wiesbadener Straßenbahnen zunächst versuchsweise an allen Wochentagen einen Straßenbahnwagen auf der Dohlfelder Linie ab 11 Uhr 16 Min. abends eingeleitet hat. Nun liegt es an den Beteiligten, dafür zu sorgen, daß dieser vorläufige Versuch zu einer ständigen Einrichtung wird, indem dieser letzte Wagen auch dementsprechend bemutet wird.

Seelen der Griechen. Erst als die Vorstellung sich befestigt hatte und verbreiteter Glaube geworden war, konnte sie dem Evangelienstoffe einberleibt werden. Es ist nicht zu vergessen, daß das Evangelium des Marcus, das kürzeste, einfachste und älteste, nur weiß, daß Jesus in Nazareth geboren war und daß Joseph und Maria seine Eltern waren; erst die späteren Evangelien lehren seine übernatürliche Geburt.

Wie diese Grundtatsache, so haben auch die Nebenzüge ihre antiken Parallelen. In seiner „Geburtsgeschichte Christi Jesu“ hat Wilhelm Soltan nachgewiesen, daß auch der Lobgesang der himmlischen Heerscharen den Worten nachgebildet ist, die in kleinasiatischen Inschriften das Heil verkünden sollten, das der Welt durch die Geburt des Augustus zuteil geworden war. Diese Inschriften, die sich zumal in „Priene und Halikarnass“ gefunden haben, sind älter als die Evangelien, und der Schluß ist nicht ganz von der Hand zu weisen, daß der Verfasser des englischen Lobgesanges sie benützt hat. Ich gebe hier nur eine Inschrift nach Soltans Übersetzung: „Nachdem die ewige und unsterbliche Schöpferkraft der Welt zu allen anderen überschweblichen Wohltaten das größte Gut noch hinzu gefügt hat dadurch, daß sie den Menschen den Kaiser Augustus zu unserem wahren Glück geschenkt hat, den heimischen Jupiter und zugleich den Heiland des gesamten Menschengeschlechts, denn Friede herrscht auf Erden und auf dem Meere, so soll der Geburtsstag des Augustus gefeiert werden.“ In einer anderen Inschrift wird von dem Wohlergehen der Menschen, dem friedeliebenden Heiland und der frohen Volksgeschick gesprochen. — Die Sage von dem Stern zu Bethlehem, die Mathäus berichtet, wurzelt in mythischen Anschauungsformen des Altertums. Usener verweist auf die alten Vorstellungen, nach denen Seelen zu Sternen werden, auf den Glauben, daß jeder Mensch einen Stern habe, der mit ihm auf- und untergeht, und auf die hohe prophetische Bedeutung der Kometen.

— Mitteldeutscher Arbeitsnachweisverband. Am 25. April d. J. ist zu Frankfurt a. M. auf Anregung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau der Mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband gegründet worden. Hauptziel des Verbandes, dessen Zwecke in § 2 seiner Statuten ausführlich dargelegt sind, ist die Schaffung eines Ausgleichs zwischen dem Arbeiterüberfluß in den großen Städten und dem Arbeitermangel in den kleinen Gemeinden und auf dem platten Lande, d. h. die Verjüngung der kleinen Städte und des Landes mit den Arbeitskräften, die dort fehlen. Der Verband glaubt, so ein dringendes Bedürfnis der Industrie, von Handel und Gewerbe, wie auch der Landwirtschaft, zu befriedigen. Seine Ziele sucht der Verband in der Weise zu erreichen, daß gemäß dem Organisationsplan an möglichst vielen und dazu geeigneten Orten des Verbandesgebietes Arbeitsnachweise (Ortsarbeitsnachweise) ins Leben gerufen werden. Neben diesen kleinen Arbeitsvermittlungsstellen sollen in den größeren Städten Bezirksarbeitsnachweise tätig sein, denen die Aufgabe obliegt, alle von den kleinen Arbeitsnachweisen ihres Bezirks dort eingehenden Meldungen in bitten zusammenzufassen und diese an die Zentrale nach Frankfurt a. M. einzuschicken, wo alsdann auf Grund dieser Einzelheiten Sammel-Passanzlisten für industrielle Arbeiter, Handwerker, landwirtschaftliches Arbeitspersonal und Zusammenstellungen der freien Arbeitskräfte aufgestellt werden. Dienen diese Listen mehr der internationalen Stellenvermittlung für Arbeitnehmer, so soll durch regen telephonischen Verkehr der einzelnen Arbeitsnachweise mit den Arbeitgebern dafür Sorge getragen werden, daß sowohl in den großen und kleineren Städten wie auf dem platten Lande für die Kaufleute, Industriellen, Gewerbetreibenden und Landwirte schnell das gewünschte Arbeitspersonal beschafft werden kann. Die ganze Vermittlungstätigkeit, insbesondere der Telefonverkehr, hat durchaus sowohl für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer kostenfrei zu geschehen. Ortsarbeitsnachweise werden an etwa 100 Orten eingerichtet, Bezirksarbeitsnachweise bestehen oder steht deren Gründung unmittelbar bevor in: Frankfurt a. M., Mainz, Wiesbaden, Darmstadt, Worms, Bensheim, Cassel, Eschwege, Marburg, Hersfeld, Weilburg, Oberlahnstein, Nüdesheim, Weylar, Usingen, Friedberg, Bingen, Corbach, Herborn und Limburg. Durch diese Organisation glaubt der Verband, Arbeitgebern, die Arbeiter suchen, wie Arbeitnehmern, die nach Arbeit Umschau halten, in jeder Weise entgegenzukommen. Ganz besonderen Wert legt er darauf, daß dem platten Lande und den kleinen Städten die dort vorhandenen Arbeitskräfte nicht nur erhalten bleiben, sondern auch durch neuen Zuweis verstärkt werden, insonderheit wird er bestrebt sein, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß die Leute der Landwirtschaft nach Kräften besetzt und vor dem Zug nach den Städten auf das ausdrückliche gewahrt wird.

— Die Deutsche Bank, hiesige Geschäftsstelle Wilhelmstraße 10a, erläßt in vorliegender Ausgabe des „Tagblatts“ (Seite 34) eine Bekanntmachung, auf die wir hierdurch besonders hinweisen.

— Schuß den Fischen. Die Königl. Regierung hat eine Verfügung an die Kreis- und Schulinspektionen und Schuldeputationen erlassen, wonach die Schulfische durch die Lehrer verwarnt werden soll, die Fische auf ihrem Fischzuge zu fangen, indem die Kinder auch zugleich durch Belehrung darauf aufmerksam zu machen sind, welche großen Schaden durch eine solche widerrechtliche Handlungsweise der Fischzucht zugefügt wird.

— Aber den besannenen Prozeß des Reichsmilitär-fiskus gegen den hiesigen Drofchenbesitzer Reinhard Stroß wegen Ertrages des durch den Brand der Parade auf dem Darmstädter Militärlübungsplatz entstandenen Schadens (es verbrannten ca. 40 Pferde) können wir mitteilen, daß das hiesige Landgericht in gestriger Sitzung die Klage abgewiesen und den Stroß von der Verpflichtung zum Schadenersatz freigesprochen hat, weil die Fahrlässigkeit, durch die der

Gerade als Octavianus, der spätere Kaiser Augustus, die Leichenspiele für Julius Cäsar feierte, war sieben Tage lang ein Komet sichtbar, der „in allen Ländern“ beobachtet wurde. Es fehlte nicht an Stimmen im Volke, die das Gestirn als göttliches Wahrzeichen für die Größe des künftigen Augustus nahmen, und niemand ersahnte heifer die Wahrheit dieser Verheißung als Octavianus selbst. — Auch der Umstand, daß der Stern den Weisen aus dem Morgenlande voranleuchtet bis zum Ziele, war in der Sage vorgebildet, und zwar berichtet Varro, daß dem Aeneas der Morgenstern, das Gestirn der Venus, vorgeleuchtet habe, bis er Laurentum erreicht hatte. Aber die Magier selbst erzählt eine gnostische Legende von der Geburt Christi; die Hauptstadt des persischen Reiches wird darin als Heimat der Magier angesehen, wie schon in der Alexander-Sage persische Magier die Geburt des Verberbers für Assen verkündet haben sollen. An ein verwandtes historisches Faktum erinnert hierzu Soltan, nämlich an die Reise des Magierkönigs Tiridates nach Rom im Jahre 66 n. Chr., die zum Zwecke die „Anbetung“ Neros hatte.

Von den mit der Geschichte von Christi Geburt verbundenen Jügen ist die Erzählung vom Kindermord in Bethlehäm der tragische Einschlag im religiösen Idyll. Auch dieser Zug hat nicht wenige Vorbilder in der griechischen Sage, wenn auch die Begründung mannigfach abweicht. Pausanias erzählt von einer Steinigung der unschuldigen Kinder von Kaphyai in Arkadien. Ja, die Sagen-Motive des Natienfängers von Gameln und des Kindstreffers von Bern sind hiernit unverwandt. Die überraschende Parallele findet sich aber wiederum in der Augustus-Legende. Sveton erzählt in seiner Augustusbiographie: Ein Freigelassener des Kaisers, Julius Marathus, hat in den Denkwürdigkeiten seines Herrn behauptet, wenige Monate vor dessen Geburt sei zu Rom ein Wunderzeichen herorgetreten, durch das die bevorstehende Geburt eines Herrn über das Römervolk an-

Brand entstanden ist, lediglich dem Manen Schwab, der die Streichhölzer abtrotz fortwarf, zur Last falle, Stroß aber daran keinerlei Mitschuld treffe.

— Die Wiesbadener Kronbrauerei erscheint auch in diesem Jahre wieder zu den Weihnachtsfeiertagen mit ihrem beliebten Bod-Äle auf dem Plane. Der „Stoff“ ist, wie stets, kräftig eingebraut und dürfte von den Liebhabern eines vollmundigen und beförmlichen Gerstenbastes besonders willkommen geheißen werden.

— Einen Schlaganfall erlitt gestern mittag 12 Uhr in der Emserstraße ein älterer Herr. Hilfsbereite Passanten hoben ihn auf und verbrachten ihn in seine nahegelegene Wohnung Emserstraße 23.

— „Tagblatt“-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für Kohlen für arme und Frühstud für Schul-kinder: von Herrn Karl Kolbe je 5 M. — Für Mittagessen für bedürftige Kinder: von S. 5 M., von Herrn Karl Kolbe 5 M. — Für die Blindenschule: von N. 5 M., von Frau S. 2 M., von L. F. 2 M., von Herrn Karl Kolbe 5 M. — Für das Blindenheim: von Fr. L. v. M. 3 M. — Für die Blindenwohnanstalt: von Wilhelmine Nikolai 2 M., von Herrn Konrad Brämber 10 M., von Herrn Karl Kolbe 5 M. — Für den Kinderhort: von Reinhard Nikolai 2 M., von Herrn Karl Kolbe 5 M. — Für das Verjüngungsbau für alte Leute: von Fr. L. v. M. 3 M., von Herrn Karl Kolbe 5 M. — Für das Rettungsbau: von N. 5 M., von Herrn Konrad Brämber 10 M., von Herrn Karl Kolbe 5 M. — Für verarmte Arme: von Gen. W. 10 M., von Herrn Karl Kolbe 5 M. — Für die Augenheilkunst, Schrippenstraße, Kassauischen Gefängnisverein, Frauen- und Armen-Verein von Herrn Karl Kolbe je 5 M.

— Silberhochzeit. Die Eheleute Karl Brand und Christine, geb. Enders, Welterstraße 20, feiern am 26. Dezember d. J. das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Karl Brand ist schon annähernd 30 Jahre im gleichen Geschäft (früher C. Ader, jetzige Firma Emil Hees, Hoflieferant) tätig.

— Eine Weihnachtsfreude bereite die Firma August Engel, Königl. Hoflieferant, hier selbst einer großen Anzahl hiesiger Wohltätigkeitsvereine und Bedürftiger, indem sie eine größere Summe, die ihr als Schadenersatz in einem langjährigen Prozesse zugesprochen wurde, zur Verteilung brachte. — Es erhielten u. a. je 50 M.: Wiesbadener Strümpfenverein, Verein für Kinderhort, Blindenschule, Armen-Augenheilkunst, Verjüngungsbau für alte Leute, Kleinkinder-Asyl, Paulinenstiftung, Armen-Verein, Verein für Sommerpflege armer Kinder, Wiesbadener Frauenverein, Barmherzige Brüder (kath.), Arme Dienstmädchen, Christi, Vinzenz-Verein, Israelitischer Unerbittungs-Verein, Evangel. Rettungsbau, Adolf-Stiftung, Protektionistischer S.-Is-Verein, Dautsch-lak, Frauen-Verein, Elisabethen-Verein, Evangel. Diakonissenheim, Schneiderinnen vom roten Kreuz, Wiesbadener Hilfs-Verein, Viktoria-Verein, Altkath. Frauen-Verein, Diakonissenheim, Mädchenheim, Naturaberpflanzungsstation, Bäckereinnen-Asyl, Theobaldenhaus Eppenbain, Kass. Heilstätte für Lungenkranke, Gustav-Adolf-Verein, Genesungsheim des Vereins für Handlungs-Kommiss 1858, dito des Vereins Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig-warmes Frühstud für arme Kinder, Krieger-Verein Germania-Allemania zum Kriegerdenkmal, Hoftheater-Pensionsfonds, je 25 M.: Theaterarbeiter und Heils-Armee.

— Weihnachtsfeier in der Zionkapelle, Wierstraße 17. Am Sonntag, den 22. Dezember, nachmittags 4 Uhr, findet in der Zionkapelle die Weihnachtsfeier der Sonntagsschule der hiesigen Baptisten-Gemeinde statt. Neben Deklamationen, Kindergefangen, Liedervorträgen des gemischten vier Männerchors usw. gelangt die Kinder-Sinfonie I. Satz von Montebert und die Weihnachts-Sinfonie von E. Simon für Klarinetten, Harmonium, 6 Violinen und 11 Kinderinstrumente, ausgeführt von Schülern des Herrn Jerbe und Fräulein Neuter unter Leitung von Fräulein Neuter, sowie „Largo“ von Handel und „Meditation“ von Bach (für Violine, Klarinetten und Harmonium) zum Vortrag. Der Eintritt ist frei.

— Blindenanstalt. Die Weihnachtsfeierung der Blindenanstalt findet am Montag, nachmittags 4 Uhr, in der Anstalt statt. Freunde und Gönner sind willkommen.

— Auf der Vogel-Ausstellung im „Westendhof“ wurde ein von Fabrikant Wilh. Bender in Dohheim ausgestellter Vogelkäfig mit der silbernen Medaille und Diplom ausgezeichnet. Derselbe hat in Sonnenberg feinerzeit den ersten Ehrenpreis erhalten.

— Stenotypistenbund. Die deutsche Reichsorganisation der Stenotypisten und Maschinenschreiber erwidert hier eine Ortsgruppe, deren Leitung dem Herrn R. Strittler als Verwaltungsrat übertragen ist. Der Stenotypistenbund gewährt seinen Mitgliedern freien Rechtschreibunterricht, unentgeltliche Stellenvermittlung, kostenfreie Lieferung der Bundeszeitung, Gelegenheit zur Fortbildung, Beteiligung an Preiswettbewerben und bezweckt die Beförderung der Erwerbsverhältnisse der Stenotypisten. Der Beitrag ist auf 1,50 M. vierteljährlich festgesetzt. Damen und Herren, welche der Ortsgruppe beigetreten sind, haben den Beschluß gefaßt, es dürfe kein innerhalb eines Jahres geborener Knabe am Leben gelassen werden. Die Senatoren aber, die ihre Frauen guter Hoffnung wußten, hätten aus selbstthätigen Beweggründen es bewerkstelligt, daß der Beschluß nicht Gesetzeskraft erhalten habe.

Die nahe Verwandtschaft der legendären Motive in der Geburtsgeschichte Christi mit griechischen Sagen-Motiven führen Usener zu der Annahme, daß die ganze Sage, die Mathäus fertig vorlegt, auf griechischem Boden entstanden zu sein scheint. Auch geht aus vergleichenden Betrachtungen hervor, daß die Geburt und Kindheit Christi, die am spätesten zu schriftlicher Gestaltung gelangte Schicht des Evangelienstoffes bilden. Ohne uns hier auf eine wissenschaftliche Kritik dieser Erlebnisse einzulassen, nehmen wir diese religionsgeschichtlichen Erläuterungen eines alten schönen Kindheitsraumes hin als einen neuen Beweis der tiefgeheimen Verwandtschaft alles religiösen Fühlens und mythischen Schaffens im unsterblichen Geiste der Menschheit. Felix Zimmermann.

Aus Kunst und Leben.

\* Vom Kabarett zur Unsterblichkeit. Aus Paris, 20. Dezember, wird uns geschrieben: Jeder französische Rekrut trägt den Marskalkat im Tornister; jeder Chauffeur von Montmartre trägt unterm weiten Bohemenmantel den silbernen Akademikerdeggen der Unsterblichkeit. Maurice Donnay begann seine literarische Laufbahn im raucherfüllten Kabarett des Chat Noir; dort declamierte er allabendlich sanft perverse, ironische und feingeschliffene Verse. „Ich habe spitzige Schuhe — spitze wie Epigramme...“ Ich er seine Muse sagen. Die ganze politische Welt und vor allem die akademische verulkte der Montmartre-Poet, den gestern die Academie Francaise in feierlicher Weise einlud, sich auf einen ihrer vierzig Unsterblichkeitsstühle zu setzen.

treten wollen, werden ersucht, ihre Adressen an Herrn M. Strittler, Schreibmaschinenhandlung, Kirchgasse 28, 1, zu senden oder sich persönlich anzumelden.

Theater, Kunst, Vorträge.

\* Königliche Schauspiele. Das morgige Weihnachtsmärchen „Schneewittchen und die sieben Zwerg“ beginnt, worauf nochmals aufmerksam gemacht sei, bereits um 5 Uhr. Es sind Volkspreise angelegt. — Wie bereits bekannt gegeben, absolviert am Samstag dieser Woche die Kammerfängerin Frau Sigrid Arnoldson ein einmaliges Gastspiel in einer ihrer glänzendsten Rollen als „Mignon“. Die Vorstellung findet bei aufgehobenem Abonnement und erhöhten Preisen statt.

\* Residenz-Theater. Morgen Montag und Dienstag bleibt das Residenz-Theater geschlossen, jedoch ist die Klasse an beiden Tagen von 11 bis 1 Uhr für den Vorverkauf zu den Vorstellungen an beiden Feiertagen geöffnet. Auf das interessanter Programm der beiden Feiertage wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht: am Mittwoch (1. Feiertag), nachmittags, gelangt das beliebte Schauspiel „Staatsanwalt Alexander“ zu halben Preisen zur Aufführung, abends wird Versteins interessantes Stück „Der Dieb“ gegeben. Donnerstag (2. Feiertag) ist nachmittags zu halben Preisen „Die schone Marsellaise“ und abends geht als Neuheit zum ersten Mal der neue französische Schwan „Gang der Papa“ in Szene. Das ausgelassene Stück voll französischen Geistes ist ein Juglud des Berliner Residenz-Theaters. In allger Weise, mit echtem Pariser Schick werden die Vererbungs-theorien eines Mitgliedes der französischen Akademie behandelt — der Sohn ist ganz der Papa, nach außen solide, eigentlich aber ein toller Lebemann. In Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Wanden, van Born, Deloia und die Herren Barial, Heger, Köhler, Fackauer, Wilhelm und Herr Vertman, der auch die Spielleitung hat. — Am Freitag (3. Feiertag) wird der beliebte Schwan „Fraulein Josefine — meine Frau“ wiederholt und der Samstag bringt wieder eine Neuheit, „John Gladde's Ehre“, Schauspiel von Alfred Suro, deutsch von Hans Has.

Russische Nachrichten.

\* Wiesbaden, 21. Dezember. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Oden, Gen.-Major und Kommandeur der 18. Inf.-Brig., mit der Führung der 7. Div., v. Pressentin, Oberst und Kommandeur des Gren.-Regts. Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburg.) 12, mit der Führung der 16. Inf.-Brig., beauftragt. Hr. v. Freytag-Loringhoven, Oberst und Wittl.-Chef im Großen Generalstab, zum Kommandeur des Gren.-Regts. Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburg.) Nr. 12 ernannt. Prinz Friedrich von Sachsen-Meiningen, Herzog zu Sachsen, Durchlaucht, Oberst u. Kommandeur des 5. Bad. Feld.-Art.-Regts. Nr. 76, unter Belassung à la suite des 6. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 95, mit der Führung der 20. Feld.-Art.-Brig. beauftragt. Richter, Lt. im Kass. Feldart.-Regt. Nr. 63 Frankfurt zum Oberleit. befördert. Schuber, Oberst und Kommandeur des 4. Inf.-Art.-Regts. Nr. 7, zum Kommandeur der 4. Inf.-Art.-Brig. ernannt. Aus der Schutztruppe für Südwestafrika scheidet am 31. Dezember 1907 aus und wird mit dem 1. Januar 1908 im Heere angestellt: Blome, Leut. im Kass. Inf.-Regt. Nr. 21. Luyben, Unteroffiz. im 2. Kass. Inf.-Regt. Nr. 88, zum Führer befördert. von Selasinski, Oberleit. z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Stodach, mit der Aussicht auf Anstellung im Hauptstabs u. der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. v. Gersdorff (Sturzb.) Nr. 80, der Infidiv. mit Pension bewilligt. Dr. Dannehl, Stab- und Waid.-Art. des Telegraphen-Bat. Nr. 1 bei dem 2. Kass. Feld.-Art.-Regt. Nr. 63 Frankfurt zum Regts.-Art. ernannt unter Beförderung zum Oberarzt, vorläufig ohne Patent. Dr. Cammerl, Oberstabs- und Regts.-Art. des 2. Kass. Feld.-Art.-Regts. Nr. 63 Frankfurt zum 8. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 153 versetzt. Dr. Wolf, Assist.-Art. beim 1. Kass. Inf.-Regt. Nr. 87, zum Waid.-Art. Großenherzog Friedrich von Baden (Wein.) Nr. 7 versetzt. Dr. Kassenstein (Wiesbaden), Assist.-Art. der Res., zum Oberarzt befördert. Pettsch (Limburg a. L.), Unterarzt der Res., zum Assist.-Art. befördert.

[?] Dohheim, 20. Dezember. In der gestrigen Gemeindevorstellung, in welcher unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Ressel 14 Mitglieder, sowie 5 Schöffen amesend waren, wurde beschlossen, an den Säulen an der Mühlstraße und der Neugasse elektrische Glöden anzubringen. Die hierfür geforderten 70 M. wurden bewilligt. Die Niederschlagsmenge der Vöhrer wurde um weitere 75 M., ab 1. April 1908 erhöht, so daß die Niederschlagsmenge von diesem Tage ab 425 M. beträgt. Endlich wurde noch beschlossen, von dem Ankauf der alten Dorfstraße vorläufig Abstand zu nehmen.

(1) Dohheim, 20. Dezember. Im Laufe des gestrigen Abends sind mehrfach Störungen in der elektrischen Leitung eingetreten. In milderer Lage waren zwei Klaffen der Abendstunde, als plötzlich in den Klaffenzimmern und auch auf den Gängen das elektrische Licht versagte und

böfliche Dunkelheit eintrat. Doch konnten, da die Klaffenräume sich im Parterre befinden, die Schüler sich leicht und schnell entfernen. — Als erste diesjährige Weihnachtsfeier anstaltung findet nächsten Sonntag, den 22. Dezember, die Weihnachtsfeier der „Turngesellschaft“ im „Rebentod“ statt, bezeichnend aus Koncert, Christbaumverlofung und Ball. — Die am letzten Mittwoch im „Deutschen Kaiser“ hier stattgefundene Verammlung des 13. Landwirtschaftlichen Bezirksvereins hatte sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen. Herr Kreisobstbaulehrer Videl-Wiesbaden hielt einen Vortrag über das Thema: Was lehren uns die Erfolge des bekannten Wühltales für unseren Obstbau? Redner schilderte die Einträglichkeit der Frühweidenschafzucht, wie sie namentlich in genannter Gegend in großem Maßstabe betrieben wird und empfahl auch für unsere Gegend besonders die Frühobstkultur, weil diese außerordentlich lohnend sei. Bei genügender Beteiligung ist seitens des Kreisobstbaulehrers für den Monat Januar oder Februar die Abhaltung eines achtstägigen theoretischen und praktischen Obstbaukursus in Aussicht gestellt worden.

I. Schlangenbad, 20. Dezember. Das verfaßt wieder auftauchende elektrische Rundbahnprojekt begrüßen wir mit großer Freude und erhoffen beim Zustandekommen eine starke Verkehrsvermehrung. Anderes Erachtens sollte man sich aber vor einer einseitigen Behandlung dieser für unser Land schwerwiegenden Frage hüten. Deshalb wäre es gut, wenn man, sobald die Angelegenheit auf wird, sie in öffentlicher Verammlung zur Sprache brächte. Die Er-fahrung auf diesem Gebiet hat uns gelehrt, vorsichtig zu sein. Besonders um der Erbauerin keine unnützen Schwierigkeiten zu bereiten.

r. Niederrhaden, 20. Dezember. Die Beleuchtung am hiesigen Bahnhof wurde bisher durch Gasolin bewirkt. Da dieses Licht manchmal nicht richtig funktionierte, beschloß man jetzt, hier elektrisches Licht einzurichten. Zu diesem Zwecke war vor einigen Tagen ein höherer Beamter von der königlichen Eisenbahndirektion aus Frankfurt hier. Das elektrische Licht soll von dem Elektrizitätswerk des Herrn Köller in der Dornmühle dahier genommen werden. — In früheren Jahren ging abends noch ein Spätzug von Wiesbaden, der um 10 Uhr 30 Min. dort abging, hierher. Der Zug wurde am 1. Oktober eingestellt, soll aber, wie wir hören, mit Beginn des neuen Jahres wieder gefahren werden. — Auch die Gemeinde Niederseelbach beabsichtigt in nicht ferner Zeit elektrisches Licht einzurichten. — Der hiesige Launusklub und Verschönerungsverein hielt unlängst seine diesjährige Generalversammlung im Gasthaus „Zum Lamm“ dahier ab. Es wurde beschlossen, in unseren neuen Wäldern Nistkästen und Futterhäuschen anzubringen und Futterplätze einzurichten. In dem Vorstand dieses Vereins wurden wieder neu gewählt die Herren Hans Keller, Dr. Gontermann, Lehrer Düst, Buchhalter Plum und Telegraphist Gießerring. — In der hiesigen Gegend sind zahlreiche Menschen an Lungentzündung, Influenza usw. erkrankt.

!! Aus dem Rheingau, 20. Dezember. Bei der letzten Viehzählung wurden gezählt: in Niedrich 278 Schöffe mit 215 viehbesitzenden Haushaltungen, in Johannisberg 247 Schöffe mit 158 viehbesitzenden Haushaltungen und in Lorch 357 Schöffe mit 251 viehhaltenden Haushaltungen.

v. Limburg, 20. Dezember. Zur Petriobstinspektion Limburg wurde der Bahnhofsbesitzer Vertram von Selters beauftragt, während der Eisenbahnpraktikant Schmidt von hier nach Vöhrer versetzt wurde. — Der neue Glödenstahl mit elektrischem Lautwerk ist soweit fertig, daß die neuen Glöden aufgeschraubt werden können. Die sechs neuen Domglöden kommen aus der Glödenwerkerei Edelbrod zu Geislar (Westfalen) und sollen am zweiten Weihnachts-feiertag ihrer Bestimmung übergeben werden.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Kreishäufen.

Der Heilkundige Friedrich Witke von hier erlieh im Oktober v. J. in der Lokalpresse ein Inserat, worin er behauptet, den Keuchhusten in wenigen Tagen heilen zu können. Auf Antrag der Kurpfuscher-Kommission des ärztlichen Vereins ist die Anklagebehörde daraufhin wegen unlauteren Wettbewerbs eingeschritten, vor dem Schöffengericht jedoch ist ein Preispruch ergangen, weil es im Gegensatz zu den ärztlichen Sachverständigen nicht für ausgeschlossen hielt, daß W. den Keuchhusten heilen könne. Die königl. Staatsanwaltschaft hat Berufung gegen dieses Erkenntnis eingelegt, da sie der Ansicht war, daß der Keuchhusten seinen normalen Verlauf nehmen und vor der Zeit überhaupt nicht geheilt werden könne. W. ist, wie er sich ausdrückt, Autodidakt. Er hat vom 6. bis 10. Jahre die Clemen-

zu sagen wie von seiner Tätigkeit als Autor. „Je m'appelle Clycère — Clycère, mais n'appeyez pas...“ — Gewiß hat Donnay mehr Geld verdient mit seinen Komödien „Amants“, „Retour de Jérusalem“ usw., wenn er wirklich etwas Unsterblichkeit errungen haben sollte, wird es aber mit seinen Chansons gewesen sein. Mancher Akademiker der Gegenwart und Vergangenhelt wird keinen so vielgenannten Namen hinterlassen wie Donnays Meister in gekünstelter Ironie, wie der Häuptling des Chat Noir, Rodolphe Salis, der nie die grüne Uniform, den Dreimaster und den silbernen Gafanterie-begen tragen durfte.

Theater und Literatur.

Die Berliner Wochenschrift „Morgen“ (Verlag Marquardt u. Co., Berlin W. 50) jeht für die beste bis zum 15. März bei ihr eingehende Novelle, deren Umfang acht Druckseiten nicht übersteigen darf, einen Preis von 200 M. aus.

Ein Redakteur des Berner „Bund“ hatte geschrieben, Bergmann, der Direktor des Berner Stadttheaters, nehme die Rollenbelegung nach seiner persönlichen Stellungnahme zum Personal vor. Bergmann klagte, wurde aber vom Gericht abgewiesen, weil erlaubte Kritik vorlag.

Bildende Kunst und Musik.

Handschriften von Beethoven, eine Anzahl Briefe und ein 47 Quartseiten umfassendes Manuskript des Meisters, wurden in Wien aufgefunden. Die Schriften stammen aus dem Besitze von Beethovens Freund, dem Redakteur Bernard von der „Wiener Zeitung“, ihr Entstehen fällt zwischen die Jahre 1816 bis 1823.

Wissenschaft und Technik.

Nach Abschluß seiner Syphilisprüfungen in Batavia ist Geheimrat Reisser, der am 20. November mit seiner Gattin von Singapore die Heimfahrt antat, der „Dresl. Ztg.“ zufolge dieser Tage wieder in Berlin angekommen.

tarfschule besucht, später unregelmäßig bis zum 22. Lebensjahre Privatunterricht erhalten, und war während zweier Jahre bettlägerig krank. Seit etwa 30 Jahren befaßt er sich besonders mit medizinischen Dingen. Er behauptet, in einigen Tagen tatsächlich den Keuchhusten heilen zu können, soweit wenigstens, daß nur noch ein leichter Husten zurückbleibe. Er nennt zwei Mittel, die er zur Befämpfung der Krankheit anwendet, ein drittes aber will er nicht preisgeben. Vier Zeugen sagen in seinem Interesse aus. In allen diesen Fällen waren Kinder erkrankt und in allen Fällen, mit Ausnahme von einem, hatte man zunächst die Hilfe eines wissenschaftlich gebildeten Arztes in Anspruch genommen, welcher die Diagnose auf Keuchhusten gestellt und die Kinder längere Zeit behandelt haben soll, ohne jedoch Heilerfolge zu erzielen. Später wandte man sich an W., der ihnen meist von anderen empfohlen worden war, und ihm soll es denn auch gelungen sein, mit einem Pulver, welches er aus Leipzig bezog, in einigen Tagen das Keuchen zu beseitigen. Der Husten hielt zwar noch einige Zeit an, die Gefahr aber war — wie mehrere Zeugen sich ausdrücken — beseitigt. Die Fälle erstrecken sich über 30 Jahre. Diesen Zeugnisaussagen steht zur Seite ein Zeugnis eines Homöopathen aus Mainz, welches die Möglichkeit der Heilung des Keuchhustens in einigen Tagen zugibt, während ihm widersprechen die Gutachten zweier Vertreter der Allopathie, nach denen der Keuchhusten wohl gemildert werden kann, ein eigentliches Heilmittel für denselben aber nicht existiert. Entweder habe W. eine falsche Diagnose gestellt, oder die Behandlung erst in einem Stadium übernommen, in welchem die Krisis bereits überschritten gewesen sei. W. erklärt, daß er, seitdem das Verfahren wider ihn schwebt, nicht mehr für die Heilung von Keuchhusten in Anspruch genommen worden ist; der Kreisarzt stellt dagegen fest, daß auch in dieser Zeit Leute bei ihm vor sprachen, die ihm mitteilten, auch sie hätten die Hilfe von W. bei Keuchhusten angerufen, ohne daß derselbe Erfolge erzielt habe. Der Vertreter der Anklagebehörde beantragte eine Geldstrafe von 300 M. Die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde jedoch verworfen, so daß es bei dem Freispruch bleibt. Das Berufungsgericht war der Ansicht, daß es nicht erwiesen sei, daß W. seine Behauptung vom besseren Wissen aufgestellt habe.

\* Die Hauptverhandlung gegen die Grafen Hohenau und Lgnar wird vor dem Kriegsgericht der 1. Garde-Division um die Mitte des nächsten Monats in Potsdam stattfinden. Die Untersuchung wird von dem Kriegsgerichtsrat Dr. Grünwald geführt, der seit längerer Zeit in Berlin und Potsdam täglich Zeugen aus dem Militär- und Zivilstande vernimmt. Beide angeschuldigte Offiziere sollen sich in militärischem Gewand in Potsdam befinden. Der Sonder-Gerichtsherr in dem Verfahren ist der Generaladjutant des Kaisers, Generalleutnant v. Loewenfeld.

Sport.

Sportliche Übersicht.

Der 15. Dezember war für den Union-Klub ein Ehrentag. Diese heute so mächtige Körperchaft, in deren Hände die Leitung des gesamten deutschen Flachrennens liegt, feierte an diesem Tage das Fest seines 40jährigen Bestehens. Wie groß die Bedeutung des Union-Klubs für unseren Pferdesport ist, geht schon aus der ganz enormen Summe hervor, die er alljährlich an Preisen gibt. Von 50000 Talern in den ersten Jahren sind diese bis auf 1234000 M. im Jahre 1906 gestiegen. Während der ganzen Zeit seines Bestehens hat der Union-Klub nicht weniger als 23586000 M. an Preisen verteilt. Im Besitz des Union-Klubs befindet sich seit ihrem Bestehen die Hoppegartener Rennbahn, zu der im Jahre 1909 noch die neue Rennbahn im Grunewald kommt.

Da im kommenden Jahre in Deutschland kein Schnellkeitsrennen abgehalten wird und auch in England das Zustandekommen eines solchen zweifelhaft ist, so wird das französische Rennen um den Grandprix eine ganz bedeutende Beteiligung aufweisen. Bereits jetzt haben schon 17 Firmen ihre Teilnahme zugesagt, darunter zwei deutsche, Opel und Mercedes, die beide mit je drei Wagen vertreten sein werden. Für Opel sind Fritz Opel, Michel und Jörn gemeldet, während für Mercedes Billy Pöge, Salzer und Baron de Caters fahren werden. Die Berliner internationale Automobilausstellung hat am 19. Dezember wieder ihre Pforten geöffnet. Die eleganten Luxusautomobile haben den Ruhwagen und Motorbooten Platz gemacht, die beide in allen möglichen Kategorien vertreten sind.

Während wir im kommenden Jahre keine Schnellkeitskonkurrenz der Automobile haben, soll ein früher sehr beliebter Sportzweig wieder aufleben. Seit mehreren Jahren hat in Deutschland keine große Distanzfahrt für Radfahrer mehr stattgefunden. Man plant nun für nächstes Jahr eine solche zwischen Wien und Berlin, der gleichen Strecke, auf der die erste bedeutende Fahrt ausgeritten wurde. Kleinere Rennen haben ja inzwischen immer noch die und da stattgefunden, wenn man aber bedenkt, mit welcher großer Anteilnahme das damalige Rennen und der Sieg des Münchener Fischer und wenig später der von Fritz Opel in der Fernfahrt Basel-Eleve von seiten des Publikums verfolgt wurde, so muß man sich wundern, wie rasch dieser Zweig des Radrennsports aus der Mode gekommen ist.

Er hat dem Dauerrennen auf den Bahnen Platz gemacht. Das längste dieser Rennen, das Sechslagerrennen in New York, wurde am Sonntag zu Ende gefahren. Es brachte den Sieg des Deutschen W. Mütt, der mit dem Holländer Etol zusammenfuhr und 3721 Kilometer zurücklegte, vor dem vorjährigen Sieger, dem Amerikaner Fogler (Moran). Schon während der letzten Tage lag die Entscheidung nur noch zwischen den beiden Paaren, da sie alle übrigen Gegner überrundet hatten. Die viertausendköpfige Zuschauermenge brachte dem

Donnay ist eines der vermögtesten Kinder der französischen Hauptstadt; er hat seit seinen „Flegeljahre“ manche sehr erfolgreichen Theaterstücke für den Boulevard geschrieben, aber seine Beliebtheit verdankt er doch hauptsächlich der Erinnerung an die hochhaften Scherzgedichte, die er auf Montmartre deklamiert hatte und die von Zeit zu Zeit wieder die Hände durch die Zeitungen zogen. Das vornehme Publikum liebt Sturm auf die Eröffnungsfeier in der Académie „unter der Coupole“; von früh an belagerten Bettler und Kammerdiener die Tore — die Bettler, um im freien Raum für nicht geladene Gäste ein Plätzchen zu erwischen, das sie nachher an Amateure verkaufen würden, die Kammerdiener, um in den reservierten Rängen einen Vordersitz für ihre Herrinnen mit Beschlag zu legen. Die großen Damen brauchten so erst um 1 Uhr nachmittags einzutreffen. Man weiß, daß es bei dem offiziellen Empfang neuer Akademiker immer hitzig zugeht, aber so hitzig hat man das Publikum noch nie gesehen, wie beim Empfang des Ex-Chansonniers Donnay; man schlug sich heinade. Die bekanntesten Schauspielerinnen und Mondaitnen drängten sich in der ersten Schreibe und zeigten ihre schönsten und arg verkümmerten Toiletten, als Maurice Donnay im grünen Grad, mit dem Dreimaster und dem Galanteriedegen, geleitet von seinen „Paten“ Veinaitre und Claretie, eintrat. Wie gewohnt, mußte er in längerer Rede den verstorbenen Vorgänger auf seinem Fauteuil ehren; sein Vorgänger war Albert Sorel gewesen, der gestrenge Geschichtsschreiber. Das Thema bot Donnay keine günstige Gelegenheit, seine Ironie spielen zu lassen. Er mußte einen Mann preisen, der 28 Jahre lang an einem Werke gearbeitet: „L'Europe et la Révolution“. Nach Donnay sprach Paul Bourget, der an Stelle des erkrankten François Coppée präsiidierte und den Renanlönmling willkommen hieß. Zum ersten Male wohl hörte man in den von klassischem Geiste erfüllten Hallen Chansons von Montmartre zitiert — Paul Bourget machte sich ein Vergnügen daraus, mindestens ebensoviel von der Bohémiantätigkeit Donnays

Jungen Deutschen, dem ersten Europäer, der das Rennen gewinnen konnte, begeisterte Ovationen.

Der Reichsausschuss für die Olympischen Spiele hat beschlossen, zu den Spielen nach London 1908 ungefähr 80 Sportleute zu entsenden.

Von der Stadt Kiel konnten wir in letzter Zeit verschiedentlich berichten, wie große Sympathien man seitens der dortigen Stadtverwaltung denjenigen Sports, welche die Pflege der Leibesübungen bezwecken, entgegenbringt.

Die Fußballwettspiele mußten am vergangenen Sonntag der unglücklichen Witterung wegen fast in ganz Deutschland ausfallen.

Badonby gibt sich mit seiner Disqualifikation in dem Ringkamp gegen Cyzantewicz nicht zufrieden, er hat diesem, der inzwischen „alle Ringer der Welt“ gefordert hat, einen weiteren Kampf angeboten.

L. K. Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. Die alljährlich findet die Weihnachtsfeier am 2. Weihnachtstag, nachmittags, auf dem Chausseehaus statt.

Kleine Chronik.

Zum Überfall auf den Geldbriefträger. Der Verbrecher, der kürzlich in Köln den Raubanfall auf den Geldbriefträger Abel verübte und bisher jegliche Auskunft verweigerte, hat nunmehr ein Geständnis abgelegt.

Entgleisung. Auf der Szaplonzer-Industriebahn in Ungarn entgleiste ein mit 30 Arbeitern besetzter Wagen.

Nachtrag.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbadener Propagandaskrift. Auf das von der hiesigen Stadtverwaltung erlassene Preisanschreiben zur Erlangung einer Propagandaskrift, welche sie zur Empfehlung Wiesbadens als Kurort versenden will, sind sechs Arbeiten eingegangen.

praktischen Arzt Dr. med. Georg Böttcher, beide hier, anerkannt. Die erste Schrift gelangt zur Verlesung und die andere, nach den Bestimmungen des Wettbewerbs, soll durch den Verfasser veröffentlicht werden.

Prozeß Moltke-Harden.

Telegramm des Wiesbadener Tagblatt.

hd. Berlin, 21. Dezember. Das Schumanns-aufgebot ist heute noch rigorosier als sonst. Der Ausschluß der Öffentlichkeit wird auch auf das weite Vestibül vor dem kleinen Schwurgerichtssaal ausgedehnt.

Etwa um 1/11 Uhr erschien, wie immer auf beiden Seiten gestützt, der Fürst zu Eulenburg, und als bald nehmen die Vergleichs-Verhandlungen ihren Anfang. Der Oberstaatsanwalt beantragt eine Pause, um den Parteien Gelegenheit zu geben, sich zu besprechen.

Um 11 Uhr ist die Pause beendet und die Verhandlung geht unter Ausschluß der Öffentlichkeit weiter. Es heißt, daß die Sachverständigen vernommen worden sind. Um 1/12 Uhr wird Frau v. Elbe nochmals zum Zeugnis aufgerufen.

Letzte Nachrichten.

Darmstadt, 21. Dezember. (Privattelegramm.) Die „Darmstädter Zeitung“ teilt mit: Nach den bei den großherzoglichen Herrschaften aus Anlaß eingegangenen Nachrichten ist das Befinden der Kaiserin von Rußland zufriedenstellend.

wb. Stuttgart, 21. Dezember. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg ist heute vormittag hier eingetroffen. Nach 12 Uhr wird er vom König in Audienz empfangen; um 1 Uhr findet Caladiner im Residenzschloß statt.

Wien, 21. Dezember. (Privattelegramm.) Die ungarische Delegation genehmigte die Vorlage des gemeinsamen Ministeriums über die Deckung der gemeinsamen Kosten im ersten Quartal 1908.

hd. London, 21. Dezember. Nach einer Meldung aus Teheran will der deutsche Gesandte zwischen Royalisten und Nationalisten intervenieren, um den Frieden wieder herzustellen.

hd. Rom, 21. Dezember. Die Regierung hat eine Summe von 20 000 Lire als erste Unterstützung für die Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe in Palermo zur Verfügung gestellt.

wb. Konstantinopel, 20. Dezember. Nach dem heutigen Selamlık wurde der deutsche Votschafter Freiherr Marschall v. Bieberstein vom Sultan in Audienz empfangen.

wb. Frankfurt a. M., 21. Dezember. Heute früh wurde der Prokurist einer hiesigen Weinhandlung, Ignaz Secher, in der Wohnung seiner Geliebten verhaftet; er hat 30 000 M. unterschlagen und die Bücher gefälscht.

haftet; er hat 30 000 M. unterschlagen und die Bücher gefälscht.

wb. Essen (Ruhr), 21. Dezember. Wie die „Essener Volkszeitung“ meldet, ist auf der Zeche „Bieche“ der Hauer Hoffmann aus Fuler um 25 Meter tief hinabgestürzt und hat das Rückgrat gebrochen.

wb. Schleiz, 21. Dezember. Die „Morgenblätter“ melden: In der hiesigen Gasanstalt stürzte gestern ein Arbeiter so unglücklich von einem Schuppen, daß er das Genick brach und sofort tot war.

wb. Zimenau, 21. Dezember. Heute verunglückten drei Arbeiter des städtischen Gaswerkes beim Anbohren eines Anschlusses. Einer wurde getötet, die zwei anderen Arbeiter liegen schwer krank darnieder.

hd. Braunschweig, 21. Dezember. In Flechtingen erfolgte gestern in dem Hause des Bäckermeisters Weber eine Explosion eines mit Benzin gefüllten Ballons. Weber, dessen Frau und Dienstmädchen erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

wb. Akahabad, 21. Dezember. Die Pontonbrücke in Newshera bei Arurisar ist unter der Last der sie passierenden Volksmenge zusammengebrochen. Hunderte sind ins Wasser gestürzt; man fürchtet, daß viele Personen ertrunken sind.

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Die seitherige Abgabelust, die sich immer und immer wieder betätigte, hat angesichts der Besserung der internationalen Geldverhältnisse aufgehört und die heutige Börse eröffnete fest.

Chemische Werke H. und E. Albert in Biebrich a. Rh. Es ist vor einiger Zeit darauf hingewiesen worden, daß bei dieser Unternehmung die Gewinnrechte der Vorbesitzer in Wegfall gekommen sind und für das laufende Jahr die Aktionäre mithin zum erstenmal Anspruch auf den vollen Jahresgewinn haben.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 21. Dezember. (Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt.“)

Table with columns: Div. %, Vorletzte Notierung, letzte Notierung. Lists various stocks and their prices.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 36 Seiten mit der Berlagsbeilage „Der Anman“, sowie „Unterhaltende Blätter“ Nr. 26.

Leitung: H. Schulte vom Stuhl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: H. Degerdorff; für die Druckerei: J. Kaiser; für die Druckerei Nachrichten, Sport und Weltanschauung: E. Reber; für die Druckerei Nachrichten, Sport und Weltanschauung: E. Reber; für die Druckerei Nachrichten, Sport und Weltanschauung: E. Reber.





# Wegen Umzug



# Total-Ausverkauf

sämtlicher Winterwaren.

## Grosse Preisermässigung

# 50

bis zu Prozent.

Die ermässigten Preise sind neben den seitherigen mit Blaustift vermerkt.

# Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Ecke Schulgasse.

**Greifbar** sind die Vorteile,  
die sich bei Ihren Weihnachtseinkäufen bieten in Korb-, Holz- und Bürstenwaren, Toilette- und Reise-Artikeln  
bei  
**Karl Wittich,**  
Emserstr. 2, Ecke Schwalbacherstr.  
Telephon 3531.

Mein bedeutendes Flaschenlager

### direkt importierter Bordeaux-Weine

setze ich einem grossen Weihnachtsverkauf aus und vergüte auf meine billigen Listenpreise bei Entnahme von mindestens 12 Flaschen 9888

10 Proz. Rabatt für Weine von 0.90—1.30 Mk.

15 Proz. Rabatt für Weine von 1.50—8.— Mk.

Reinheit und Originalität garantiert!

Hochachtungsvoll

**Weinhandlung Eduard Böhm,**

Inh.: G. F. Karl Scheurer.

7 Adolfstrasse 7.

Telephon 130.

# 400

**Gelegenheitskauf.**

Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots und Joppen für Herbst und Winter, teilweise auf Rohhaar gearbeitet, in modernen Farben, werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft nur  
Marktstrasse 22, 1. — Kein Laden. — Tel. 1894.

# Möbel

Leistungsfähigstes

Einrichtungshaus

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

## Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstrasse 48, nahe Kaserne.

## Räumungs-Ausverkauf

von  
Tapeten, Linoleum, Teppichen und Vorlagen,  
Wachstuchen und Tischdecken

zu jedem annehmbaren Preis, teilweise unter Einkauf.

= Günstige Gelegenheit auch für späteren Bedarf. = 1670

Kleine Burgstrasse 9. **Rudolph Haase.**

## Als Weihnachts-Geschenke

empfehle ich zu den

### billigsten Preisen alle Toilette-Artikel,

als:

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, komplette Bürsten-Garnituren, Schuhlöffel, Schuhknöpfer, Taschenspiegel, Handspiegel, Haarnadelkasten etc.

in: Celluloid  
Ebenholz  
Elfenbein  
Schildpatt  
Silber

sowie: Nagel-Stuis (Mk. 0.80—225.00 p. St.)  
Reise-Necessaires (von Mk. 3.50 an)  
Reise-Rollen (von Mk. 0.75 an)  
Kristall-Garnituren  
Kristall-Zerstäuber

# Dr. M. Albersheim,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Fernsprecher 3007.

Versand gegen Nachnahme.

Illustr. Katalog kostenlos.

K 161



## Conrad Tack & Co. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Wiesbaden: Marktstrasse 10.

Ueber-  
**Morgen**

Schluss des grossen  
extra billigen Weihnachtsverkaufs!

Versäumen Sie es ja nicht, dieses erstklassige und leistungsfähigste Geschäft aufzusuchen!

Beachten Sie die noch nie dagewesenen billigen Preise in unseren Schaufenstern!

## Beleuchtungskörper

in grösster Auswahl, enorm billige Preise.

**Aug. Schaeffer Nachf.,**  
Saalgasse 1.

## Asbach Cognac

zeichnet sich durch  
prachtvoll weinige  
Qualität aus.

Man verlange  
„Asbach“.



Schönes Weihnachts-Präsent.

**Konfekt- und Obstbestecke** **Tisch- und Dessertmesser**

**Rasier-Etuis** **Tranchierbestecke** **Korkzieher**

**Geflügel-Scheeren** **Nussknacker und -Schäler**

**Scheeren** **Taschenmesser** **Reisebestecke**

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

**Kl. Burgstrasse** **Erich Stephan** **Ecke Häfnergasse.**

Jugendschriften  
und 1714

**Bilderbücher**  
zu herabgesetzten Preisen  
in grosser Auswahl.

**Carl Pfeil,**  
Buch- u. Papierhandlung,  
4 Kleine Burgstrasse 4.  
Fernsprecher 3618.



Vogelkäfige,  
Käfigständer,  
Schirmständer  
in grosser Auswahl  
billigst. 1341

**Franz Flössner**  
Wellritzstr. 6.

**PFAFF**  
Nähmaschinen.



Niederlage bei 1709  
**Carl Meidel,**  
36 Wehrgasse 36.







Gelegenheitskauf echter Perser Teppiche 1 Stück Summa, 300x400 cm 175 Mf. 1 Stück Selim 225x450 cm 80 Mf. 1 Stück Divandere 80 Mf. biverje kleinere Perser (Kaufhaus etc.) v. 25 bis 85 Mf. B 7214 Gobenstraße 4, 1 r.

Gemälde, vornehme Weihnachtsgeschenke, hervorragender moderner und älterer Meister, billig zu verkaufen. Taunusstrasse 29, Gartenh. Konversations-Perle von Prof. Hans und Werner, Drehsch. Tischleben, Andree Wandtisch, sämtlich neueste Auflagen u. eleg. gebunden (wenig gebraucht), sind billig abzugeben. Moritz u. Münzel, Fernruf 2925. Wilhelmstr. 52. Preise halber sehr gut erhaltenes Pianino billig zu verkaufen. Herderstraße 3, 1.

Piano, Beckstein-Blüthner, neu, unter Preis zu verkaufen. Meibergstraße 23, Part. Gelegenheit! Einige neu hergerichtete geb. Pianinos von Reichen, Blüthner, Winkelmann u. A. zu sehr billigen Preisen bei Heinrich Wolf, Hofstr., Wilhelmstr. 12.

Gebrauchte Pianinos empf. sehr billig Heinrich Wolf, Hofstr., Wilhelmstr. 12. 9753

Gelegenheitskauf. 1 fast neues schwarzes Pianino, nussb. Damensorenbrett, Garnitur, Sofa und 2 Sessel, 2 Sofas, 1 Lehnstuhl mit Begeleplatte, 1 auf 2 Mtr. groß, 1 kornp. helles Schlafzimmer, 2 Büchertische, 1 u. 2 Couchons, 1 u. 2. Damen-Salon, 1 u. 2. Damen-Gründel, Näh- u. Nippische, Bilder u. Spiegel. Diese Gegenstände sind sehr gut und werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. Möbelhaus, Bleichstr. 18.

1 neues Schlafzimmer, direkt von der Werkstätte (hell Nussb.), 1. Eichenholz, bestehend in: 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Toilette u. Marmorplatte, 1 großer Spiegelschrank mit zwei Schubladen und Weinregal, ist besonderer Umstände halber sofort mit Garantie zum Preise von Mf. 355 zu verkaufen. Offerten unter N. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Möbel-Verkauf! Alle auf Lager befindende Möbel, Betten, Polsterwaren etc. kommen von jetzt ab mit großem Rabatt zum Verkauf. Friedrichstraße 13. Gelegenheit! Ein Silberkasten mit Büffeln, Gabeln und Messern, verschiedene Brillenringe, 2 Pianinos (1a Firmen), 2 große Teppiche, enorm bill. abzugeben. Friedrichstr. 13.

Der Laden Kirchgasse 34 ist anderweit vermietet u. soll die vorhandene Laden-einrichtung vor der event. Veräußerung freihändig verkauft werden. Auch die noch vorrätigen Schuhwaren werden im Ganzen oder postweise billig abgegeben. Respektieren u. um Offerten gebeten an Schuhbazar Kirchgasse 34.

Rupee, gut erhalten, für einen Arzt passend, preiswert zu verkaufen. Derbach, Schmiebmstr., Schladtbaustr. 8.

Modellschlitten, selbstverfertigt, versch. Größen, billig zu verkaufen. Nartrake 12. B 7251 Gebrauchte Degen u. Schwerde, 1 Gwadermesser, schärf. Al. Schwalbacherstr. 4. Empire-Glas-Lüster, elektrisch eingerichtet, Prachtstück, aus Privatbesitz, ist äußerst billig zu verk. Anzusehen bei Installateur Dofflein, Friedrichstraße 43.

Wegen Umzug des Lüsters f. elektr. Bel., Staub-sauger-Pfom, Stahlspinn-Schubler, Brill. Spiegel, Garderobenschrank, ein Grammophon mit 30 Walzen, 1 Strahlen-Apparat, 1b. Musikmappe, Sportbillig abzugeben. Bismarckstr. 1, Part. rechts. Akkumulator-Batterie, 6 Zellen, transp., 1. vert. Kapellenstr. 58. Aquarien in vielen Größen billig zu verkaufen. Scha. radobstr. 38, Part. B 7158

Ein fast neues, schönes u. sehr solides Aquarium ist preiswürdig zu verk. bei L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Kaufgebote Gangbare Wäscherei zu kaufen gesucht. Nähere Mitteilungen, sowie Preis erbeten unter N. 792 an den Tagbl.-Verlag. B 7250 Suche zu kaufen einen wachsaenen Forterrier-Hund. Offert. mit Preisangaben u. W. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Ein raffinerter, hübscher, brauner oder schwarzer Dackel (Hund) wird zu kaufen gesucht. Wilhelmstr. 56. B 7255 Ein noch gut erhaltenes Jagdgewehr (Drilling) zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. mit Angabe der Konstruktion, Alter etc. unter Chiffre V. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe gebraucht. Piano, Off. u. S. W. 691 postlag. Gesucht Jagdwagen oder Selbstfahrer für 4 Personen, oder amerikanischer Surrey. Alle drei müssen sehr leicht und niedrig und nur für Bonus geeignet sein. Schmidt, Leutnant a. D., Traisa h. Darmstadt, Villa Lannenberg.

Die höchsten Preise für Alteisen, Lumpen, Gummi, Reutuch-abfälle, Papier usw. in jedem Quantum zahlt die Abhandlung G. Jäger, Vertr. Wilh. Leissler, Kirchgasse 56.

Reh- u. Hasenfelle, Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. halt p. ab. S. Sipper, Kranenstr. 54. Ständige od. defekte Weine kauft jedes Quantum gegen Kasse M. Krieger, Mainz, Emmerich-Josefstr. 3. Telephon 1339. 9657

Vermählungen Wirtschaft sofort zu verpachten. Büchel, Vertramstr. 9, 2.

Wiesbadener Pädagogium, staatl. konz. höh. Privat-schule, verb. mit kleinem Pensionat. Gründl. Vorbereit. z. Einjähr.-Führer-, Primaner- und Abitur-Examen. Gymnasialkurse für Damen. Arbeits- und Nachhilfenstunden für Schüler höherer Lehranstalten. Glänzende Erfolge. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Dr. E. Loewenberg, Adelheidstr. 24, Part. Verreist vom 24.-27. Dezember.

Neue Kurse in allen Sprachen beginnen Anfang Januar. Berlitz School, Luisenstr. 7.

Institut Wörbs, staatl. konzessioniert, höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Kläss. u. Schul- od. Mittlere Reife mit Verdienst, bis Prima inklus! Pensionat f. Schul- od. Schranst! Privat-Unterricht i. sämtl. Fächern, auch f. Aud., def. Engl. u. Franz. Jahr. Besuche m. Abitur, Führ., Einj., Prim. u. a. seit über 12 J., dergleichen mit Arbeitsstunden! Wörbs, Institutsvorst. m. Oberschreier, Luisenstr. 43 u. Schwalbacherstr.

Für Intersekundaner wird ein Kandidat oder sonstiger Akademiker zur Ertelung von Privatunterricht gesucht. Gest. Anerbieten unter N. 798 an den Tagbl.-Verlag. Deutsch u. Berlich. Meth., rafd u. grundl. Std. 1 Markt, Kurf. 10 Pf. Luisenstr. 5. G. 1. Englisch. Die neuen Kurse beg. nach Neujahr. Anm. f. Klassen, sowie Einzel-Unterricht baldigst erbeten. B 7137 Mr. G. Browne. Bismarckring 25, 1 (Ecke Bleichstr.). Engländerin erteilt engl. Unterricht. Mit Moore, Moritzstraße 1, 1. Engl. Unterricht u. Konversat. Mrs. Carne, Taunusstr. 25, Std. 2. Engl. u. Franz. Stunden. Feinste Methode. Mit Browne, Fresenstr. 31.

Französl. u. Berlich M. rafd u. grundl. i. R. mit M. 3., wchl. 2 Std. Off. u. C. 753 an den Tagbl.-Verl.

Institut Bein. Lehr-Anstalt. Rheinstr. 103. Erste, prakt. erfahrene Lehrkräfte. 30-jähr. Praxis des Leiters. Beginn neuer Kurse: Anfang Januar. Sämtliche Handelsfächer. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Französisch, Englisch, Kostenlose Stellenvermittlung.

Institut Wehrbein, Friedrichstraße 36, Gartenb. 1. St. Zuschneide-Kurse. Theoretischer und prakt. Unterricht im Anfertigen v. Damen- u. Kinderarbeiten z. Schnittmuster-Verkauf. Anmeldungen und nähere Auskunft von 9 bis 12 und 3 bis 6 durch die Vorsteherin Marie Wehrbein.

Zu unserem Anfang Januar 1908 im „Hotel Vogel“ beginnenden Extra-Tanzkursus nehmen wir gest. Anmeldungen in uns. Wohnung Heilmundstr. 5. III. jederzeit freundl. entgegen. Anton Deller u. Frau, Mitgl. des Bundes deutscher Tanzlehrer und im Besitze der Diplome für Tanzkunst zu Hannover u. Frankfurt a. M.

Wiesbadener Tanzschule, Adelheidstraße 21. Großer Unterrichtsraum im eigenen Hause. Beginn der nächsten Tangkurse: Anfang Januar. Wir bitten um gest. Anmeldungen. Fritz Sauer und Frau.

Anfangs Januar 1908 eröffnen wir noch einen Tanz-Kursus, zu dem wir gest. Anmeldungen Emserstr. 43, I. sowie auch Michaelsberg 7, Laden, täglich entgegennehmen. Eigener Unterrichtsraum in der „Logo-Platz“. Privat-Einzelunterricht erteilen wir nach Wunsch, auch im Hause der Herrschaften. Julius Bier u. Frau, Lehrer u. Lehrerin für Gesellschafts- und Kunsttanz.

Walzer = Quadrille, Cäcilien = Walzer (Grompton) lehren jederzeit Fritz Sauer u. Frau, Inh. der Wiesbadener Tanzschule, Adelheidstr. 21. Mein nächster Tanzkursus beginnt Mitte Januar 1908. Bitte um baldige Anmel-dungen. A. Donecker, Philippbergstr. 20 B. NB. Einführung der in dieser Saison erschienenen modernsten Tänze.

Beginn unseres Extra-Tanz-Kursus am Dienstag, den 14. Januar, im Hotel „Friedrichshof“. Musik gratis. Privat-Tanz-Unterricht zu jeder Zeit in unserer Wohnung. Gest. Anm. erbeten. G. Diehl u. Frau, Bleichstraße 17, 1. B 6940 Beginn des Tanz-Kursus Mitte Januar 1908. Musik gratis. Gest. Anmeldungen erbeten. G. Diehl junior, Mebergasse 15, 2, B 6937 und Bleichstraße 17, 1.

Verloren Gefunden Schildpattnadel zwischen Beante und Taunusstraße. Bitte gegen Belohnung abgegeben Wilhelmstr. 44.

In meinem Wagen wurde ein Trauring gefunden. Der Eigentümer wolle sich mit mir in Verbindung setzen. Omnibusbesitzer Langheimer, Wallau.

Geschäftliche Empfehlungen Geld Bankhaus, welches Darlehen gewährt, sucht für Darlehensvermittlung tücht. Vertreter. Off. u. G. 20 an Hock & Co., Hamburg 22.

Hohes Einkommen! verschafft sich tüchtiger Kaufmann, behilflicher Organisations- u. M. 3000 disp. Kapital, durch sofortige Übernahme eines brill. Geschäftes. Off. u. N. 783 a. d. Tagbl.-Verl.

Wir suchen die Allein-Vertretung für unseren in Gärten etc. für die Stadt Wiesbaden an eine auf ein-geführte Pflanze zu vergeben u. bitten um schriftliches Angebot. Westfälischer Sandw. G. m. b. H., Niederzetzheim.

Schreibstube, Dreifachstüben- u. Uebersehbureau Marktstr. 12, 1, neben d. Hotel Grüner Wald. Geschäft, Bilanz, Steuerlgn. etc. Beste Empf. zur Verfü-g. G. Riecke, Marktstr. 7, 1.

Slavier-Transporte übernimmt unter Garantie billigt Heinrich Erbe, Adlerstr. 4. Berliner Spej. B 6664

Neuwäscherei ff. Herren- und Damenwäsche Vertramstr. 9. J. Biel, Tel. 3330. „Asthma“, Chronische Lungenleiden behandelt mit bestem Erfolge durch sachgemäßes Atemstudium in Verbindung m. einer natürl. Heilmeth. G. Krauß, Luisenstr. 43, I. Ert. 11-12, 3-4.

Ohrenologin Adlerstraße 13, Std. 1 I. Ohrenologin Feltenstraße 9, Bld. 2. Gt. rechts.

Verstärkendes Verreist. Zahnarzt Andries, Adolfsstr. 1, 1. Darlehen in jeder Höhe auf f. schein. Erb- und Bürgschaft etc. verschafft reellen Personen jeden Standes F. Wävers, Partweg 1, 1. Errecht. von 9-12 u. 2-4 Uhr.

Bar Geld auf Schuldsch., Wechsel etc. bei bequem. Raten-rückzahl., an Person, jed. Standes gibt anerkannt dir. u. schnell Selbstgeber „Brause“, Berlin W., Hauptstr. 10. Glanz. Dankschr. Tägl. Anzahl. F 57

Bar-Geld-Darlehen, diskret, reelle und schnellste Erledigung. Notendruckzahl., zulässig, viele Dankschr. Provision von Darlehen. C. Gröndler, Berlin W. 20, Friedrichstr. 196. F 100 Darl., Ratenrückzahl., Selbstg. Gold Diessner, Berlin 218. Belle Alliancestr. 71. Rückporto F 165 Momentan in Verlegenheit, suche 100 Mf. zu leihen gg. Sicherheit u. Rückg. Off. u. N. 796 an den Tag-blatt-Verlag.

Weihnachtsbitte! Welch' beladenende Herrschaft macht einem Mädchen von 4 1/2 Jahren, welches lungenkrank ist, eine kleine Weihnachtsfreude? Mr. im Tagbl.-Verlag. Wo Arztwitwe sucht mit Arzt in treten zwecks Gründung v. Klinik. Senat. od. dergl. Off. u. L. 792 an den Tagbl.-Verlag. Theater-Abonnement 32. (2. Nr. 2. Reihe Mitte), noch 32 Vor-reisungen, infolge Strickerfalls abzugeben Wiesbaden, Viehtrierstraße 49.

Der Aufnahmefchein No. 93 der Sterbekasse des Wiesbadener Beamten-Vereins ist angeblich in Verlust geraten. Derselbe wird hiermit als ungültig erklärt. Der Vorstand der Sterbekasse des Wiesbad. Beamten-Vereins. Schön gebaut, weibl. Modell gel. W. Bierbrauer, Stifstr. 15. Frauenleiden beh. san. und diskret. Off. u. A. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Frauen-leiden, Regelm., usw. beh. Harrich, Köln-Braunsfeld 181. Frau B. in R. schreibt: „Ihre Kur hat großartig gewirkt.“ Rückporto erbeten. Bei Frauenleiden jeder Art werde man sich vertrauensvoll an gewissenhafte, erfabr. Leb. Rückporto erb. Offerten u. A. 689 an den Tagbl.-Verlag.

Damen best. Standes wend. f. in all. diskret. Frauenangelegen. a. zuberläss. durchaus erfabr. Frau. Offerten unter A. 677 an den Tagbl.-Verlag. Mat. Hilfe sichere bei Periodenstörung. Frau Butkerit, Berlin 34 T, Bog-bogenerstraße 52.

Damen wenden sich bei Ausbleiben bestimmter Vorgänge vertrauensvoll an Frau M. Muszynski, Zürich 1 (Schweiz), Löwenstraße 55. F 186 Viele Dankschreiben. Rückporto erb.)

Geschlechts- u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem Erfolge. Kein Quecksilber. Diskret. Beh. Robert Dressler, Vertr. der Naturheilkunde, Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10-12 u. 4-6. Frauenleiden erteilt Rat u. Hilfe bei Periodenstörung diskret früh. Gebarme Frau Wotte, Berlin, Weidenweg 88.

Heiraten vermittelt reell u. diskret Frau Mäder, Wiesbaden, Moritzstraße 52, 1. Heiraten jeden Standes vermittelt Frau Wehner, Kömerberg 29. Mehr. verm. Dam. m. Heir. Damen u. Herren, welche sich gut und glücklich zu verheiraten wünschen, wenden sich vertrauensvoll an Jean Reidel, Wiesbaden, Blücherstr. 38. B 7224

Heide Heirat-Partien aller Stände u. Religion für Damen weite Posten. nach Brief an: Fr. Gombert, Berlin 80. 26. Heirat. Wtl. 24 J., 17-100 Mf. Verm., davon sol. 85,000, wünscht Heirat mit sol. Mann. F 94 Ideal. Berlin, Post: Dorotheenstr.

Heirat! 2 Fel., 24 u. 22 J., Verm. 18,000 Mf. bar, w. m. edelsten. Herrn in Berl. zu tret. Verm. u. Bed. Brief: Fr. Gombert, Berlin 80. 26. Witwer (40er), 2 Kinder, gut erzogen, lieb. v. Charakter, sucht Adäulein od. Witwe m. etw. Vermögen zwecks

Heirat. F 100 Vermittler verbeten. Diskretion Ehren-sache. Off. u. Verfügung e. Photogr. erbeten unter 1386 an Hausen-stein & Vogler & Co., Darmstadt. Fabrikbesitzer, 40 J. alt, evang., in sehr guten Vermögensverh., sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft einer Dame aus gut-situierter erster Bürgerfamilie zu machen und bittet um gefällige Zuschriften unter N. 706 an den Tagbl.-Verlag. Reelles Heiratsgesuch. Witwer, 38 J., mit Kindern, eigenen Haus, flott. Wädrer, m. Heirat m. sanb. Mädchen m. etwas Vermögen. Danksch. an den Tagbl.-Verl. Anonym verbeten. NB. A. Freitag m. a. i. Zeit dort. 28. Jg. f. a. f. d. feint. L. Sie m. Ant. z. v. u. d. l. Beider 9937

Amthliche Anzeigen

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Frau Oberstabsarzt Dr. Collison Wwe. dahier wird das dieser gehörende, an der Al. Schwalbacherstrasse Nr. 8 belegene Hausgrundstück, 1 ar 55 qm groß, eingetragen im Grundbuch von Wiesbaden-Jungen in Band 105 Blatt Nr. 1580 und selbstgerichtlich taxiert zu M. 48.000

Montag, den 30. Dez. 1907, nachmittags 4 Uhr, in meinem Bureau, Nikolastr. 12, öffentlich versteigert.

Die Bedingungen können bei mir während der Bureaustunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 13. Dez. 1907. Justizrat Dr. Romeiss, Egl. Notar. F 242

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. Dezember d. J., nachm. 1 Uhr anfangend, lassen die Eheleute Landwirt Friedr. Adolf Koffel II. hier ihre in der Gemarkung Dohheim und Dieblich gelegenen 67 Grundstücke auf hiesigem Rathause auf acht Zahlungsstermine öffentlich meistbietend versteigern.

Hieron anschließend läßt der Landwirt Wilhelm Dörn von hier sein an der Dieblichstrasse 12 belegenes Wohnhaus nebst 17 Grundstücken auf zwölf Zahlungsstermine, sowie die Eheleute Ländnermeister Friedr. Krauß zu Wiesbaden ihr in hiesiger Gemarkung gelegenen 6 Grundstücke auf sechs Zahlungsstermine öffentlich meistbietend versteigern.

Dohheim, 7. Dezember 1907. Das Ortsgericht. Koffel, Ortsgerichtsvorsteher.

Nichtamtliche Anzeigen

Bayern-Verein „Bavaria“.

Am Mittwoch, den 25. Dezember, findet in der Turnhalle, Seilmundstrasse 25, unsere

Weihnachtsfeier statt. Nachmittags 4 Uhr: Beförderung der Kinder von Vereinsmitgliedern.

Abends 8 Uhr: Christbaumfeier mit Tombola, wozu alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins eingeladen werden.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt und hat Jedermann freien Zutritt. Der Vorstand.

Restaurant Friedrichshof.

Heute Sonntag, abends 6 Uhr:

Konzert.

Kapelle: Mettl. Nr. 27. 5082

Ganzschüler des Herrn H. Grimm.

Musikzug

nach dem Landes-Denkmal, früher „Am neuen Adolfsbühl“.



Uhren, Gold- u. Silber-waren als passende Weihnachts-Geschenke empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Theis, Uhrmacher, Moritzstrasse 4, 1802

Prima gemästete Doularden, Rebhennen, Enten u. Gänse empfiehlt Geflügelhandlung u. Restauration Rosenhof, Seehelm a. d. B. (Geisen).

Fortsetzung der großen Versteigerung

von Leder-, Bronze- und Luxuswaren im Auftrage der Firma Jacob Zingel Wwe. wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe

morgen

Montag, den 23. Dezember er., vormittags 10 und nachmittags 3 Uhr beginnend, im Geschäftstotalc 9934

Ecke Große u. Kleine Burgstraße. Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator, Telephon 2941. Schwalbacherstrasse 7.

Fritz Bossong,

Königl. Hoflieferant, Wiesbaden, Kirchgasse, Ecke Mauritiusstrasse.

Prima Weihnachts-Stollen

in unerreichter Qualität,

aus feinstem Auszugmehl, garantiert reiner Butter und nur besten Zutaten gebacken. 1818



Großer Massenfischverkauf!

Echte Steinbutt (Turbot) pro Pfd. 1 Mk. bis 1.20, Kabeljane, ganze Fische 30 Pf., im Aufschnitt 40 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Merlans 50 Pf., Seehechte, ganze 50 Pf., ohne Kopf und Gräten 70 Pf., Seelachs im Aufschnitt 40 Pf. Lebendfr. Rheinlander 1.20 Mk. bis 1.50 Mk., Lebendfr. Rheinhechte 1.20 Mk., Salm 2 Mk., rotfleischig. Heilbutt im Aufschnitt 1.20, Everlans 50 Pf., Rimandes von 80 Pf. an, Angel-Schellfische 60 und 70 Pf., Angel-Kabeljan 60 Pf., frische Muscheln, 100 St. 60 Pf., Austern 1.50.

Täglich frische Sendungen neuer Matjes-Seringe 35 Pf., neue holländische Voll-Seringe von 10 Pf. an. Kieler Bücklinge, Flundern, Sprotten, echte Monikendamer Bratbücklinge 10 und 15 Pf.

Achtung! Achtung!

Großer Massenfischfang Bamberger Spiegelkarpfen, Rheinkarpfen, alle Größen, ein- bis siebenpfündige, 1.00 bis 1.20 Mk. Lebendfr. Holzsteiner Karpfen 80 Pf. pro Pfd.

Bestellungen für den heiligen Abend und die Feiertage nehme schon jetzt entgegen.

Meine Fischhalle befindet sich jetzt in meinem Neubau Marktplatz 11, vis-a-vis der höheren Mädchenschule, neben der Herrnmühle. K 218

Fritz Bossong,

Königl. Hoflieferant, Kirchgasse, Ecke Mauritiusstrasse.

Baumkuchen

in allen Grössen und Preislagen mit Aprikosen- und Vanille-Glasur. 1817

Buechholz-Cognac

in Originalfüllung, in allen Preislagen, empfiehlt unter Garantie für feinste Qualität.

Friedrich Groll, Goethestrasse 13.

Christbäume.

Wer noch auf einen schönen großen Baum teilt, sehe sich das Lager Ecke Nikolastrasse - Goethestrasse an.

Vollständige

Schalter-Einrichtung,

aus 8 Schaltern mit Thüre, Zeitungs-wand u. Pulver behaltend, zu verkaufen Langgasse 27, Tagblatt-Haus.

P. P.

Infolge der grossen Nachfragen und Aufträge auf vollständig finger-zahme austral. Papageichen, japanische Flakchen u. Dompfaffen erbitte Weihnachtsaufträge nur noch bis Montag, den 23. d. Mts. Frau Johanna Practorius, Scharnhorststr. 5a, Part.



Wild- und Geflügel-Handlung

Ph. Embach, Luxemburgplatz, Telephon 1039.

Mache hiermit speziell darauf aufmerksam, daß ich auch für die Feiertage meine bekannt billigsten Preise für Wild u. Geflügel beibehalte.

3a. 100 Schlaf-röcke

(Gelegenheitskauf) früherer Preis Mk. 20, 22, 25, 27, 30, jetzt Mk. 10, 11, 14, 16, 20, so lange Vorrat reicht. - Ansehen gestattet. - 1. Stock. Schwalbacherstr. 30, Rückseite.

Totaler

Möbel-Ausverkauf

wegen Renovierung meiner Sälen

9 Ellenbogengasse 9.

- 27 Verticos . . . . . 85-120 Mk.
20 Sofas . . . . . 40-100 „
70 Stühle . . . . .
12 Küchenschränke . . . . . 24-45 „
6 Küchen-Einrichtungen à 118 „
30 Tische . . . . . 6-40 „
200 Stühle . . . . . 8-8 „
6 Schlafzimmer . . . . . 850-400 „
Ehrliche jeder Art.
Bilder,
Klappstühle u. c.

Passendes

Weihnachts-Geschenk.

Montag, den 23., nachmittags 5 Uhr, werden eine Anzahl

prima

Kanarienvogel

im „Hotel Union“, Neugasse 7, versteigert. Die Vögel können vor der Versteigerung besichtigt werden.

Bersorgungshaus für alte Leute.

Zur Weihnachtsbescherung sind uns ferner zugegangen: In der Anstalt: Von Herrn Kommerzienrat Barilling 50 Mk., Frau Landgerichtsrat Reim 5 Mk., von Konarski 5 Mk., Fr. A. Willmer 5 Mk., Priv. Oskar Fischer 5 Mk., Frau A. A. 5 Mk., Ungenannt 3 Mk., Frau Konfal Durand 10 Mk., Kfm. J. M. Baum 5 Mk., Drogerie G. Brecher 5 Mk., Mrs. S. D. Brambeer 10 Mk., Herr A. Kling 4 Hüte, Kfm. Schwend 1 Jagdweste, 3 Hemden, 1 P. Soden, 2 Hautjaken, 2 Paar Handschuhe, 1 P. Hosenträger, 3 P. Strumpfbänder, Kfm. A. Ding 6 Hüte, Frau Wegener 1 Ueberzieher, Wepl 1 Ueberzieher, Fr. A. Willmer 1 Kopftuch, 1 P. Strümpfe, Kfm. Augenbühl 3 P. getr. Schuhe, 1 Ueberzieher, Biegeleibesser Müller 3 Anzüge, 3 P. Schuhe, 4 Hüte, Dr. Mismahl 1 Anzug, 2 P. Schuhe, Frau Bürgermeister Knoll 1 Radmantel, Frau G. S. 1 Krage, 1 Nachhemd, 4 Halstücher, 1 P. Beuschuhe, Hauptm. v. Lohberg 1 Ueberzieher, Kfm. Kemmer 6 P. hv. Strümpfe, 1 gest. Jacke u. Wams, Frau Kommerzienrat Barilling 5 Hemden, 2 P. Strümpfe, Kfm. Schirg 2 Kopftücher, 2 Hautjaken, 9 Krawatten, 4 Gürtel, Fräul. Glückmanns 1 Anzug, 1 Jacke, 1 Paar Schuhe, Ungenannt verschiedene Kleidungsstücke, Dranienstrasse 44, 1, verschiedene Kleidungsstücke, Kfm. Vormah Stoff für 2 Blusen, 3 Taschentücher, 3 Krawatten, 2 Mägen u. 1 Paar Hosenträger, 3 Paar Socken, 4 Paar Handschuhe, 5 Krage, 2 Schürzenstoffe und Strickwolle, Ungenannt je 3 Mk. für den ältesten Mann und älteste Frau und etwas Konfekt, H. Carl Binnenkohl, Dohheimerstrasse, verschied. Colonialwaren, Kfm. Müller 4 Mägen, 2 Hüte, 1 Schirm, Firma G. Fraund 6 Hüte, Weinh. Otto Kemp 6 Gl. Wein, Kfm. Hofrichter 1 Hut, 5 Mägen, Ungenannt 1 Ueberzieher, 1 Rock, Frau H. 2 Schlafröcke, 1 Mantel, Frau Dr. Umbeer 1 Sessel, 1 Mantel, Kfm. Jean Haub 5 Pfd. Nüsse, 8 Pakete Tabake, Frau Müller ein Schlafrock, Kfm. Peter Quint 100 Zigarren, 6 Flaschen Wein und Lebkuchen, Firma Th. Wagner versch. Kleidungsstücke, Wäsche und Schuhe, H. Marxheimer 17 Krage, 2 Westen, Frau Polizei-Präsident von Schend 1 Anzug, Strümpfe, 1 P. Schuhe, Rainzerstr. 27 versch. Kleidungsstücke, Herr G. Boemmer 2 Havelocks, 1 Rock, Kfm. L. Becker eine Anzahl Papierkrage, Fr. Dör 1 P. Schuhe, Weinhändler Wagemann 6 Gl. Wein, J. B. Wagemann 5 Mk.; durch Herrn Geh. Reg.-Rat Professor Kalle: von Herrn Kfm. G. Hees 10 Mk., Hoflieferant A. Engel 300 Zigarren, 30 P. Tabak, 20 P. Kaffee, 10 P. Tee, 10 P. Malzaffee, 5 Dosen Marmelade, H. F. G. 4 Mk., Herr Kommerzienrat Albert 20 Mk.; durch Herrn Stadtrat W. Krug: von Herrn Major Krabat 3 Mk., Herrn Lechnmacher 5 Mk.; durch Herrn Sanitätsrat Dr. Hoffmann: von Ungenannt 1.50 Mk., L. S. 3 Mk., Frau G. R. 3 Mk., Kaufmann A. Lange 1 P. Unterhosen 2 P. Strümpfe, 2 P. Socken, 1 P. Hosenträger, 3 Taschentücher, 2 Leibwärmer, Frau Hubert Mahlinger Wwe. 20 Mk., Herr General St. 10 Mk., Herr Pfl 5 Mk.; durch Herrn Beigeordneten Kfessor Travers v. Frau M. Th. Kreizner 30 Mk.; durch Herrn Dekan Bickel von G. G. 10 Mk., Frau Dekan Giese 5 Mk.; durch Herrn Prälat Dr. Keller: von Frau Müller-Reiske 10 Mk., N. N. 10 Mk., Ungenannt 3 Mk., Herr Konjul Präße 20 Mk.; durch den „Tagblatt“-Verlag: von F. S. 20 Mk., Frau R.F. 6 Mk., Frau M. G. 3 Mk., F. N. 3 Mk., A. Badermann 5 Mk., Frau Denele 20 Mk., R. B. 3 Mk., Frau v. Claes 5 Mk., S. N. 10 Mk., Schäfer 20 Mk., Fr. Emmy Romanus 6 Mk., Friz Strauß 20 Mk., S. N. 5 Mk., Fr. A. 3 Mk., N. N. 2 Mk., Ungenannt 2 Mk., W. Dahlheim 5 Mk., B. u. F. 5 Mk., M. D. 10 Mk., Frau A. S. 3 Mk., J. Wittmann 3 Mk., Schwester S. 3 Mk., Feintr. Gängen in Fa W. Dams 10 Mk., Carl Wagemanns Kinder 10 Mk., Fr. von Latschinoff 5 Mk., Gütchow 3 Mk., Emma 10 Mk., A. Staudinger 2 Mk., Fr. P. B. 5 Mk., L. M. 3 Mk., B. B. 2 Mk., Fr. G. W. 5 Mk., C. A. 2 Mk., Fr. von Lhdow 5 Mk., A. B. 5 Mk., Frau Dr. C. C. 3 Mk., Geschw. Sch. 3 Mk., Geh. Regierungsrat Probstina 5 Mk., Frau G. D. 3 Mk., Fr. C. W. 20 Mk., J. B. 10 Mk., Carl Kolbe 5 Mk., Fr. L. v. R. 3 Mk., durch die Geschäftsstelle des Rheinischen Kuriers: von Hauptm. a. D. G. M. 5 Mk., Frau von H. 3 Mk., N. R. 20 Mk., B. R. 3 Mk., Frau v. A. 1 Mk., W. 1 Mk., N. T. 6 Mk., durch die Rheinische Volkszeitung: von N. N. 5 Mk., Ungenannt 20 Mk., durch den Wiesbadener General-Anzeiger von Frau Johanna B. 2 Mk.

Den Empfang der vorstehenden gütigen Gaben bescheinigt mit herzlichem Dank und mit der dringenden Bitte an unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen um weitere gütige Zuwendungen für unsere 72 lieben Alten.

Die Weihnachtsbescherung findet Mittwoch, 25. Dez., nachmittags 4 Uhr, in der üblichen Weise statt. F 231

Alle Wohlthäter und Freunde sind hierzu herzlich eingeladen. Die Verwaltungs-Kommission.

### Die Schwiegermutter.

Originalnovelle von Graf La Hofse-Münchsen.

(Nachdruck verboten.)

Er war ein guter Knabe, und obgleich er die Gattin, die sich beständig an ihn drängte, nicht leiden konnte, so teilte er doch gutmütig Freundschaft und Nachsicht mit ihr; freiwillig erhielt sie auch so manchen Ruff, wenn gerade die Mutter nicht zugegen war. Es gestiel ihm zwar, daß sie sich so willig und gehuldig von ihm schlagen ließ, und wenn er sich oft über sie ärgerte, daß sie ihm wie ein Hündchen nachließ, so schmeichelte es doch auch wieder seiner Eitelkeit. Die Mutter wünschte, daß er seine freie Zeit mit dem Mädchen verbringen sollte. Wenn er ihr durchsah, dann brüllte das kleine Mädchen, daß alles im Hause zusammenliefe, und sie konnte nicht eber beruhigt werden, bis der schlimme Ausbrecher wieder eingekerkert war. Sie vergoh ihn auch nicht, als sie in das Institut kam und schrieb ihm all die Jahre hindurch die längsten Briefe, die er alle ungeliebt und unbesorgt beiseite warf. Sie wählte sich auch immer bei ihren Freundinnen, daß sie bereits einen Bräutigam habe, und kam sie dann während der Ferien nach Strulendorf, so war es ihre größte Freude, Konrad wieder zu sehen, aber leider sah er sich immer mehr von ihr zurück, je älter sie wurde, desto ungestümmer zweifelte sie keinen Augenblick, daß sie ihm gefalle. Es ist nur flüchtige Schwärmerei bei ihm, daß er mich nicht mehr küßt und mich nicht mit mir herumläuft; aber natürlich, sie war ein junges Fräulein, das zu kostbaren Verführungen, was indessen bei Konrad nicht wirkte. Von der Tante freilich, die mußte es wissen, die sagte ihr, daß sich Konrad lobend über sie äußere, daß er sie hübsch und geistreich finde und so weiter.

Nichts glaubte sie lieber als das. Nun hörte auch ihr Schwager gegen die Tante auf, denn sie fürchte es inständig, daß ihr diese halb ihre heillosen Wünsche zu erreichen. Erst als sie ihr achtzigstes Jahr zurückgelegt hatte, kam sie aus dem Institut zurück und nach dem Willen ihres Vormundes bezog sie ihr eigenes Haus unter dem Schutze eines älteren Fräuleins, welches den Haushalt führte. Konrads wegen wäre sie zwar lieber wieder zur Tante gezogen, aber da hätte sie die gemeinsame Küche spielen müssen und diese Rolle war ihr unüberwindlich, denn wie die Tante, so besaß auch sie einen ausgeprägten Eigenwillen und eine große Herrschsucht, was sie aber bisher meisterhaft zu verbergen verstand. Ihre Geburde wurde allerdings auf eine grausame Probe gestellt; denn obgleich sie sich selbst als Braut des geliebten Mannes betrachtete, wurde die Hochzeit doch immer wieder von Jahr zu Jahr verschoben. Auch ihre Eitelkeit litt schwer durch seine gleichgültige Kälte ihr gegenüber, kaum daß er ihre Lippen berührte, wenn sie ihm die Hände zur Begrüßung bot. Und wenn auch sie ihm gegenüber das junge Paar hundertmal allein ließ, Konrad benötigte diese Gelegenheiten nicht sich ihr gütlich zu nähern. Er gähnel Himmel, wie sie dieses Gähnen immer mehr mälte. Auch seine Unterhaltung war alles eher als die eines Verliebten. Wie oft ging

Er war ein guter Knabe, und obgleich er die Gattin, die sich beständig an ihn drängte, nicht leiden konnte, so teilte er doch gutmütig Freundschaft und Nachsicht mit ihr; freiwillig erhielt sie auch so manchen Ruff, wenn gerade die Mutter nicht zugegen war. Es gestiel ihm zwar, daß sie sich so willig und gehuldig von ihm schlagen ließ, und wenn er sich oft über sie ärgerte, daß sie ihm wie ein Hündchen nachließ, so schmeichelte es doch auch wieder seiner Eitelkeit. Die Mutter wünschte, daß er seine freie Zeit mit dem Mädchen verbringen sollte. Wenn er ihr durchsah, dann brüllte das kleine Mädchen, daß alles im Hause zusammenliefe, und sie konnte nicht eber beruhigt werden, bis der schlimme Ausbrecher wieder eingekerkert war. Sie vergoh ihn auch nicht, als sie in das Institut kam und schrieb ihm all die Jahre hindurch die längsten Briefe, die er alle ungeliebt und unbesorgt beiseite warf. Sie wählte sich auch immer bei ihren Freundinnen, daß sie bereits einen Bräutigam habe, und kam sie dann während der Ferien nach Strulendorf, so war es ihre größte Freude, Konrad wieder zu sehen, aber leider sah er sich immer mehr von ihr zurück, je älter sie wurde, desto ungestümmer zweifelte sie keinen Augenblick, daß sie ihm gefalle. Es ist nur flüchtige Schwärmerei bei ihm, daß er mich nicht mehr küßt und mich nicht mit mir herumläuft; aber natürlich, sie war ein junges Fräulein, das zu kostbaren Verführungen, was indessen bei Konrad nicht wirkte. Von der Tante freilich, die mußte es wissen, die sagte ihr, daß sich Konrad lobend über sie äußere, daß er sie hübsch und geistreich finde und so weiter.

Nichts glaubte sie lieber als das. Nun hörte auch ihr Schwager gegen die Tante auf, denn sie fürchte es inständig, daß ihr diese halb ihre heillosen Wünsche zu erreichen. Erst als sie ihr achtzigstes Jahr zurückgelegt hatte, kam sie aus dem Institut zurück und nach dem Willen ihres Vormundes bezog sie ihr eigenes Haus unter dem Schutze eines älteren Fräuleins, welches den Haushalt führte. Konrads wegen wäre sie zwar lieber wieder zur Tante gezogen, aber da hätte sie die gemeinsame Küche spielen müssen und diese Rolle war ihr unüberwindlich, denn wie die Tante, so besaß auch sie einen ausgeprägten Eigenwillen und eine große Herrschsucht, was sie aber bisher meisterhaft zu verbergen verstand. Ihre Geburde wurde allerdings auf eine grausame Probe gestellt; denn obgleich sie sich selbst als Braut des geliebten Mannes betrachtete, wurde die Hochzeit doch immer wieder von Jahr zu Jahr verschoben. Auch ihre Eitelkeit litt schwer durch seine gleichgültige Kälte ihr gegenüber, kaum daß er ihre Lippen berührte, wenn sie ihm die Hände zur Begrüßung bot. Und wenn auch sie ihm gegenüber das junge Paar hundertmal allein ließ, Konrad benötigte diese Gelegenheiten nicht sich ihr gütlich zu nähern. Er gähnel Himmel, wie sie dieses Gähnen immer mehr mälte. Auch seine Unterhaltung war alles eher als die eines Verliebten. Wie oft ging

Er war ein guter Knabe, und obgleich er die Gattin, die sich beständig an ihn drängte, nicht leiden konnte, so teilte er doch gutmütig Freundschaft und Nachsicht mit ihr; freiwillig erhielt sie auch so manchen Ruff, wenn gerade die Mutter nicht zugegen war. Es gestiel ihm zwar, daß sie sich so willig und gehuldig von ihm schlagen ließ, und wenn er sich oft über sie ärgerte, daß sie ihm wie ein Hündchen nachließ, so schmeichelte es doch auch wieder seiner Eitelkeit. Die Mutter wünschte, daß er seine freie Zeit mit dem Mädchen verbringen sollte. Wenn er ihr durchsah, dann brüllte das kleine Mädchen, daß alles im Hause zusammenliefe, und sie konnte nicht eber beruhigt werden, bis der schlimme Ausbrecher wieder eingekerkert war. Sie vergoh ihn auch nicht, als sie in das Institut kam und schrieb ihm all die Jahre hindurch die längsten Briefe, die er alle ungeliebt und unbesorgt beiseite warf. Sie wählte sich auch immer bei ihren Freundinnen, daß sie bereits einen Bräutigam habe, und kam sie dann während der Ferien nach Strulendorf, so war es ihre größte Freude, Konrad wieder zu sehen, aber leider sah er sich immer mehr von ihr zurück, je älter sie wurde, desto ungestümmer zweifelte sie keinen Augenblick, daß sie ihm gefalle. Es ist nur flüchtige Schwärmerei bei ihm, daß er mich nicht mehr küßt und mich nicht mit mir herumläuft; aber natürlich, sie war ein junges Fräulein, das zu kostbaren Verführungen, was indessen bei Konrad nicht wirkte. Von der Tante freilich, die mußte es wissen, die sagte ihr, daß sich Konrad lobend über sie äußere, daß er sie hübsch und geistreich finde und so weiter.

gemietet habe und bei dem Skandal im Restaurant nicht schlafen könne. Der Wirt war jedoch gegenteiliger Ansicht, und der Wirtler veranlaßte einen Rechtsanwalt, eine Klage mit ihm zu wagen. Dieser registrierte denn auch gewissenhaft alle vorgetommenen Verurteile: 11 Uhr 45 Minuten: eine Zigarettenbande spielt einen Walzer, 11.55: das Orchester wiederholt diesen Walzer, 12.10 Uhr eine Frauensimme singt einen Gassenhauer, der von lautem Gelächel begleitet wird, 12.30 Uhr: sechs reiche neue Gäste kommen in Motorwagen an und werden mit lautem Hurra begrüßt, 12.50 Uhr: lauter Chorgesang, 1.25 Uhr: das Orchester spielt einen Galopp, 1.45 Uhr: eine Männerstimme singt zum Klavier, 1.55 Uhr: lautes Geschrei und Gelächel, 1.40 Uhr: die Zigarettenbande spielt die Matrosen, begleitender Chorgesang, 2 Uhr: die Zigarettenbande spielt: Nach Hause geh'n wir nicht —, 2.15 Uhr: Ankunft neuer Gäste, die ebenfalls mit Hurra begrüßt werden, 2.40 Uhr: die Zigarettenstimmen einen neuen Galopp an, 3 Uhr: die Gäste entfernen sich auf ihren Automobilen. — Der Wirt erklärte kaltblütig, der Herr wäre der erste, der sich über Klänge in seinem Lokal beschwert hätte. Trotzdem wurde er zur Herausgabe der Miete und Forderung der Gerichtskosten verurteilt.

### Humoristische Ede.

Ein neues Autogramm. James von Hochschiff, der Chef des Pariser Finanzbancos, konnte in Gelbangelegenheiten sehr ungenügend werden. Namentlich wurde ihm nachgesagt, ob mit Recht oder Unrecht ließe dahingestellt, daß er zu Wohlstandsgelüsten nicht gern tief in den Denteil griff, als es seine Stellung auf weltlich-schickbarem Platte erforderte. Die geistreiche George Sand, Frankreichs größte Dichterin, verstand es indessen, dem Herrn Baron die sorgfältig angeknüpften Fäden einzufädeln auf gute Manier zu öffnen. Das geschah bei Gelegenheit eines Wohlstandsgelüstes, das in den fünfziger Jahren des verflochtenen Jahrzehnts bei der Prinzessin Gortariska zum Behen der Polen stattfand. George Sand hatte ebenfalls einen Verkaufshand mit allerlei kleinen Modesachen übernommen. Als der „Eisbaug der Gortariska“, wie man baldig hochselbst zu nennen pflegte, zufällig an ihrem Stande vorbeikam, sah sie ihn, ihr doch auch etwas abzutauschen. „Das sollte ich hier wohl nehmen“, sagte Hochschiff, indem er seinen Blick aber all die sterblich aufgebauten Herrlichkeiten schweifen ließ. „Sie haben gar nichts Passendes für mich. Doch halt!“ setzte er hinzu, schon im Begriff, weiteraufzutreten. „Ich habe eine Idee. Gehen Sie mit mir Autogramm, das will ich Ihnen abkaufen!“ George Sand nahm ein Blatt Papier, warf einige flüchtige Zeilen darauf nieder und übergab es ihrem Kunden. Der Schrift nicht gerade ein geistreiches Geschick, als er das ebenartige Autogramm las: „Von Baron Hochschiff zum Behen der bedürftigen Polen die Summe von 1000 Frank richtig erhalten. Georges Sand“, stand da in nachlässig hingeworfenen Zügen. Doch was sollte er tun. Er machte gute Miene zum bösen Spiel und legte einen Aufseherblick vor die lächelnde Dame, ohne ein Wort zu sprechen. Endlich, gerade in diesem Augenblicke vorüberkam, meldete mit ironischer Hoheit: „Ach ja, für große Schwärmer findet man keine Worte.“

Der geistreiche Professor, im Studium begriffen, sitzt an seinem Arbeitstisch, als die Dienerin hereintritt: „Um Gottes willen, lieber Herr Professor, ich habe soeben eine Anekdote verfaßt!“ — Der Professor: „Oh, Scannette, hier hast du eine andere Anekdote!“ Und mit größter Seelenruhe reichte er ihr eine solche. Anekdotenhändler. Richter: „Was brachte Sie hierher?“ — Angeklagter: „Zwei Postkarten.“ — Richter: „Betrunkene, nicht wahr?“ — Angeklagter: „Ja, alle beide.“

Genehmigung für die Veröffentlichung: 3. Reiter in Wiesbaden. — Kind und Bering der 2. Schillerberg (den Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden).



## Die finanzielle und soziale Wirkung des Elberfelder Armenpfleger-Systems.

Das sogenannte Elberfelder System in der Armenpflege, welches auch in Wiesbaden eingeführt ist, konnte im Jahre 1902 sein fünfzigjähriges Bestehen feiern. Es beruht bekanntlich darauf, daß aus der Bürgerschaft möglichst viel ehrenamtliche Pflegeorgane, und zwar aus allen Gesellschaftsklassen, zur Mitarbeit in der Armenverwaltung herangezogen werden. Dieses Armenpfleger-System, so wird behauptet, muß überall, wo es richtig verstanden und angewendet wird, nicht nur billiger sein als jedes andere, weil nur Personen unterstellt werden, die wirklich bedürftig sind, sondern es muß auch sozial wirksamer sein als jedes andere, weil den Bedürftigen zur rechten Zeit in richtiger Weise geholfen wird. Neben der Verminderung der Kosten müssen sich also bessere Leistungen der Armenpflege zeigen. Diese Wirkungen sind nicht nur bei uns, sondern auch im Armenwesen der Stadt Mainz, das im Jahre 1895 auf Grund des Elberfelder Systems reorganisiert wurde, deutlich erkennbar gewesen. 10 Jahre nach Beginn dieser Neuordnung hat sich ergeben, daß die durchschnittliche Jahresunterstützung sich fast um die Hälfte erhöht, die Zahl der Unterstützungsfälle um nahezu ein Drittel vermindert hat und die Jahresausgaben pro Kopf der Bevölkerung von 1,68 Mark auf 1,39 Mark zurückgegangen sind. Bereits Ende 1897 konnte der Finanzausschuß berichten, daß der Zuschuß zur offenen Armenpflege um rund 10 000 Mark geringer war als im Vorjahre, ohne daß irgend welche berechtigten Ansprüche auf Unterstützung unbefriedigt geblieben wären. Die Verminderung der Unterstützungsfälle war nach Ansicht des Ausschusses zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß bei rechtzeitigem Eintritt einer verhältnismäßig reichlichen und gut überwachten Unterstützung in kürzerer Zeit die Selbständigkeit der Hilfesuchenden wieder hergestellt war und die Unterstützung früher in Wegfall kommen konnte, als es sonst der Fall gewesen wäre. Während vor der Reorganisation der Zuschuß auf den Kopf der Bevölkerung nach dem zehnjährigen Durchschnitt 2,20 Mark betrug, sank dieser Betrag im Durchschnitt der ersten zehn Jahre, welche nach dem Elberfelder System arbeiteten, auf 1,70 Mark herab. Die genauere Untersuchung der wirklichen Hilfsbedürftigen ließ die Zahl der täglich unterstützten von 1500 auf 1000 herab sinken; dabei stieg die durchschnittliche Jahresunterstützung für einen Fall von 150,56 Mark auf 244,27 Mark.

Im allgemeinen gelten ja Ersparnisse für sich allein als eine zweifelhafte Tugend der Armenpflege. Sie haben aber Berechtigung, wenn sie gleichzeitig verbunden sind mit einer gründlichen sozialen Aufbesserung der Bedürftigen, und wenn die verschämten Armen nicht mehr auf Kosten der sog. „unverschämten“ im Elend gelassen werden. Gerade in der Behandlung der verschämten Armen liegt ein Schwerpunkt des Elberfelder Systems, denn so manchem dieser Leute wird der Armenpfleger noch außerhalb seines amtlichen Berufes ein Freund und Helfer. Der soziale Wert der Heranziehung ehrenamtlicher Armenpfleger ist gar nicht hoch genug anzuschlagen; zweifellos wird dadurch das Ver-

trautwerden der ganzen Einwohnerschaft mit den Bedürfnissen der ärmsten Klassen gefördert. Die im allgemeinen bessergestellten Armenpfleger bringen ja nicht bloß die materielle Hilfe aus der Stadtkasse; sie fördern durch Rat und Tat das Vorwärtstommen ihrer Pflegebefohlenen, und auf dem wichtigsten Gebiet der Armenpflege, dem Pflegeelinderwesen, wirkt der Einfluß der Pflegeorgane nicht nur auf die Kinder selbst, sondern auch auf die Pflegeeltern, und verbreitet gerade in diesen Kreisen wertvolle Grundzüge der Kinderpflege und Kindererziehung. Bürgermeister Dr. Schmidt-Mainz konnte daher mit vollem Recht seine Denkschrift über die Neugestaltung des Mainzer Armenpflegewesens mit folgenden Worten schließen: „Möge der unschätzbare Wert der ehrenamtlichen Betätigung, die Hilfe von Bürgern zu Bürgern, von Mensch zu Mensch, der öffentlichen Armenpflege der Stadt Mainz stets erhalten bleiben und stets die richtige Würdigung finden.“

## Vermischtes.

\* Aus neuen Briefen Victor Hugos. Leon Séché macht in der „Revue“ interessante Mitteilungen aus dem Freundeskreise Victor Hugos, wobei er auch eine Anzahl neuer Briefe des Dichters veröffentlicht. Zunächst beschäftigt er sich mit den Beziehungen Hugos zu Delphine Gay, der schönen „Muse Frankreichs“, die selbst eine ausgezeichnete Schriftstellerin war und durch ihre Verheiratung mit dem bekannten PUBLIZISTEN Emile de Girardin eine noch einflussreichere Stellung erlangte. Schon als Fünfzehnjähriger ist der Dichter durch ihre Vermittlung mit einem Preise der Akademie gekrönt worden und seitdem blieb ihr Verhältnis ein herzlich freundschaftliches, wie zahlreiche lebenswichtige Brevets des Dichters beweisen. Nur einmal zieht eine leichte Wolke über diesen Freundschaftshimmel. Unter den neuauftretenden Stücken der Comédie Française fanden eine Tragödie Delphines „Judith“ und Hugos „Burggrafen“ nebeneinander und dem Dichter lag viel daran, daß sein Stück zuerst aufgeführt wurde. Als schlauer Diplomat schrieb er demnach an die Dame: „Man erzählt mir, daß Ihr Stück um meinetwillen aufgeschoben werden soll. Das kann ich nicht glauben, und ich eile auf alle Fälle, Ihnen mitzuteilen, daß ich von ganzem Herzen darin willigen werde, daß mein Stück um Ihre Willen bis zum Herbst aufgeschoben wird. Vor allem die glorreiche Dreieit: Judith, Delphine, Rachel.“ Die große Tragödin Rachel, die die Hauptrolle im Stück der Mme. Girardin spielen sollte, bekam diesen süßen Brief Hugos zu lesen und sie sagte darauf: „Das ist wirklich reinster Victor Hugo; er würde es verdienen, daß man ihn beim Wort nimmt. Aber passen Sie gut auf. Ich kenne die „Burggrafen“ gut genug. Das wird nie und nimmer ein Erfolg. Treuen Sie also vor ihn zurück. „Judith“ wird nicht darunter leiden, im Gegenteil!“ Delphine befolgte den Rat und Rachel behielt Recht, denn die „Burggrafen“ fielen durch und bald konnte die Judith aufgeführt werden, allerdings ebenfalls ohne Erfolg. Das interessanteste Schreiben Hugos an Delphine handelt von Lamartine. Es ist wohl durch eine Bemerkung Lamartines im Jahre 1848 ver-

anlaßt, durch die sich Hugo getroffen fühlte. Mme. Girardin hat dann zwischen den beiden Dichtern vermittelt, und Hugo ergoß sich nun in einer Lobeshymne auf seinen großen Kollegen: „Es ist eine so schöne Sache für die Welt, eine so angenehme Sache für mich, diese wolkenlose Freundschaft zwischen Lamartine und mir seit 26 Jahren! Wenn er forscht, mit ein wenig in einem Winkel seines Herzens zu lieben, so kann ich nichts anderes als ihn mit all meinen Kräften bewundern. Seinen Namen zu ehren, sein Gedächtnis zu loben, das Jahrhundert zu verherrlichen, das er erfüllt und das er ehrt, das ist für mich einer jener tiefen Glücksfälle, in denen man eine Pflicht empfindet. Wenn er mich liebt, so will ich nichts mehr, und es möge all das, eingeleitet durch ein Lächeln von Ihnen, in einem Händedruck zwischen uns beiden enden. — Damit soll nicht gesagt sein, daß ich nicht froh und stolz sein werde, wenn Lamartine in seinen wundervollen Worten an einem der nächsten Tage meinen Namen erwähnt. Großer Gott! Das würde mich mehr ergreifen und rühren, als ich sagen kann. Nur wäre es Überflus, glänzender Überflus, wie der, der von Herzen kommt. Machen Sie das, wie Sie wollen; alles, was Sie tun, ist ausgezeichnet und reizend, weil alles, was Sie tun, Ihnen gleich ist. Aber sagen Sie ihm, daß jetzt, wo ich schreibe, ich mich für völlig zufrieden und befriedigt halte. Was gibt es Besseres auf der Welt, als ein Wort von ihm, von Ihnen wiederholt?“

\* Auch Zeichnungen haben ihre Schicksale. Vor sechsundsüßzig Jahren, im Sommer 1851, befand sich auf der Kriegsschule in Westpoint ein Kadett namens James Abbot Mc. Neil Whistler, dem sein Zeichnerisch mehr Freude machte als die ganze Kriegsgelahrtheit. Seinem Lehrer, einem Leutnant Baird, den der junge Whistler sehr verehrte, schenkte er fünf Skizzen. Die eine zeigt ein Bivouac, während die anderen vier drohlige Studien eines Kadetten auf Feldwache sind. Die circa zwanzig Zentimeter im Geviert messenden Zeichnungen stellten einen Kadetten dar, der in der ersten halben Stunde im Bewußtsein seiner Wichtigkeit vor dem ihm angewiesenen Baum auf und ab schritt. In der nächsten halben Stunde hat sich der Marschjäger an einen Baum gelehnt, dann auf den Boden niedergelauert und die letzte Zeit seiner Wache findet ihn jauch und selig im Schatten des Baumes entschlummert. — Leutnant Baird amüsierte sich über die drohligen Bilder seines Zögling, aber der Bürgerkrieg, der den Offizier zu hohen militärischen Ehren brachte und nach dessen Beförderung er starb, hatten ihn Skizzen und Zögling vollständig vergessen lassen. — Vor wenigen Wochen stöberte sein Sohn, Hauptmann Baird, in der Kumpellammer seines Elternhauses herum und entdeckte in einem alten Kasten die fünf Skizzen des inzwischen so berühmten gewordenen Kadetten Whistler. — Von diesen Skizzen ist jedoch leider nur eine mit dem Namen des Autors versehen. Ein Datum fehlt ebenfalls, doch datiert man die Studien aus den Jahren 1851—54. Hauptmann Baird schenkte die Bilder der Kriegsschule von Westpoint, wo sie zur Erinnerung an den berühmten Schüler des Institut in der Bibliothek einen Ehrenplatz gefunden haben. Es dürften dies die ältesten Skizzen des berühmten Malers sein.

# Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Alle Artikel werden weit unter Preis abgegeben.  
**Schuhwarenhaus „Union“**

Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

**Treibjagd.**  **Treibjagd.**

Zel. 3708. Zur Weihnachtsfeier empfehle ich den geehrten Herrschaften mein reichgef. Lager **in Wild und Geflügel.**

|                  |                 |                                 |                      |
|------------------|-----------------|---------------------------------|----------------------|
| Waldbasen        | Mk. 4.—         | Blütenweiße junge Masthänse.    | Mk. 3.—              |
| Sasendralen      | „ 3.30          | Rapunen                         | „ Masthänse.         |
| Sasenteule       | „ 1.50          | Söhne                           | „ 1.80               |
| Rehente          | Mk. 7.— bis 8.— | Läuben                          | „ 1.10               |
| Rehstemer        | „ 10.— bis 12.— | Freikasse-Hühner                | „ 2.50               |
| Fasonen          | „ Mk. 4.30      | Suppenhühner                    | „ 2.—                |
| Rehstübner       | „ 3.50          | Truthähne                       | von Mk. 7.— bis 12.— |
| Junge Feldhühner | „ 1.60          | Feinste französische Poularden. | „                    |
| Sasenzimmer      | „ 2.—           |                                 |                      |

Fortwährend Reh- und Hasenpfeffer.  
Zum Besuche ladet freundlichst ein  
**Frau Wilh. Petri,**  
Wild- u. Geflügelhandlung, Goldgasse 18.  
Bestellungen per Postkarte werden prompt besorgt.

**Gg. Otto Rus,**  
Mühlgasse 17.  
empfiehlt in gediegenster Auswahl seine bewährten Präzisions-Taschenuhren. A. Lange u. Söhne in Glashütte u. Vacheron u. Constantin in Genf, sowie kurante Schweizer Taschenuhren in allen Preislagen. 181

Ferner: Zimmeruhren, Pendulen, große Hausuhren, Uhren für Küchen, Büros, Vorplätze, Weckeruhren. Zusicherung gewissenhafter und aufmerksamster Bedienung. — Telefon 8772.

**Glühkörper**  
für Grünlicht (hängendes Gasglühlicht)  
**zu 25 Pf.**  
verkauft  
**P. Scholz,** Römerberg 1, Wiesbaden.

**Unsere Kassen und Bureaus**  
bleiben **Dienstag, den 24. Dezember 1907,**  
nachmittags von 1 Uhr ab,  
**geschlossen.**

**Bankkommandite Oppenheimer & Co.**  
**Marcus Berlé & Co.**  
**Karl Kalb Sohn Nachfolger.**  
**Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Wiesbaden.**  
**Pfeiffer & Co.**  
**Paul Strasburger.**  
**Martin Wiener.**

9980  
**Wiesbadener Depositenkasse der Deutschen Bank.**

**Handwerklicher Fortbildungskursus.**

Die Handwerkskammer wird zu Anfang Januar wieder einen Kursus für gewerbliche Gesetzkunde, Buchführung und Kalkulation im Gewerbeschulgebäude eröffnen. Teilnehmergebühr 5 Mark. Berechtigt zur Teilnahme ist jeder Handwerker, welcher seine Lehrzeit zurückgelegt hat. Anmeldungen sind an das Bureau der Gewerbeschule oder die Handwerkskammer zu richten.

F 465  
**Die Handwerkskammer.**

**Kinderbetten,**  
Riesenauswahl, bestes Fabrikat  
komplett von Mk. 18 an,  
nur in der  
**Bettenfabrik Mauergasse 8,**  
einziges Spezialgeschäft am Platze.



**Hören Sie erst!**  
wenn Sie passende Weihnachtsgeschenke und Freude bereiten wollen,  
ohne Rauchfang  
**Practoriusche Edle  
Fasler-Kanarien**  
in jeder Preislage und Garantie für Gefangenschaft.  
**Fogelheim Practorius,**  
5a Schornhorststraße 5a, Part.,  
1. ein Laden, Ecke Döppelmerkt.

**Hotel Einhorn.**  
Sonntag, den 22. Dezember 1907:

|  |  |
|--|--|
| <b>Diner à 1.25 Mk.</b><br>Potage à la Rhoine.<br>Zanderfilet, sc. remoulade u. Kartoffeln.<br>Mastkalberlecken.<br>Spinat.<br>Eis. Nesselrot oder Käse. | <b>Souper à 1.25 Mk.</b><br>Tages-Suppe.<br>Geblümte Ochsenschwanz, Jardinière.<br>Junger Hahn.<br>Salat oder Kompott.<br>Eis oder Tortie. |
| <b>Diner à 1.75 Mk.:</b><br>Junge Gans. — Kompott.   | <b>Souper à 1.75 Mk.:</b><br>Heilbutte, Putter und Kartoffeln.   |

Nach dem Theater fertige Platten. 1603

# DEUTSCHE BANK

Behren-Strasse 9—13

BERLIN W.

Behren-Strasse 9—13.

Aktienkapital . . . . . 200 Millionen Mark  
 Reserven . . . . . 100 Millionen Mark  
 Zusammen 300 Millionen Mark

Im letzten Jahrzehnt (1897—1906) verteilte Dividenden: 10, 10½, 11, 11, 11, 11, 11, 12, 12, 12½.

### FILIALEN:

- BREMEN: Bremer Filiale der Deutschen Bank, Domshof 22—25,
- DRESDEN: Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Ringstrasse 10 (Johannesring) mit Depositenkasse in Meissen,
- FRANKFURT a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Kaiserstrasse 16,
- HAMBURG: Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Adolphsplatz 8,
- LEIPZIG: Leipziger Filiale der Deutschen Bank, Rathausring 2,
- LONDON: Deutsche Bank (Berlin) London Agency, 4 George Yard, Lombard Street E. C.,
- MÜNCHEN: Bayerische Filiale der Deutschen Bank, Lenbachplatz 2,
- NÜRNBERG: Deutsche Bank Filiale Nürnberg, Luitpoldstrasse 10,
- AUGSBURG: Bayerische Filiale der Deutschen Bank, Depositenkasse Augsburg, Philippine Welsperstrasse D. 29,
- WIESBADEN: Wiesbadener Depositenkasse der Deutschen Bank, Wilhelmstrasse 10a, Von April 1908 ab im Neubau Wilhelmstrasse 18.**

Eröffnung von laufenden Rechnungen. Depositen- und Scheckverkehr.

An- und Verkauf von Wechseln und Schecks auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.

Accreditierungen, briefliche und telegraphische Auszahlungen nach allen grösseren Plätzen Europas und der überseeischen Länder unter Benutzung direkter Verbindungen.

Ausgabe von Welt-Zirkular-Creditbriefen, zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt, etwa 1800 Stellen.

Einziehung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten auf alle überseeischen Plätze von irgend welcher Bedeutung.

Rembours-Accept gegen überseeische Warenbezüge.

Bevorschussung von Warenverschiffungen.

Vermittlung von Börsengeschäften an in- und ausländischen Börsen, sowie Gewährung von Vorschüssen gegen Unterlagen.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

**Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen amtliche Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kais. Königl. Oesterreichischen Postsparkassen-Amt in Wien.**

## Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden. E. V.

Donnerstag, den 26. Dezember 1907, nachm. 4 Uhr:



### Weihnachtsfeier auf dem Chausseehaus

NB. Mitgliedskarten sind am Saaleingang vorzuzeigen.

Der Vorstand.

## Männergesangverein „Cäcilia“.

Donnerstag, den 26. Dezember d. (zweiter Weihnachtstag), abends 8 Uhr:



### Weihnachtsfeier

(Konzert, theatr. Aufführung, Verlosung u. Ball)

in der „Wartburg“, Schwalbacherstrasse 35.

Hierzu laden wir unsere verehrliche Gesamtmitgliedschaft, sowie Besitzer von Gastsarten höflichst ein.

Zum Ball ist dunkler Anzug vorgeschrieben.

## Wiesbadener Militär-Verein. E. V.

Sonntag, den 29. Dezember a. c., abends 8 Uhr, im Saale des Turnerheims, Hellmündstrasse 25:



### Weihnachts-Feier,

bestehend in Christbaum-Verlosung und Ball, wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen ganz ergebenst einladen.

Eintritt für Mitglieder 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf., für Fremde 1 Mrk.

Mitglieder, welche Geschenke zur Verlosung stiften, haben freien Eintritt. Karten sind abends an der Kasse zu haben, sowie im Vorverkauf bei unserem Kassierer, Herrn Emil Lang, Schulgasse 9, wofür auch die Geschenke zur Verlosung bis zum 28. Dezember a. c. abgegeben sind.

Bereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

## Klub „Jung Roland“

veranstaltet am 2. Weihnachtsfeiertage, nachm. 4 Uhr, im Saale der Neuen Adolphshöhe (Landesdenkmal), Bes. B. Bernhardt, seine diesjährige

### Weihnachtsfeier,

verbunden mit Theater-Aufführungen, humoristischen Vorträgen, Christbaum-Verlosung und Tanz, wozu Freunde und Gönner des Klubs höflichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Tanzleitung: Herr Tanzlehrer August Jung.

## Die Heilsarmee, Scharnhorststr. 19.

Sonntag, den 22. Dezember, abends 8½ Uhr, findet die

### Abschieds-Versammlung von Lieutenantin Wiegand

statt. Sie sind dazu freundlichst eingeladen.

B 7246

## Christbaum-Behänge,

Fondant, Schokolade, Marzipan, Creme, Pflaumen, Äpfel, Obst etc.

### Marzipan-Waren,

größte Auswahl.

Spezialität:

5- und 10-Pf.-Artikel.

### Kaufladen-Artikel

à 5 und 10 Pf. und höher.

### Lebkuchen:

Nürnberger, Thürner und Bildbrands, 40 Sorten.

### Kaufladen-Drageés,

ca. 25 Sorten, ¼ Pfund 20 Pf.

Marzipan-Kartoffeln,

„ Torten,

### Weihnachts-Bonbonnièren,

„ Attrappen

u. s. w.

### ff. Schokoladen-Packungen,

30 Sorten Tafel-Schokoladen

empfiehlt

in bekannt frischer und äusserst preiswerter Ware

## Carl F. Müller

Schokoladenhaus,

Wiesbaden, S Langgasse 8.

Filialen: Bahnhofstrasse 3

und Seckstrasse 12. 1789

Gumpelte

Stalbfleisch per Pfd. 66 u. 72 Pf.

Rindfleisch per Pfd. 54 Pf.

Mayerhofer, Römerberg 3.

Feinste Tafeläpfel, Birnen und Kochobst k. zu verl. Dallgarterstr. 3, 1 r.

## Männergesang-Verein „Union“.

Donnerstag, den 26. Dezember 1907 (2. Weihnachts-Feiertag), abends 8 Uhr, im Kaisersaale, Dotzheimerstr. 15:

### Weihnachts-Feier,

bestehend in

### Konzert, Theater-Aufführung und Ball.

Wir laden unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundl. ein.

Der Vorstand.

## Lill's Weinstuben,

Spiegelgasse 5. Inhaber Hubert Lill. Telephon 511. Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 22. Dezember:

Diner à Mk. 1.25, Diner à Mk. 1.75, im Abonnem. Mk. 1.10, im Abonnem. Mk. 1.60.

Suppe nach Bourdaloue.

Paupittes von Kalb mit Blumenkohl.

Gänsebraten mit Kompott.

Creme Beau rivage.

Blaufelchen grillées à la maitre d'hotel.

Paupittes von Kalb mit Blumenkohl.

Gänsebraten mit Kompott.

Creme Beau rivage.

Souper à Mk. 1.25.

Souper à Mk. 1.75.

Moultortille soup.

Rotzunge geb., see. remoulade.

Lendenbraten garniert.

Creme oder Käse.

Rotzunge geb., see. remoulade.

Lendenbraten garniert.

Chalonschühner mit Kompott.

Creme oder Käse.

9745

### Bis Neujahr

gewähre ich meiner exponierten Lage wegen auf alle Goldwaren meines reichhaltigen Weihnachtslagers 10% Rabatt.

## 10% Rabatt.

Traurige, jedes Paar aus einem Stück Gold angefertigt, fugenlos und nicht gegossen, daher porzellanfrei, durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen.

Louis Pomy, Juwelier,

36 Saalgasse 36, am Kochbrunnen. 1759

# Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 25. bis 29. Dezember 1907.  
(Änderungen vorbehalten.)

**Mittwoch, den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag).**

Vormittags 11 1/2 Uhr im Abonnement im großen Konzertsale:

## Orgel-Matinée.

Herr **Richard Roessler**, Organist an der Kaiser Wilhelm-Gedächtnis-Kirche zu Berlin.

**Programm.** 1. Phantasie und Fuge in G-moll von J. S. Bach. 2. Sonate in C-moll von F. Mendelssohn. 3. Pasto-ale von H. Reimann. 4. Passacaglia von R. Roessler. 5. Ave Maria von J. Raff. (Für Orgel übertragen von R. Roessler). 6. Toccata und Fuge in D-moll von J. S. Bach.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementkarten für Nichtabonnenten gegen Tageskarten zu 2 Mark.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale:

## Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister. Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementkarten, für Nichtabonnenten gegen Tageskarten zu 2 Mark.

**Donnerstag, den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag).**

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale: **Militär-Konzert.** Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff.

## Grosses Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister. Solist: Herr **Franz von Vecsey** (Violine). Orchester: Städtisches Kurorchester.

**Eintrittspreise:** Logensitz 4 Mark, I. Parkett 1.—12. Reihe 3 Mark, I. Parkett 13.—22. Reihe 2.50 Mark, II. Parkett 2 Mark, Ranggalerie 2 Mark, Ranggalerie Rück-sitz 1.50 Mark. **Kartenverkauf** an der Tageskasse im Hauptportale ab Montag, den 23. Dezember, vormittags 10 Uhr. Von 6 1/2 Uhr ab werden die Wandelhalle, der große und kleine Konzertsaal für die Inhaber von Karten zu diesem Konzert reserviert. Eingang für Abonnenten und Inhaber von Tageskarten (1 Mark) zu den übrigen Räumlichkeiten während dieser Zeit auch Karten zu diesem Konzert berechnen (von der Gartenterrasse. — Die Eingangs-türen des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

**Freitag, den 27. Dezember.**

Nachmittags 4 bis 7 Uhr:

## Grosser Weihnachts-Kinderball

mit **Christbescherung** in der Wandelhalle und dem weihnachtlich geschmückten kleinen Konzertsale. — Die **Weihnachts-Dekoration** des kleinen Konzertsales hat der Herr Chef-Dekorateur des Kaufhauses S. Blumenthal & Co. (Kirchgasse 39/41) freundlichst übernommen. Tanz-Ordnung: Herr **Fritz Heidecker**.

Die in der Wandelhalle anwesenden Kinder entnehmen einer daselbst aufgestellten Urne, gegen Abgabe ihrer Eintrittskarte je ein Los, dessen Nummer derjenigen des Weihnachtsgeschenkes entspricht. (Die Eintrittskarte dieserhalb aufbewahren!) Die Christbescherung findet etwa 6 Uhr in dem bis dahin geschlossenen kleinen Konzertsale statt.

**Eintrittspreise:** Vorzugskarten sowohl für diesjährige als nächstjährige Abonnenten 1 Mk., Nicht-Abonnenten 2 Mk. (im übrigen gleichberechtigt mit der Tageskarte.) — Jede dieser Karten berechtigt gegen Abstempelung zu zwei Kinderkarten zum ermäßigten Preise von je 50 Pf. — Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal.

Die in die Veranstaltung einbezogenen Räume werden von 8 Uhr ab für die Ballbesucher reserviert. Eingang dazu nur durch das Hauptportal gegen Ballkarte, Vorzugs- und Kinderkarte. Gleichzeitig mit den Vorzugskarten sind auch die entsprechenden Abonnementkarten vorzuzeigen. — Der nicht abgesperrte vordere Teil der Wandelhalle und die nicht in die Veranstaltung einbezogenen Räume stehen bis zur Abschließung derselben den Abonnenten und Inhabern von Tageskarten zur Verfügung. — Eingang zum grossen Saale, in welchem gleichzeitig das Abonnement-Konzert stattfindet, durch die Seitentüren desselben.

**Samstag, den 28. Dezember.**

Ab 8 1/2 Uhr abends in sämtlichen Sälen:

## Grosses Weihnachtsfest und Weihnachtsball.

Die Wandelhalle und die beiden Konzertsäle bleiben der Fest-Vorbereitungen wegen, am Tage geschlossen. Oeffnung der Fest- und Ball-Räume 7 1/2 Uhr. Anzug **Balltoilette** (Herren Frack und weisse Binde). Tanz-Ordnung: Herr **Fritz Heidecker**. **Weihnachts-Dekoration der Wandelhalle:** A. Weber & Co., Königliche Hoflieferanten, Kunst- und Handelsgärtner dahier, des kleinen Konzertsales: **Kaufhaus S. Blumenthal & Co.**, Kirchgasse 39/41. Während der Pause: **Verlosung von 20 wertvollen Gegenständen.** Eine den verkauften Ballkarten (diese deshalb aufbewahren) entsprechende Anzahl übereinstimmend mit diesen nummerierter Lose befindet sich in einer Urne. Die von unparteiischer Hand aus dieser gezogenen ersten 20 Lose gelten als Gewinn-Lose und berechtigen den Inhaber der entsprechenden Ballkarte zur Ziehung der Gewinn-Nummer. Zur Empfangnahme des Gewinnes ist die Vorzeigung der mit dem Gewinn-Lose übereinstimmend nummerierten Ballkarte erforderlich. **Eintrittspreise:** Vorzugskarten sowohl für diesjährige als nächstjährige Abonnenten: 2 Mk., Nicht-Abonnenten: 4 Mk., (im übrigen gleichberechtigt mit der Tageskarte). Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal. An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1 Mark werden bei Lösung einer Karte zu 4 Mk. in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte. Sämtliche Karten sind beim Eintritte vorzuzeigen, seitens der Abonnenten gleichzeitig mit der Vorzugskarte auch die entsprechende Abonnementkarte. Eintritt zu den Lesesälen, dem Muschel-, Spiel- und Konversations-Saale bis 7 1/2 Uhr abends gegen Tageskarten, Ballkarten für Nichtabonnenten und Abonnementkarten; Eingang: Türe rechts vom Hauptportale. Um 7 1/2 Uhr abends werden diese Säle für den Verkehr der Abonnenten und Tageskarten-Inhaber geschlossen und in die Fest-Voranstellung einbezogen. F 2:6

**Sonntag, den 29. Dezember:**

Vormittags 11 1/2 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale:

## Orgel-Matinée.

Frau **May-Afferni-Brammer** (Violine). Fräulein **E. Kloos** (Alt). Herr Kapellmeister **Ugo Afferni** (Orgel). Herr **A. Hahn** (Harfe). Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementkarten, für Nichtabonnenten gegen Tageskarten zu 2 Mark. Nachmittags 4 u. abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale:

## Doppel-Konzert.

Kapelle des I. Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 Oranien. Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. Das **Rauchen** ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets **strengstens untersagt**.

Städtische Kurverwaltung.



## Zu den bevorstehenden Feiertagen

empfehlen in nur prima Qualität:

**Weisse Mastgänse, Enten, franz. Pouarden, Kapannen, Puten, Fasanen, Reh und Hasen im Aufschnitt, sowie sämtliche Wild und Geflügel zum billigsten Tagespreis.**

Tel. 2636. **Carl & Adolf Schneider**, Am Markt 5.

## Möbel

und

## Einrichtungen konkurrenzlos billig.

- Polierte Spiegelschränke, innen Eichen 80 Mt.
- Vertikos mit Spiegel 30 "
- 2-tür. pol. Kleiderschränke 48 "
- Auszugstische 19 "
- Schreibtische 35 "
- Kompl. Betten 65 "
- 1-tür. Kleiderschränke 15 "
- 2-tür. Kleiderschränke 26 "
- Büfets 130 "
- Pfeilerspiegel 24 "
- Türtoilette u. Wazettspieg. 15 "
- Spiegel und Bilder zu hier noch nicht gefaunten Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mt. an. B 6 42

Selle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas u. weißem Marmor von 295 Mt. an.

## Unerreichte Auswahl.

Sine Befichtigung überzeugt von der Realität des Angebots.

Günstige Einkaufsgelegenheit.

Spez.: **Brant-Ausstattungen.**

Möbellager

**Blücherplatz 3.**

Inb: **Ign. Rosenkranz.**

## Beachten

Sie gefl. die Auslage **Michelsberg 24.** Antiquariat **W. Herz.**

## Noelles Gummi-Absätze

sind von vielen ärztlichen Autoritäten und orthopädischen Anstalten als das **Vorzüglichste** anerkannt. Bewährteste Konstruktion und Qualität



Keine Erschütterung des Körpers. Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

**Peter Bieber**, Schuhwarenlager und Messgeschäft, 19 Oranienstr. 19.

**Aufträge nach Mass.**

**Grosses Lager in Schuhwaren**

nur bester Fabrikate zu billigen Preisen.

Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

## Sehr schöne Nähtische

von 10 Mark an,

Bücherhalter, Manierhülle, Nipptische, Schreibstühle, Wappgarderoben, Spiegelschränke, Vertikos, Salon-schränke, Büfets, Damen-Schreibtische, in Eichen, Mahagoni u. Nussbaum, Sofas werden zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben. Solid u. billig, sehr große Auswahl. Man besuche das Möbelhaus

**Fuhr**, Gleichstraße 13.

## Nie wiederkehrend!

**500** elegante Herren- u. Damen-Stühle in schönster neuester Façon, in Derby, mit amerikani-schen, französischen und XV. Abfay, sollen bis Weihnachten zu noch nie dagewesenen Preisen verkauft werden. Nur **Reugasse 22, 1. Etage.**

## Hämatois Rotwein

in Güte und Preiswert

unübertroffen

Flasche 55 Pfg., bei 13 Flaschen à

# 50 Pfg.

|                            |                        |
|----------------------------|------------------------|
| Orig. Rotwein . . . . .    | 65, bei 13 Fl. 60 Pfg. |
| Ingelheimer . . . . .      | 75, " " " 70 "         |
| Medoc . . . . .            | 80, " " " 75 "         |
| St. Julien . . . . .       | 90, " " " 85 "         |
| St. Estèphe . . . . .      | 100, " " " 95 "        |
| Maillet Pommerol . . . . . | 110, " " " 105 "       |

## Weisse Weine.

|                                   |                        |
|-----------------------------------|------------------------|
| Volzheimer . . . . .              | 55, bei 13 Fl. 50 Pfg. |
| Hackelh. u. Hallgartner . . . . . | 60, " " " 55 "         |
| Oppenheimer . . . . .             | 65, " " " 60 "         |
| Ruppertsberger . . . . .          | 75, " " " 70 "         |
| Hochheimer . . . . .              | 85, " " " 80 "         |
| Oestricher . . . . .              | 90, " " " 85 "         |
| Raenthaler . . . . .              | 100, " " " 95 "        |
| Rüdesheimer . . . . .             | 110, " " " 105 "       |

## Süd- und Dessertweine.

|                                    |                         |
|------------------------------------|-------------------------|
| Red old Port . . . . .             | 100, bei 13 Fl. 95 Pfg. |
| Sherry . . . . .                   | 120, " " " 115 "        |
| Malaga, hell oder dunkel . . . . . | 125, " " " 120 "        |
| Madeira . . . . .                  | 135, " " " 130 "        |

## Medizinal-Weine.

|  |                        |
|--|------------------------|
| La Samos Muscateller . . . . .           | 75, bei 13 Fl. 70 Pfg. |
| Adasyer best. Tokayer (Ersatz) . . . . . | 120, " " " 115 "       |

Speziell Kranken und Rekonvaleszenten empfohlen.

## Deutscher Sekt. (Flaschen-Gährung.)

|                              |       |
|------------------------------|-------|
| per Fl. Steuer extra 50 Pfg. |       |
| Carte blanche . . . . .      | 185 " |
| Riesling-Sekt . . . . .      | 150 " |
| Kaiser-Sekt . . . . .        | 175 " |
| Non plus ultra . . . . .     | 200 " |
| Kupferberg Gold . . . . .    | 320 " |
| Burgess Grün . . . . .       | 320 " |

## Kognak, Rum und Arrak.

Verschnitt.

|                                 |                      |
|---------------------------------|----------------------|
| Kognak . . . . .                | 120, 1/2 Fl. 70 Pfg. |
| Kognak 1 Stern . . . . .        | 150, " " 85 "        |
| Kognak 2 Stern . . . . .        | 200, " " 110 "       |
| Kognak 3 Stern . . . . .        | 250, " " 135 "       |
| Kognak 4 Stern . . . . .        | 300, " " 160 "       |
| Rum, schwarz Etikette . . . . . | 120, " " 70 "        |
| Rum, gold Etikette . . . . .    | 150, " " 85 "        |
| Rum, Jamaica . . . . .          | 200, " " 110 "       |
| Arrak, gold. Etikette . . . . . | 180, " " 100 "       |
| Arrak, alter . . . . .          | 230, " " 180 "       |

## Punsch.

|                                   |                              |
|-----------------------------------|------------------------------|
| Rum-Punsch-Essenz . . . . .       | per Fl. 160, 1/2 Fl. 90 Pfg. |
| Arrak-Punsch-Essenz . . . . .     | " " 170, " " 95 "            |
| Schlummer-Punsch-Essenz . . . . . | " " 180, " " 100 "           |
| Kaiser-Punsch-Essenz . . . . .    | " " 190, " " 105 "           |
| Burrunder-Punsch-Essenz . . . . . | " " 200, " " 110 "           |
| Ananas-Punsch-Essenz . . . . .    | " " 210, " " 115 "           |

# C. F. W. Schwanke Nachf.

Wiesbaden.

43 Schwalbacherstr. 43.

Telephon 414.



## Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

**L. Schellenberg'sche** \* \* \* \*

\* \* \* \* **Hofbuchdruckerei**

Wiesbaden.

Kontor: Langgasse 27.

**Alle Arten Geflügel**  
 stets frisch vorrätig.  
 Landau, Goldbergstr. 9. Kein Laden.  
 Telefon 2885.

**passende Weihnachtsgeschenke**  
 empfehle alle Arten Kassen- und  
 Polstermöbel, sowie Näh-, Nipp-,  
 Bauern-, Schach-, Service- und  
 Toilettenstücke, Wägen-Flageren,  
 Klavierstühle, Panneltische usw.  
 zu jedem annehmbaren Preise.

**Dürgerliches Möbel-Magazin**  
**Alb. Heumann, B. 7243**  
 Seidenstraße 2, Eing. Bleichstr.  
 Bitte genau auf m. Firma zu achten.

**Magenleidenden,**  
 welche schon Vieles ohne Erfolg  
 angewendet haben, teile ich gerne und  
 unentgeltlich gegen Retourmarke mit,  
 wie ich von meinem qualvollen Magen-  
 leiden ohne Heilmittel befreit wurde.

**Franz Jung,**  
 Wissenroth, Post Langendernbach,  
 Nr. Limburg a. d. Lahn. F 100

**Tag-Veranstaltungen**

**Sonntag, den 22. Dezember.**  
 Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr:  
 Abonnements-Konzert. Abends  
 8 Uhr: Konzert.

**Königl. Schauspiele.** Nachmittags  
 2 Uhr: Maria Stuart. Abends  
 7 Uhr: Hoffmanns Erzählungen.

**Residenz-Theater.** Nachm. 8.30 Uhr:  
 Die Sittennot. Abends 7 Uhr:  
 Jean, oder: Genie u. Leidenschaft.

**Walhalla-Theater.** Nachmittags  
 4 Uhr: 3' Lieder von Schliersee.  
 Abends 8 Uhr: Der Dorfparfäer.

**Walhalla (Restaurant).** Vormittags  
 11.30 Uhr: Frühstücken-Konzert.  
 Abends 7 Uhr: Konzert.

**Reichshallen.** Nachmittags 4  
 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.

**Symphon Theater, Wilhelmstraße 6.**  
 (Solel Monopol.) Nachm. 4-9/  
 Sonntag 4.30 bis 11 Uhr.

**Montag, den 23. Dezember.**

**Kurhaus.** Nachm. 4 Uhr: Konzert.  
 Abends 8 Uhr: Konzert.

**Königl. Schauspiele.** Abends 8 Uhr:  
 Schneewittchen und die 7 Zwergen.  
 Residenz-Theater. Geschlossen.

**Walhalla (Restaurant).** Abends 8 Uhr:  
 Konzert.

**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr:  
 Vorstellung.

**Minardus' Kunstsalon, Tannusstr. 8.**  
 Wagners Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.  
 Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1,  
 Gartenbau.

**Ausstellung der Dresdener Künstler**  
 u. Sonderausstellung G. Knecht im  
 Festsaal des Rathauses. 100 Ge-  
 mälde. Tägl. 10.30 bis 1 Uhr und  
 3-5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

**Damen-Club G. S. Kranenstr. 15, 1.**  
 Gespiel von morgens 10 bis  
 abends 10 Uhr.

**Die Demminische Sammlung kunst-  
 gewerblicher Gegenstände im städt.  
 Rathaus, Neugasse 6, Eingang von  
 der Schulgasse. Mit dem Publikum  
 zugänglich Mittwochs und Samstags,  
 nachm. von 3-5 Uhr.**

**Berein für unentgeltliche Auskunfts-  
 über Behelfs-Einrichtungen und  
 Rechtsfragen.** Täglich von 9 bis  
 7 Uhr abends. Rathaus (Arbeits-  
 nachweis, Abteil. für Männer).

**Verkehrs-Nachrichten**

**Sonntag, den 22. Dezember.**

**Christlicher Arbeiter-Berein.** Nachm.  
 12-2 Uhr: Sparrasse. Herrn Kauf-  
 mann Walzer, Paulbrunnstr. 9.

**Evangelischer Männer- u. Jünglings-  
 Verein.** Nachm. 2 Uhr: Jugend-  
 abteilung. 3 Uhr: Gesellschaftliche  
 Verbindung. Abends 8.30: Vortrag.

**Christlicher Verein junger Männer.**  
 Nachm. 3 Uhr: Gesell. Zusammen-  
 kunft und Soldaten-Verammlung.

**Sport-Berein.** Nachmittags 3 Uhr:  
 Lehnungs-Spiel.

**Montag, den 23. Dezember.**

**Turn-Gesellschaft.** 4-5 Uhr: Turnen  
 der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 U.:  
 Turnen der 1. Knaben-Abteilung.

**Turnverein.** Abends 8.30-8 Uhr:  
 Damenturnen. 8-10 U.: Sechsen.  
 Turnen der Altersriege. Nach dem  
 Turnen Verammlung.

**Allgemeiner Deutscher Sprachverein**  
 (Niederbayerischer Wiesbaden). Abends  
 8.15 Uhr: Stammtisch in der  
 Wartburg.

**Wiesbadener Athleten-Club.** Abends  
 8.30 Uhr: Übung.

**Musikische Stenographen-Gesellschaft.**  
 Abends 8.30-10 Uhr: Übung.

**Gesangverein Frohsinn.** Abends 8.30:  
 Probe.

**Männer-Turnverein.** Abends 9 Uhr:  
 Turnen der Altersriege.

**Doppel-Quartett Sängerkreis, Wies-  
 baden.** Abends 9 Uhr: Probe.

**S. H. D. D.** Abends 9 Uhr: Sitzung.  
 Sitzer-Berein Wiesbaden. Abends  
 9 Uhr: Probe im Vereinslokal  
 Weltendof.

**G. Männer- und Jünglings-Berein.**  
 Abends 9 Uhr: Männerchor.

**Christlicher Verein junger Männer.**  
 Abends 9 Uhr: Gesang.

**Athleten-Berein Wiesbaden.** 9 Uhr:  
 Übung.

**Versteigerungen**  
**Montag, den 23. Dezember.**  
 Versteigerung von Leder-, Bronze-  
 und Luxuswaren im Laden Ede  
 Grohe u. Kleine Burgstraße, vor-  
 mittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 597,  
 S. 14.)

**Wetter-Berichte**  
**Meteorologische Beobachtungen**  
**der Station Wiesbaden.**

| 20. Dezember.                                       | 7 Uhr<br>morg. | 2 Uhr<br>nachm. | 9 Uhr<br>abds. | Mitt. |
|---|----------------|-----------------|----------------|-------|
| Barometer <sup>*)</sup>                             | 754.8          | 754.8           | 755.6          | 755.1 |
| Thermom. C.   | 5.8            | 8.6             | 5.7            | 6.4   |
| Dunstsp. mm   | 6.5            | 6.6             | 6.3            | 6.5   |
| Rel. Feuchtig-<br>keit (%)                          | 94             | 79              | 93             | 88.7  |
| Windrichtung SW, 1 SW, 1 SW, 1                      |                |                 |                |       |
| Niederschlags-<br>höhe (mm)                         | —              | —               | —              | —     |
| Höchste Temperatur 8.7.                             |                |                 |                |       |
| Niedrigste Temperatur 5.6.                          |                |                 |                |       |
| *) Die Barometerangaben sind auf<br>0 C. reduziert. |                |                 |                |       |

**Auf- und Untergang für Sonne**  
 (☉) und Mond (☾).  
 (Durchgang der Sonne durch Höhen nach mittel-  
 europäischer Zeit.)

| ☉                | ☾     | Aufg. | Unterg. |
|------------------|-------|-------|---------|
| 23.12.20 8 26 14 | 26 18 | 0 10  | 5 7 3   |
| 24.12.20 8 26 14 | 26 19 | 3 11  | 2 6 3   |

**Verkehrs-Nachrichten**

**Dampfer-Fahrten.**

**Norddeutscher Lloyd in Bremen.**  
 (Hauptagentur für Wiesbaden J. Chr.  
 Glücklich, Wilhelmstraße 50.) F 344  
 Letzte Nachrichten über die Beweg-  
 ungen der Dampfer.

**Mittelmeer-Linie: D. "Nedar" nach**  
 Neapel, 18. Dez. 2 Uhr nachm. in  
 Neapel. "Friedrich der Große" nach  
 Genua, 19. Dez. 6 Uhr nachm. in  
 Neapel. — **Neu-Nord.** Baltimore,  
 Galveston, Philadelphia u. Savan-  
 nah-Linien: "Willebad" u. Bremen,  
 18. Dez. 2 Uhr nachm. von New York.  
 "Gaffel" nach Baltimore, 20. Dez.  
 4 Uhr nachm. von Bremerhaven.  
 "Ganja" nach Savannah, 20. Dez.  
 6 Uhr nachm. von Bremerhaven.

**Australien-Linie: "Pulow" nach**  
 Bremen, 15. Dez. 6 Uhr nachm. in  
 Bremerhaven. "Bremen" u. Bremen,  
 25. Dez. 5 Uhr nachm. in Colombo.  
 "Gneisenau" nach Australien, am  
 19. Dez. 2 Uhr nachm. in Sydney.

**Ostasien-Linie: "Prinz Ludwig"**  
 nach Bremen, 19. Dez. 10 Uhr nachm.  
 von Genua. "Sachsen" u. Bremen,  
 19. Dez. 7 Uhr nachm. in Shanghai.  
 "Prinz Heinrich" nach Ostasien, am  
 19. Dez. 1 Uhr nachm. in Neapel.  
 "Meist" nach Ostasien, 20. Dez. 2 Uhr  
 nachm. von Rotterdam. — **La Plata-**  
**Linie: "Roland" nach Antwerpen,**  
 19. Dez. von Funchal. "Darmstadt"  
 nach Bremen, 20. Dez. in Bremer-  
 haven. "Gotha" nach La Plata,  
 19. Dez. von Funchal. "Stuttgart"  
 nach La Plata, 19. Dez. von Vigo.

**Brasilien-Linie: "Nachen" nach**  
 Rotterdam, Antwerpen und Bremen,  
 19. Dez. von Porto. "Lüdingen"  
 nach Madeira, Rotterdam, 17. Dez.  
 von Rio de Janeiro. "Würzburg"  
 nach Brasilien, 18. Dez. in Santos.  
 "Crefeld" nach Brasilien, 17. Dez.  
 von Bremerhaven. "Halle" nach  
 Brasilien, 18. Dez. in Lissabon.

**Deutsche Mittelmeer-Lebonte-Linie:**  
 "Pera" nach Marseille, 20. Dez. in  
 Smyrna. "Sutari" nach Odesa,  
 20. Dez. von Smyrna. "Bahren"  
 nach Genua, 20. Dez. von Bremer-  
 haven. — **Alexandrien-Linie:**  
 "Gobenzollern" nach Marseille, am  
 18. Dez. 8 Uhr nachmittags von  
 Alexandrien.

**Dampfer-Expeditionen des Nord-  
 deutschen Lloyd in Bremen.**  
 Ab Bremerhaven vom 22. bis  
 28. Dezember 1907: D. "Großer  
 Kurfürst", 25. Dez. nach Australien.  
 D. "Frankfurt", 26. Dez. nach Balti-  
 more und Galveston. D. "Schulz",  
 28. Dez. nach New York direkt. D.  
 "Heidelbergl", gegen Ende Dezember  
 nach Savannah.

**Deutsche Ostafrika-Linie.**  
 Kap. "Prinzessin", Kap. Stahl, 3.  
 St. in Hamburg. "Admiral", Kap.  
 Doherr, von Hamburg nach Süd-  
 afrika, 15. Dez. ab Sües. "Feld-  
 marschall", Kap. v. Wendisch, von  
 Südafrika nach Hamburg, 18. Dez.  
 ab Lissabon. "Prinzregent", Kap.  
 Gaushe, von Hamburg nach Süd-  
 afrika, 16. Dez. ab Las Palmas.  
 "Bürgermeister", Kapitän Fiebler,  
 von Hamburg nach Südafrika, 16.  
 Dez. an Del. Bah. "Kronprinz", Kap.  
 Alen, von Südafrika nach Hamburg,  
 15. Dez. ab Kapstadt. "Gerard  
 Boermann", Kap. Jensen, 3. St. in  
 Hamburg. "Adolph Boermann", Kap.  
 Iversen, von Hamburg nach Süd-  
 afrika, 18. Dez. ab Dover. "Wind-  
 hut", Kap. Weber, von Hamburg nach  
 Südafrika, 19. Dez. an Durban.  
 "Derzog", Kap. Weigand, von Süd-  
 afrika nach Hamburg, 13. Dez. ab  
 Swatopmund. "Abak", Kap. Peus,  
 von Südafrika nach Hamburg, 19.  
 Dez. ab Port Said. "Abel", Kap.  
 Koppstätter, 3. St. in Hamburg.  
 "Markgraf", Kap. Kollertzen, 3. St.  
 in Hamburg. "Manzler", Kap.  
 Wicheisen, von Hamburg nach Ost-  
 afrika, 16. Dez. an Bombaja.

**Theater-Concerte**  
**Königliche Schauspiele.**  
 Sonntag, den 22. Dezember.  
 288. Vorstellung.  
 (Bei aufgehobenem Abonnement.)  
 Anfang 2 Uhr nachmittags.

**Maria Stuart.**  
 Ein Trauerspiel in 5 Akten von  
 Friedrich von Schiller.  
 In Szene gesetzt von Herrn Ober-  
 Regisseur Köch.

**Personen:**  
 Elisabeth, Königin von  
 England. Fr. Santen.  
 Maria Stuart, Königin  
 von Schottland. \* \* \*  
 Robert Dudley, Graf  
 von Leicester. Herr Schwab.  
 Georg Talbot, Graf  
 von Shrewsbury. Herr Tauber.  
 Wilhelm Cecil, Baron  
 von Burleigh, Groß-  
 schatzmeister. Herr Leffler.  
 Graf von Kent. Herr Engelmann.  
 Wilhelm Davison,  
 Staatssekretär. Herr Striebeck.  
 Amias Poulet, Ritter  
 Northmer, sein Neffe  
 Herr Rollin.  
 Graf Aubespine, fran-  
 zösischer Gesandter.  
 Graf Belloc, außer-  
 ordentlicher Bot-  
 schafter v. Frankreich.  
 Herr Strial.  
 Othello, Northmers  
 Freund. Herr Müller-Teske.  
 Melvil, Haushofmeister  
 der Maria. Herr Kober.  
 Hanna Kennedy, Amme  
 der Maria. Fr. Ulrich.  
 Margaretha Kurl. Fr. H. Hel.  
 Ein Offizier der Leib-  
 wache. Herr Kestopf.  
 Ein Bode der Königin.  
 Fr. Falch.  
 Sheriff der Grafschaft.  
 Französische  
 und englische Bedien-  
 ten. Bagen und  
 Diener der Königin von England.  
 Dienerin der Königin von Schottland  
 Trabantin.

**3. Akt: Die Krämerin.**  
 Die Königin. Fr. Santen.  
 Der Minister. Herr Andriano.  
 Die Stimme des gol-  
 denen Spiegels. Fr. Krämer.  
 Schneewittchen. Frau Braun-Groffer.  
 Bild. Klara Schneider.  
 Bild. Emma Reith.  
 Ania. Franziska Bohwinkel.  
 Bild. Maria Gerlach.  
 Bild. Grete Schneider.  
 Bild. Berta Gerlach.  
 Bild. Elsa Reith.  
 Eine alte Krämerin.

**4. Akt: Die Obsthändlerin.**  
 Schneewittchen. Frau Braun-Groffer.  
 Bild. Klara Schneider.  
 Bild. Emma Reith.  
 Ania. Franziska Bohwinkel.  
 Bild. Maria Gerlach.  
 Bild. Grete Schneider.  
 Bild. Berta Gerlach.  
 Bild. Elsa Reith.  
 Eine Bäuerin.  
 Die Stimme des  
 goldenen Spiegels. Fr. Krämer.  
 Schneewittchen. Frau Braun-Groffer.  
 Der Prinz vom Gold-  
 lande. Fr. Kopf.  
 Otto, sein Begleiter.  
 Herr Müller-Teske.  
 Bild. Klara Schneider.  
 Bild. Emma Reith.  
 Ania. Franziska Bohwinkel.  
 Bild. Maria Gerlach.  
 Bild. Grete Schneider.  
 Bild. Berta Gerlach.  
 Bild. Elsa Reith.  
 Gefolge des Prinzen.  
 Blumen-  
 Genien.

**6. Akt: Stille Nacht — heilige Nacht!**  
 Die Königin. Fr. Santen.  
 Schneewittchen. Frau Braun-Groffer.  
 Der Prinz v. Goldlande. Fr. Kopf.  
 Otto. Herr Müller-Teske.  
 Der Jeremionenmeister.  
 Herr Armbricht.  
 Bild. Klara Schneider.  
 Bild. Emma Reith.  
 Ania. Franziska Bohwinkel.  
 Bild. Maria Gerlach.  
 Bild. Grete Schneider.  
 Bild. Berta Gerlach.  
 Bild. Elsa Reith.  
 Die Stimme des goldenen  
 Spiegels. Fr. Krämer.  
 Der Hofstaat. Bagen.  
 Mohrenknaben.  
 Mädchen. Die vierzehn Schwestern.  
 Vornehmliche Tänze.  
 arrangiert von Annetta Walbo.

**1. Bild: a) Polonaise, getanzt von**  
 zehn Damen des Ballett-  
 Korps.  
 b) Festanz, ausgeführt von  
 Fr. Peter, Fr. Salza-  
 mann und dem Korps de  
 Ballett.

**5. Bild: Tanz der Averige.**  
**8. Bild: Tanz der Genien, ausge-  
 führt von Fräulein Peter,  
 Fr. Salza mann und dem  
 Korps de Ballett.**  
 Weihnachts-Apothek.

Nach dem 6. Bild findet eine Pause von  
 15 Minuten statt.  
 Anfang 5 Uhr. Ende 5.45 Uhr.  
 Ermäßigte (Volk-)Preise.

**Sonntag, den 22. Dezember.**  
 289. Vorstellung.  
 19. Vorstellung im Abonnement C.

**Hoffmanns Erzählungen.**  
 Phantastische Oper in 3 Akten, einem  
 Prolog und einem Epilog von Jules  
 Barbier. Musik von Jacques Offenbach.

**Personen:**  
 Olympia. Frau Hans-Joepfel.  
 Antonia. Fr. Heißbl.  
 Niklaus. Herr Deniel.  
 Hoffmann. Herr Engelmann.  
 Spalanzani. Herr Frederich.  
 Nataniel. Herr Schub.  
 Gressel. Herr Braun.  
 Cosenille. Herr Henle.  
 Pischinaccio. Herr Henle.  
 Franz. Herr Kestopf.  
 Dapertutto. Herr Kestopf.  
 Mirale. Herr Kestopf.  
 Luthel. Herr Buschel.  
 Schlemihl. Herr Ralcher.  
 Eine Stimme. Frau Denera.  
 Musik. Leit.: Herr Prof. Mannstardl.  
 Spielleitung: Herr Regisseur Rebus.  
 Dekor. Einricht.: Herr Hofrat Schid.  
 Nach dem 1. und 2. Akt finden längere  
 Pausen statt.  
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.  
 Gewöhnliche Preise.

**Montag, den 23. Dezember.**  
 290. Vorstellung.  
 (Bei aufgehobenem Abonnement.)

**Schneewittchen**  
**und die sieben Zwerge.**  
 Weihnachts-Märchen in 6 Akten  
 (8 Bildern) von C. A. Görner. Musik  
 von A. Mothel.  
 In Szene gesetzt von Herrn Regisseur  
 Rebus.

**Personen:**  
 1. Akt: Der Zauberspiegel.  
 Die Königin. Fr. Santen.  
 Prinzess Schneewittchen,  
 ihre Stiefmutter Frau Braun-Groffer.  
 Der Prinz vom Gold-  
 lande. Fr. Kopf.  
 Otto, sein Begleiter.  
 Herr Müller-Teske.  
 Der Minister. Herr Andriano.  
 Der Jeremionenmeister.  
 Herr Armbricht.  
 Eine Hofdame. Fr. Köller.  
 Ein Herr vom Hofe.  
 Herr Otton.  
 Berthold, der Jäger.  
 Herr Striebeck.  
 Die Stimme des  
 goldenen Spiegels. Fr. Krämer.  
 Hofdamen, Hofherren, Bagen.  
 2. Akt: Bei den sieben Zwerge.

Schneewittchen. Frau Braun-Groffer.  
 Bild. Klara Schneider.  
 Bild. Emma Reith.  
 Ania. Franziska Bohwinkel.  
 Bild. Maria Gerlach.  
 Bild. Grete Schneider.  
 Bild. Berta Gerlach.  
 Bild. Elsa Reith.

**Sonntag, den 22. Dezember.**  
 289. Vorstellung.  
 19. Vorstellung im Abonnement C.

**Residenz-Theater.**  
 Direction: Dr. phil. H. Rauh.  
 Sonntag, den 22. Dezember.

**Die Sittennot.**  
 Tragödie eines Schülers in 4 Auf-  
 zügen von Adolf Schimper.  
 Spielleitung: Georg Räder.

**Personen:**  
 Leonhard Uller, Ober-  
 rechnungsrat und  
 Bureauvorstand R. Milner-Schönan.  
 Berta, seine Frau. Sofie Schenk.  
 Hanna, deren Kinder. Etefi Sondori.  
 Erna, Schwägerin. Rudolf Bartaal.  
 Bertas. Clara Krause.  
 Meta Odenberg, Er-  
 zieherin bei Uller. Elie Noorman.  
 Frau Fabrie. Motel von Dorn.  
 Wüst, Direktor des  
 Gymnasiums. Reinhold Hager.  
 Gruber. Georg Räder.  
 Jenta. Gerhard Salscha.  
 Heng, Professoren. Max Ludwig.  
 Schüler. Arthur Rhode.  
 Hängler. Friedr. Degener.  
 Dr. Waldrich, Supr. Heinz Heterbrugae.  
 Schwenkling, Menten. Wolfgang Lebler.  
 Schwalbe, Schuldiener. Karl Heilmantel.  
 Paul Bollert, e. Schüler. Willy Schäfer.  
 Wst, Stubenmädchen.  
 bei Uller. Marie Adelsheim.  
 Jakob, Diener des  
 Erzellenzherren. Franz Queiß.  
 Ori: Eine größere Provinzstadt  
 Desterreichs.  
 Zeit: Gegenwart.  
 Nach dem 2. und 3. Akt finden  
 größere Pausen statt.  
 Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende nach 1/2 Uhr.  
 Halbe Preise.

**Residenz-Theater.**  
 Sonntag, den 22. Dezember.  
 Duendelarten gütlich. Fünfsziger.  
 Larten gütlich.

**Jean,**  
 oder: Genie und Leidenschaft.  
 Lustspiel in 5 Aufzügen frei nach dem  
 Französischen des Aler. Dumas (Vater)  
 von Ludmilla Barnan.  
 Spielleitung: Georg Räder.

**Personen:**  
 George, Prinz v. Wales. Rudolf Bartaal.  
 Graf von Corfeld. Reinhold Hager.  
 dänischer Gesandter. Meinhold Böger.  
 Gräfin Helena, seine  
 Gemahlin. Agnes Hammer.  
 Lord Melville, Peer  
 von England. Georg Räder.  
 Gräfin Anna v. Goswill. Clara Krause.  
 Lady Sarah Brington. Sofie Schenk.  
 Lord Alms Hampton-  
 court. Albert Adler.  
 Sir Arthur Neville. Arthur Rhode.  
 Marquis v. Beauvoir.  
 Franzö. Gesandter. Willy Schäfer.  
 Marquisen. Beauvoir.  
 seine Gemahlin. Theodora Borst.  
 Miss Kelly v. Longwood. Alice Harden.  
 Anna Danby. Elie Noorman.  
 Edmund Jean. Heinz Heterbrugae.  
 Der Regisseur des  
 Coventgarden-  
 Theaters. Max Ludwig.  
 Vardolph, Schau-  
 spieler am Drury-  
 Lane-Theater. Gerhard Salscha.  
 Tom, Schauspieler  
 am Drury-Lane-  
 Theater. Friedr. Degener.  
 David, Schauspieler  
 am Drury-Lane-  
 Theater. Max Ludwig.  
 Tarius, Theaterfriseur  
 am Drury-Lane-  
 Theater. Willy Schäfer.  
 Salomon, Souffleur  
 am Drury-Lane-  
 Theater. Theo Zschauer.  
 Der Theaterarzt. Wolfgang Lebler.  
 Der Haushalter. Friedr. Degener.  
 Visol, Seltzänger. Steffi Sandori.  
 Peter Post, Wirt der  
 Matroviensche  
 „Zum Kohlenloch“. Arthur Rhode.  
 John Coofs, der  
 „Boger“, Wirt des R. Milner-Schönan.  
 Georg, ein Schiffer. Wolfgang Lebler.  
 Louise, Kammerfrau  
 der Gräfin Helena. Minna Agte.  
 Gibbon, Diener des  
 Grafen. Franz Queiß.

**Personen des Zwischenstücks:**  
 König Glandius von  
 Panemar. Fr. Brigon.  
 Polonius, Oberkäm-  
 merer. Fr. Farmer.  
 Hamlet, Sohn des  
 vorigen u. Neffe des  
 jetzigen Königs. Edmund Jean.  
 Ophelia, Tochter des  
 Polonius. Miss Siddons.  
 Lords und Ladies. Schauspieler.  
 Matrosen. Seltzänger.  
 Die Handlung spielt in London. Zeit 1820.  
 Nach dem 2. und 3. Akt finden  
 größere Pausen statt.  
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

**Montag, 23. Geschlossen.**  
**Dienstag, 24. Geschlossen.**  
**Mittwoch, 25. nachm. 7/2: „Staats-  
 anwalt Alexander“. 7 Uhr: „Der  
 Dieb“.**  
**Donnerstag, 26. 7/2 Uhr: „Die  
 schöne Marzellina“. 7 Uhr:**  
**„Ganz der Papa“.**  
**Freitag, 27. „Fräulein Solette —  
 meine Frau“.**  
**Samstag, 28. „John Gladde's Ehe“.**

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
 Sonntag, den 22. Dezember.  
 Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement,  
 im grossen Konzertsaal:  
**Abonnements-Konzert.**  
 Leitung: Herr Ugo Afferni, städt.  
 Kapellmeister.

Orchester: Städtisches Kurorchester.  
 Eintritt gegen Vorweisung von  
 Abonnementskarten, für Nicht-Abon-  
 nenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mk.  
 Die Eingangstüren des Saales und  
 der Galerien werden nur in den  
 Zwischenpausen geöffnet.  
 Zu ähnlichen Veranstaltungen könn-  
 en Freikartengesuche nicht berück-  
 sichtigt werden.  
 Das Rauchen ist in allen Innen-  
 räumen (mit Ausnahme der Resta-  
 urationsräume) stets strengstens unter-  
 sagt.  
 Städtische Kurverwaltung.

**Reichshallen-Theater, Stiftstraße 18.**  
 Spezialitäten - Vorstellungen. Nach-  
 mittags 4 und abends 8 Uhr.

**Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.**  
 Wöchentlich zwei Serien.

**Auswärtige Theater.**

**Münster Stadttheater.** Sonntag  
 nachmittags 5 1/2 Uhr: Donnerschen.  
 Hierauf: Tell. — Montag, nachmittags  
 5 1/2 Uhr: Donnerschen. Hierauf:  
 Helemaans Tochter. — Dienstag,  
 nachm. 3 Uhr: Donnerschen.

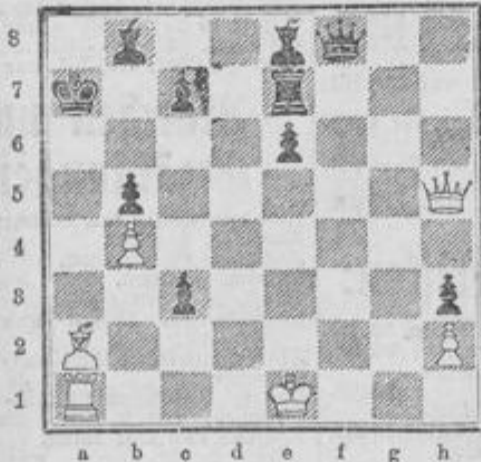
**Frankfurter Stadttheater.** Opern-  
 heutz. Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr:  
 Hansel und Gretel. Abends 7 Uhr:  
 Martha. — Montag: Geschlossen. —  
 Schauspielhaus. Sonntag, nachmittags  
 3 1/2 Uhr: Der Dieb. Abends 7 Uhr:  
 Anna Kordina. — Montag: Ein  
 Fallissement. — Dienstag: Geschlossen.

## Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 22. Dezember 1907.

Endspielstudie.  
Von M'Arthur.



Weiss zieht und macht das Spiel unentschieden.

Anflösung der Schach-Aufgabe  
in Nr. 561 vom 1. Dezember von F. Healey.

- |                 |               |
|-----------------|---------------|
| 1. Sp g5-e6     | 1. f7xc6      |
| 2. L e5         | 2. d6-e5      |
| 3. D e3xc5      | 3. beliebige. |
| 4. D c5-f8 mat. |               |

Andere Varianten gibt es leider nicht, da sämtliche andere  
Gegenzüge von Schwarz bereits ein Matt in 3 bezw. 2 Zügen  
bringen.

Richtige Lösungen sandten ein: Dr. M., J. Ployer, F. Bott,  
E. Kröll, sämtlich hier; H. Oster, Nassau.

Nachträglich eingekommen die Auflösung von H. W. Barry  
in Boston von: W. Arnold, J. Münz, hier.

## Briefkasten.

H. O. M. Jedes Problem hat nur einen einzigen Anfangs-  
zug. — Herr J. M. Wir haben za. 2000 preisgekürzte Probleme  
noch zu drucken, daher grosser Ueberfluss.

## Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr = Treff (Eichel), p = Pik (Grün),  
c = Coeur (Rot), car = Carreau (Schellen), A = As (Daus),  
K = König, D = Dame (Ober), B = Bube (Wenzel).

A (Vorhand) spielt Großspiel auf folgende Karten:



Die Karten sitzen für A so günstig, daß die Gegner nur  
auf 10 Augen kommen. Die Karten von B enthalten 20 Augen.  
C hat u. a. in Rot und Schellen je 2 Karten. — Wie sind die  
Karten verteilt. Wie ist der Gang des Spiels? A. St.

## Räthel-Gala

Der Nachdruck der Räthel ist verboten.

### Doppel-Rätsel.

- a) Ich habe vier Füße und kann nicht gehen.  
Ich biet' Euch zu essen, doch esse nicht;  
Ich kann nicht sitzen, muß immer stehen  
Und dazu schweigen, wenn alles spricht.
- b) Ich habe vier Füße und kann nicht gehen.  
Ich esse nicht, aber ich dien' Euch beim Essen.  
Ich kann nicht sitzen, muß immer stehen,  
Und auf meinem Rücken hat noch niemand gegessen.

### Streichholz-Aufgabe.

Neun Streichhölzer sind so hinzulegen, daß fünf Dreiecke  
entstehen.

### Buchstaben-Rätsel.

'8' r = m/e'

## Homonym.

Seht's im Hotel, seht's an der Schule Wänden,  
Der Schüler trägt's im Ranzen, Moses hielt's in Händen.

## Buchstaben-Rätsel.

ts ts ts  
ts we ts m N  
ts ts ts

## Vexierbild.



Wo ist das Opfer?

## Auflösungen der Rätsel in Nr. 585.

Bilder-Rätsel: Kleine Vögel, kleine Nester. — Arithme-  
tische-Rätsel: 7 und 9. — Rätselsprung: Heil'ge Nacht, auf  
Engelschwingen Nahst du leise dich der Welt. Und die  
Glocken hör' ich klingen Und die Fenster sind erhell't. Selbst  
die Hütte trieft von Segen, Und der Kindlein froher Dank  
Jauchzt dem Himmelskind entgegen, Und ihr Stammeln wird  
Gesang. — Rätsel: Der Mann ist Brauer.

## Weihnachts-Diamanträtsel:

G  
e i n  
d o c k e  
e p h r a i m  
k a b b a l a  
e i m e r  
d

Gedenket der Armen.

# BRÁZAY Franzbranntwein.



Generalvertretung für Rheinland und Westfalen:

Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Cie., Wiesbaden.

## Hals, Kehle.

Derjenige, dessen Hals zu  
Erkältungen inkliniert, wolle  
es nicht unterlassen, die Kehle  
mit Brázay Franzbranntwein  
täglich auszuspülen, da da-  
durch die Kehle und das  
Halsgelenk besonders gestärkt  
und gegen Erkältungen wider-  
standsfähig gemacht wird.  
Ueberall käuflich.

(W à 1406 g) P 153

## Für jeden Haushalt

zu Weihnachten eine  
**SINGER**  
Nähmaschine  
ist das nützlichste Geschenk.

Die  
Läden,  
in denen  
SINGER  
Näh-  
maschinen  
verkauft  
werden,  
sind  
sämtlich  
an  
diesem  
Schild  
er-  
kennbar  
1683

**SINGER CO.**  
Nähmaschinen Act.-Ges.  
Neugasse 26.

## Pflanzung!

2000 H. Christbäume v. Et. 90 u.  
40 St. aus Belenentr. 1. Zoriabrt.

Neu! Flüssige Neu!  
**Somatose**

Hervorragendstes,  
appetitregendes, nervenstärkendes  
Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Flüssige Somatose erhältlich in der Taurus-Apotheke. 1603

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden  
(Aktienkapital 54 Millionen Mark), 1183

Friedrichstrasse 6. \* Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

## Zu Weihnachten

Empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in Beleuchtungskörpern  
für Petroleum, Gas und Elektrizität. 1662

## Hoh. Brodt Söhne,

Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- u. elektr. Anlagen.  
Gebr. 1907. Fernruf 3783. Oranienstraße 24.

Gegründet 1872.

Eigene Werkstätten.

Telephon 3197.

## Grosse Weihnachts-Ausstellung

in 14 Schaufenstern von

**B. SCHMITT, Möbel und Innendekoration,**

nur 34 Friedrichstrasse 34. Durchgang nach dem Luisenplatz.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche. \*  
Musterzimmer. — Fahrstuhl.

Neuheiten in Kleinnöbeln,

zu Weihnachts-Geschenken geeignet, in hervorragender Auswahl eingetroffen.  
Gardinen. Dekorationen. Teppiche.

Abteilung für moderne Bureau-Möbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath-Sühne, Darmen.

Spezialität:

Selbstöffner in Schränken, Pulten, Registratoren.

Konkurrenzlos in Form, Gediegenheit und Preislage, vollständig staubföher.

Man verlange Kataloge.

1039

# Moritz und Münzel,

Fernruf 2925. Wilhelmstraße 52.

Rest-Auflagen, wie neu. Bücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Gelegenheitskäufant. Werke, wie neu.

### Geschenkwerke:

- Miers, Rund um die Erde, 40 Bde., nur 12.50 M.
- Andree, Sandaklas, 4. Aufl., 32 Bde., nur 24 M.
- Busch, Tagebuchblätter, 3 Bde., 28 Bde., 14 M.
- Brehms Tierleben, 3. (10.), 10 Bde., 150, nur 90 M.
- Brodhaus' Konverf.-Lexikon, neueste Auflage, 17 Bde., 204 M., nur 115 M.
- Eichenborff, Aus dem Leben e. Augenichts mit Illustration, v. Graf Johann u. Kanoldt, 10 Bde., nur 5.80 M.
- Goethes Leben und Werke, von G. G. Dewes, 2 Bde., in Prachtband m. Porträt d. Dichters, 7.50 M., nur 3.80 M.
- Goethe, Feinste Fuchs, Stahlstich-A. Zeichnungen v. H. v. Kaulbars, 6 Bde., in Leder, mit Goldschm., 60 M., nur 32 M.
- Gerber, Im Wunderland, 11 Bde., mit 222 Abbild., 9 M., nur 4.80 M.
- Jänken, Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna, in Silberzungen v. Steiner, Raulus, haben reich illust., 75 M., nur 36 M.
- Karvels, Allgem. Geschichte d. Literatur von ihren Anfängen bis auf die Gegenwart, neue Ausgabe, mit vielen Abbild., 3 Bde., 33 M., nur 15 M.
- Pittencron, Kriegsnovellen, illust., 6 M., nur 2.80 M.
- Sohmeier, Unter dem Dreieck, Neues Marine- und Kolonialbuch, mit 200 Abbild., 9 M., nur 4.80 M.

- Lüchow, Die Kunstschätze Italiens, mit Radierungen u. zahlr. Text-Illustration, Eleg. in rot Leinw. geb., 100 M., nur 48 M.
- Manitius, Illust. Weltgeschichte, 2 Bände, 30 M., nur 12 M.
- Neyers Kleines Konverf.-Lexikon, 6. Aufl., 3 Bde., 30 M., nur 24 M.
- Petersdorff, Friedrich der Große, Ein Bild seines Lebens und seiner Zeit, mit über 800 Bild., Beilagen und Plänen, Eleg. geb., 16 M., nur 12 M.
- Schiller, Weltgeschichte mit Illustrationen, 4 Bände, 40 M., nur 24 M.
- Schwann, Die Rheinlande, Reich illust., 10 Bde., 7.50 M.
- Walden, Unsere Kriegsflootte, 20 Illustr. v. Salgmann, Schöpfung u. Schicksal, 30 M., nur 10.80 M.

### Klassiker:

- Chamisso, Sämtl. Werke, 1.25 M.
- Eichenborff, Werke, 2 Bde., 3.25 M.
- Freiligrath, Werke, 1.50 M.
- Goethe, Werke, 4 Bde., 4.40 M.
- Grillparzer, Sämtl. Werke, 4 Bde., 4.40 M.
- Gauff, Sämtl. Werke, 2 B., 2.75 M.
- Hebel, Werke, 2 Bde., 3.25 M.
- Heine, Sämtl. Werke, 4 Bde., 4.40 M.
- Herber, Werke, 3 Bde., 4.25 M.
- Kleist, Sämtl. Werke, 1.25 M.
- Körner, Sämtl. Werke, 1.25 M.
- Lenau, Sämtl. Werke, 3.50 M.
- Lessing, Werke, 3 Bde., 1.50 M.
- Mörike, Sämtl. Werke, 1.50 M.

- Reuter, Sämtl. Werke, 4 Bde., 4.40 M.
- Rüder, Werke, 3 Bde., 4.25 M.
- Schiller, Sämtl. Werke, 4 Bde., 4.40 M.
- Schopenhauer, Sämtl. Werke, 3 Bde., 4.50 M.
- Shakespeare, Werke, 4 Bde., 4.40 M.
- Stifter, Werke, 2 Bde., 3.25 M.
- Uhland, Werke, 1.25 M.

### Knabenschriften:

- Fris, Kleine Geschichten aus großer Zeit, 80 Pf.
- Sigmund Müllig, 80 Pf.
- Cooper, Lederstrumpf-Erzählungen, 90 Pf.
- Cooper, Im Kampfe mit den Indianern, 90 Pf.
- Dicks, Oliver Twist, illust., 2 M., nur 90 Pf.
- Robinson Crusoe, von G. A. Grabner, 2 M., nur 1.20 M.
- Cooper, Der Bildhauer oder Die Prairie, 2 M., nur 1.20 M.
- Dielis, Reisebilder, 4.50 M.
- Murray, Der Prairievogel, 3 M., nur 1.40 M.
- Oberwald, Sang u. Sage, 2.80 M., nur 1.80 M.
- Schmidt, Die Rabelungen, Gudrun, 4 M., nur 2.50 M.
- Schle, Friedrich der Große und sein Hof, 5 M., nur 2.60 M.
- Ferry, Der Waldläufer, von J. Hoffmann, 6 M., nur 3 M.
- Hollen, Auf das Meer hinaus, 4.50 M., nur 3 M.
- Schall, Seldensagen, 8 M., nur 3.80 M.
- Buch der Tierwelt, mit 400 Abbildungen, 3.70 M.
- Walballa u. Olymp v. Ritter, 3.70 M.

- Das Weltall und die Entwicklungsgesch. der Erde, 3.70 M.
- Länder- und Völkerkunde, 3.70 M.
- Das neue Universum, 6.75 M., nur 3.80 M.
- Hoffmann, Jugendfreund, 6 M., nur 4 M.
- Knabenbuch, 6.50 M., nur 4.— M.
- Der Jugend-Heimgarten, 6.50 M., nur 4.20 M.

### Mädchenschriften:

- Hessene, Dörfers Töchterlein, 80 Pf.
- Hessene, Königin Luise, 80 Pf.
- Raf, Unseres Kennchens Schuljahre, 90 Pf.
- Boze, Die Tochter des Bilders, 4 M., nur 1.40 M.
- Niebelshaus, Waldvögel, 3 M., nur 1.80 M.
- Wolf-Baudiffin, Refi, 4 M., nur 2.— M.
- Wildermaß, Aus Nord und Süd, 4.50 M., nur 2.25 M.
- Maria, Die Tauschmädels, 4 M., nur 2.25 M.
- Gartner, Veruche und Erfolge, 4 M., nur 2.25 M.
- Biller, Das Hausstüchchen, 4 M., nur 2.40 M.
- Niese, Die Allerjüngste, 6 M., nur 2.80 M.
- Milbe, Der deutschen Jungfrau Wesen und Wirken, 6 M., nur 3.80 M.
- Gumpert, Herzblättchens Reiterreit, früh. Jahrg., 6 M., nur 3.25 M.
- Schau, Junge Mädchen, 8 M., nur 3.— M.
- Deutsches Mädchenbuch, früh. Jahrg., 6.50 M., nur 4.— M.

- Das Kränzchen, früh. Jahrg., 10 M., nur 5.50 M.
- Gumpert, Töchter-Album, fr. Jahrg., 7.75 M., nur 5.50 M.

### Märchen und Erzählungen:

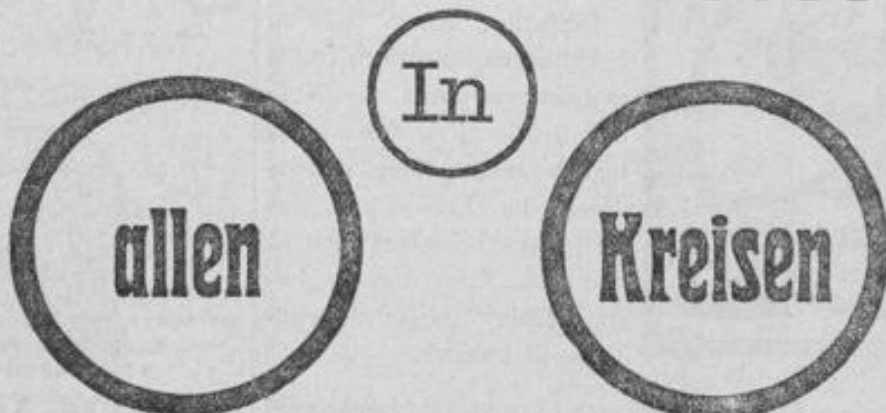
- Aus dem Lande der Märchen, 40 M.
- Andersen, Märchen, 80 M.
- Bedstein, Märchenbuch, 90 M.
- Grimm, Märchen, 90 M.
- Gauff, Märchen, 90 M.
- Münchenhausen, Reisen und Abenteuer, 90 M.
- Till Eulenspiegels Schelmen-Arcade, 90 M.
- Sauer, Interessante Erzählungen, 3 M., nur 1.20 M.
- Tausend und eine Nacht, 2 M., nur 1.20 M.
- Gutenberg, Das Weihnachtsbuch, 5 M., nur 1.80 M.
- Alte, Für Kinderherzen, 4 M., nur 2.25 M.
- Flaenderhündchen, von S. Binder, 8.50 M., nur 2.25 M.
- Kinderlust, von Schanz, 5.50 M., nur 3.— M.

### Bilderbücher

- in größter Auswahl von 20 Pf. an darunter besonders empfehlenswerte
- Für die kleine Welt, 20 M.
- Kinder schauen gerne, 50 M.
- Kinderlust, 65 M.
- Qua' in die Welt, 1 M.
- Beruf der Tiere, 1.— M.
- Leistiges Rott, 1.20 M.
- Das fröhliche Tierbuch, 1.20 M.
- Silber aus der Tierwelt, 1.50 M.
- Amerletrauch Tiergeschichten, 1.80 M.

Alle Novitäten sind stets vorrätig.

Reichhaltiges Lager von Klassikern — Romanen — Jugendschriften — Atlanten — Globen.



spricht man von den

geschmackvollen, originellen und praktischen Geschenk-Artikeln,

die ich zu

# enorm billigen Preisen

verkaufe und zwar:

Gürtel, Gürtel-Agraffen, Fächer, Pompadours, Leder-Taschen, Peri-Taschen, Kissen, Gobelins, Decken, Läufer, Schoner, Kragen, Jabots, Blusenschoner, Kopf-Shawls, Theater-Tücher, Spitzen-Echarpes, spanische Shawls und Fichus, Spitzen-Garnituren, Spitzen-Boleros, Spitzen-Roben, Spitzen-Mäntel, Spitzenstoffe für Blusen (Reste), Pelz- und Feder-Stolas, Federboas.

Gestickte halbfertige Blusen in Batist, Mousseline, Wolle u. Seide. Halbfertige Roben, überraschend grosse Auswahl.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Wilhelmstrasse 40, neben Café Blum. **Carl Goldstein**, Wilhelmstrasse 40, neben Café Blum. Firma hier gegründet 1877. 1786

### Herzliche Weihnachtsbitte.

Das Fest der Liebe, Weihnachten, steht wieder vor der Tür. Auch die Pflinglinge des Rettungshauses sehen denselben in fröhlicher Hoffnung entgegen. Alle Freunde und Gönner unserer Anstalt bitten wir herzlich, auch in diesem Jahre uns den Weihnachtstisch für unsere 100 Kinder bedenken zu helfen.

Gaben an Geld, Spielsachen, Kleidungsstücken nehmen mit herzl. Dank entgegen die Mitglieder des Vorstandes:

- Jäger, Konfistorialrat, in Vierstadt,
- D. Maurer, Generalsuperintendent, Adolfsstraße 8,
- Friedrich, Pfarrer, An der Ringkirche 3,
- Ziemendorf, Pfarrer, Emsetstraße 12,
- Schupp, Pfarrer a. D., Sonnenberg,
- Dapprich, Lehrer, Poststraße 5,
- Hühne, Lehrer, Rettungshaus, Idsteinerstraße,

sowie die Redaktion des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wegen Aufgabe des Artikels

## 25% Ermässigung

auf Alfenidewaren u. versilberte Bestecke.

Auf Uhren, Uhrketten, Gold- und Silberwaren von jetzt bis Weihnachten

## 10% Rabatt.

### E. Bücking,

Kranzplatz 3/4. 1608



Sein laa. Stohlenkasten mit Dedel von M. 3.— an,

sein laa. Ofenschirme von M. 4.— an,

Ofenvorsetzer, Feuergeräte billigst. 1698

Franz Flössner, Wilhelmstrasse 6.

### Möbel und Betten.

ex. Brautausstattungen in feiner, wie einl. Ausführung. — Eig. Tapeziergeschäft. — Billige Preise. — Teilzahlung. — Bekannt für nur beste Erzeugnisse. A. Leicher, Oranienstrasse 6.



# Phonola-Pianos, Phonolas,

eingebaute Phonola in erstklassige Pianinos, wie Blüthner, Rönisch etc.

**Vorzüge der Phonola-Pianos und Phonolas gegenüber allen andern Apparaten.**  
Die **Phonola** ist das einzige künstlerisch wirkende Klavierspielinstrument, das bei leichtester Handhabung in Verbindung mit den Künstler-Notenrollen das individuelle Handspiel ersetzt. Diese Rollen, — von den Künstlern selbst gespielt — enthalten dadurch das **Originalspiel** unserer ersten Meister, während alle anderen Noten nur eine Uebersetzung toter Noten sind, die trotz Tempoliste und mechanischer Betonungsvorrichtung das Handspiel niemals ersetzen können.

Alle anderen Apparate können alle über 65 Töne hinausgehende Stücke nur umrangiert oder verstümmelt wiedergeben. Die **Phonola** dagegen wahrt mit ihren 72 Tönen stets die Originalität der Kompositionen.

Für die Bedeutung der Phonola-Bass- und Diskant-Nuancierung spricht der Umstand, dass diese bisher von der Konkurrenz heftig bekämpft, jetzt aber — allerdings unvollkommen — nachgeahmt wird.

Laut Einfuhrstatistik hat die **Phonola** in Deutschland den grössten Umsatz.

Die interessantesten Druckschriften und Broschüren gratis und franko.

Vorführung jederzeit in dem kleinen Saale (I. Etage)

1623

Gegr. 1864.

## des Musikhauses Franz Schellenberg,

Kirchgasse 33,  
Part. u. I. Et.

Telephon 2458.

Alleinverkauf der Phonolas und Phonola-Pianos für Nassau. — Eintausch gespielter Instrumente.

## Ausnahmetage in Schuhwaren bis

### Weih nach ten.

Jedermann kann viel Geld sparen, wenn er jetzt die Gelegenheit nicht verpasst, denn nur jetzt gewähre ich die grossen Ausnahmepreise auf die wirklich hervorragenden Qualitäten.

Versäumen heisst hier verlieren. — Als Vor-Einkauf für Weihnachts-Geschenke nur zu empfehlen.

Nichtpassendes wird nach den Feiertagen bereitwilligst umgetauscht.

Nur im bekannten Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe

Marktstrasse 22, I.

Telephon 1894.

9769

## Cognac Albert Buchholz,

grösste Cognacbrennerei Deutschlands,  
laut amtlicher Statistik,

Garantie für feinste Qualität,  
in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis Mk. 4.50 für 1/2 Flasche.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

## Klub-Sessel

Konkurrenzlose Aus-Ährung  
Billigste Preise.  
Grösste Auswahl.

Adolph Seipel,  
Spezialist für englische  
Saffianleder-Hib-Möbel,

Chesterfield-Sofas.

11 Nichtstrasse 11,  
Telephon 2942.

## Wiesbadener Kronen-Brauerei, Akt.-Ges.

Keine aufdringliche, marktschreiende Reklame, dafür beste Qualitäten la Lagerbiere!

# Trinkt und überzeuge sich Jeder!

Für die bevorstehenden Weihnachts-Feiertage kommt von heute ab unser rühmlichst bekanntes

# Bock-Ale

in Fässern und Flaschen zum Ausstoss.  
Wiesbaden, den 21. Dezember 1907.

Die Direktion.

9860

## Grosse Freude für wenig Geld

kann ein Jeder seinen Kindern, Verwandten und Freunden bereiten, denn ich gewähre:

# 10-50% = Rabatt =

auf sämtliche Galanterie- und

# Spielwaren

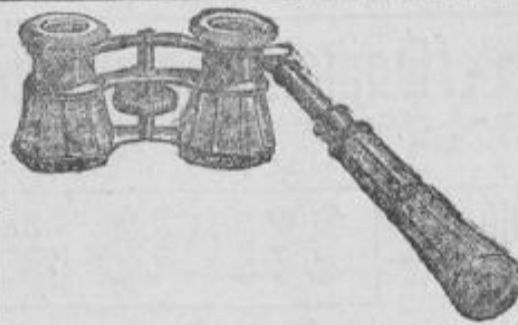
wegen Aufgabe dieser Artikel.



1550

# M. Bentz,

Ellenbogengasse 12.



## E. Knaus & Cie.,

Inhaber: Hermann Kubasch,

Optisch-mechan. Institut,

Langgasse 16,

Gegründet 1824,

Telephon 3579,

empfiehlt zu realen Preisen

als passende Festgeschenke sein wirklich grosses Lager:

Operngläser vom einfach billigsten bis feinsten Luxusglaste mit und ohne Stiel, in Leder, Perlmutter, Emaille etc. von 7.— Mk. an.

Prismen-Feldstecher, Jagd- und Reisegläser von Zeiss, Goerz, Busch, Hensoldt zu Originalpreisen.

Barometer zum Höhenmessen, als auch zum Zimmerschmuck in modernen Holz- u. Metallrahmen, von 7.50 Mk. an.

Thermometer für Reise, Zimmer und technische Zwecke von 0.50 Mk. an.

Klemmer und Brillen in bekannt reichster Formen-Auswahl und bestausstehenden Modellen von 2.— Mk. an.

Lorgnetten in massiv Gold, Double, Schildpatt, Perlmutter und imitiert von 4.— Mk. an.

Reiszeuge für Schule und Techniker, auch einzelne Zirkel und Federn zu Fabrikpreisen.

Das grösste Sortiments-Lager in

Stereoskop-Bildern und -Apparaten.

Mikroskope bis hohen Vergrösserungen, Lupen, Lesegläser bis grössten Durchmesser, Kompass

Schrittzähler, Experimentier-Apparate aus dem Gebiete der Physik, Elektrizität, Optik, Chemie etc.

Genaueste Ausführung ärztlicher Rezepte.

Optisch-mechan. Reparatur-Werkstatt.

1678

Telephon 1927. Gegründet 1858.

### Bilder-Einrahmen,

### Spiegel — Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neu vergolden und Renovieren alter Gegenstände  
gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergolder, 19. Tannustr. 19. 1672

Kunsthändler, kunstgewerb. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

## Wundervolle

Häute, schöne volle Körperform d. Nährpulver „Thilosstat“ ärztl. empfohlen (gesetzl. geschützt). Preisgekrönt Berlin 1901, nur echt mit Plombe. In 8 bis 4 Wochen bis 18 Pfund Zunahme Garant. unerschd. Viele Anerkenn. Karton 2 Mk., bei Postversand Porto und Nachnahmespesen extra. F 150



H. H. Haufe, Berlin 59.

Depot und Versand:  
Tannusapotheke Wiesbaden.

Bon besten Haaren!

Anfertigung von Scheiteln, Perücken, Pöylen, Locken, Unterlagen. 1651  
Feinste Ausführung. Billigste Preise.  
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

## Teufels Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung. Richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes Sitzen, in allen Grössen  
von Mk. 3.— bis Mk. 11.—

## Teufels Correctio-Leibbinde,

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur Reduktion des Leibumfanges, zur Verbesserung und Erhaltung der Figur mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. 1.25 an.

Weibliche Bedienung. 1133

Chr. Tauber,  
Artikel zur Krankenpflege,  
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Besonders preiswerte  
**Weihnachts-Geschenke**

empfehlen  
**Guggenheim & Marx, Wiesbaden,**  
Marktstraße 14.

- 1 Kleid 6 Meter schöner Noppenstoff nur 2.50 M.
- 1 Kleid 6 Meter schwarzen und farbigen Cheviot nur 4.50 M.
- 1 Kleid 6 Meter eleganten Kostümfabrik nur 4.80 M.
- 1 Kleid 6 Meter schwarzen Fantasiestoff nur 5.50 M.
- 1 Kleid 6 Meter schwarzen und farbigen Cover-Cost nur 7.50 M.
- 1 Kleid 6 Meter Satintuch, reine Wolle, nur 7.00 M.

Ein Posten  
**reinwollene Blusen-Stoffe**  
in eleganten Neuheiten, jede Bluse, 2 1/2 Meter, nur 2.00 M.

**Kleid** 6 Meter, la waschendes Baumwollzeug in 50 verschiedenen Mustern, nur **3.60**

**Riesig billig!**

|  |   |   |
|--|---|---|
| Ein Posten<br><b>Reform - Schürzen</b><br>la waschendes Baumwollzeug, groß u. breit, jede Schürze 95 Pf. | Ein Posten<br><b>Hänger - Schürzen</b><br>waschende gute Qualität, in allen Größen, jeder Hänger 35 Pf.                         | Ein Posten<br><b>Haus-Schürzen</b><br>120 cm breit, schwer Baumwollzeug in hell u. dunkel, jed. Schürze 65 Pf.          |
| <b>Unter-Röcke</b><br>aus schönem Stoff, groß u. weit, mit hoher Volant, jeder Rock 1.50 M.              | <b>Tuch-Röcke</b><br>in allen Farben, eleg. verarbeitet, ausgd., der Rock 2.80 M.   | <b>Velour-Röcke</b><br>in glatt und ce'treift, ausgebogt u. mit Volant, der Rock 1.60 M.                                |
| Ein Posten weiße<br><b>Damen-Hemden</b><br>Vorder- u. Achselabschluss, aus gutem Hemdentuch, 90 Pf.      | Ein Posten weiße<br><b>Damen-Hemden</b><br>Achselabschluss, geflickt, Paffe, gute Qualität, das Hemd 1.25 M.                    | Ein Posten weiße<br><b>Damen-Hemden</b><br>geflickte Paffe mit Languetten und Säumchen, das Hemd 1.80 M.                |
| Ein Posten weiße<br><b>Kissenbezüge</b><br>aus gutem Cretonne, mit Languetten, ausgd., 60 Pf.            | Ein Posten weiße<br><b>Betttücher</b><br>fert. gestäubt, aus gut. Halbseiden, vollkommen gr. 1.80 u. breit, das Bettuch 1.80 M. | Ein Posten weiße<br><b>Tischtücher</b><br>in den prächtigsten Damastmustern, 150 cm groß, in Qual., d. Tischuch 1.25 M. |
| <b>Bettdamast</b><br>180 cm br., schönste Muster, solide Ware, 75 Pf.                                    | <b>Handtücher</b><br>solide Ware, schöne Jacquardm., blendend weiß, 28 Pf.  | <b>Flockpiquee,</b><br>schön warm geraubte Ware, glatt u. gemustert 35 Pf.  |

**Kleid** 6 Mtr., beste Qual., Druck in neuesten Mustern, nur **2.70**

**! In sämtlichen Kleidern elegante Weihnachts-Kartons!  
!! Jedes Paket wird präsentmäßig gebunden und verpackt mit hübschen Gratis-Zugaben!!  
Sämtliche Bett- und Tischwäsche wird gratis genäht.  
Deshalb kaufen Sie stets am Vorteilhaftesten bei**

**Guggenheim & Marx,**  
Marktstraße 14. **Rabattmarken.** Marktstraße 14. K 175

**van Bosch,**

Königl. Hofphotograph,  
3 Luisenstrasse 3, **Telephon 23,**  
ersucht seine verehrten Kunden um frühzeitige Weihnachts-Aufträge für **Vergrößerungen, Aquarell- und Pastellbilder.**  
Direkte Aufnahmen werden noch zwei Tage vor dem Feste angenommen und Proben geliefert.  
**Sonntags reöffnet.** 1643

**Weihnachts-Verkauf**

zu bedeutend ermäßigten Preisen in bekannt **prima** Qualitäten.  
**Neuheiten von Klein- und Luxusmöbeln,**  
zu praktischen Weihnachtsgeschenken besonders geeignet, sind in großer Auswahl vorhanden.  
**Ausstellung kompl. Wohn-, Schlaf-, Herren- und Speisezimmer, Salons**  
in allen Holz- und Stilarten. 1738  
**Kontormöbel.**  
**Dekorationen, Gardinen, Teppiche.**  
Schwalbacherstr. 34/36, **Jean Meinecke,**  
Ecke Wehrstrasse. Möbel und Innendekoration.  
Telephon Nr. 2721.

**Zu Weihnachts-Geschenken**

besonders geeignete Briefpapiere:  
„Weltmann“, hochfeines Elfenbeinpapier. Karton mit 50 Briefbogen und 50 Briefdecken Mk. **1.30.**  
„Wiesbadener Linnen“, vorzügliches Leinenpapier. Karton mit 50 Briefbogen und 50 Briefdecken Mk. **1.30.** 1722  
Allein-Verkauf für Wiesbaden bei

**Carl Pfeil, Buch- und Papierhandlung,**  
Kleine Burgstrasse 4. Fernsprecher 3618.

**Vogelschutz = Verein „Kanaria“.**

**Große Lokal-Kanarien-Ausstellung,**  
verbunden mit Prämierung, vom 17. bis inkl. 23. Dezember im Hotel Union, Rengasse 7, 1 St.  
**Außerdem großer Verkaufsmarkt von Ia Kanarien**  
in allen Preislagen.  
Der Vogelschutz-Verein „Kanaria“.  
NB. Die in dieser Zeit gekauften Vögel werden auf Wunsch bis zu Weihnachten aufgehoben.

**Karl Fischbach.**

Grosses Lager.  
Anfertigung, Ueberziehen u. alle Reparaturen.  
**Kirchgasse 49,**  
zunächst der Marktstraße. 1656

**Zu den Weihnachtsfeiertagen**

sind frisch eingetroffen: 9877  
**Baumkuchen, Datteln, Feigen, Nüsse, Lebkuchen, Marzipan, Arac, Rum, Liköre.**  
**Lager aller Rapp'schen Weine.**  
**Deutsches Kolonialhaus**  
Häfnergasse 11. **Fritz Naglo.** Häfnergasse 11.

**Extra billiger Weihnachts-Berkauf**  
in  
**Schuhwaren!**

- 1 Posten extratrasse Herren-Stiefel, echt Bielefelder, nur 6.50
  - 1 Posten elegante Bogal-Stiefel Herren-Stiefel nur 7.00
  - 1 Posten hochleg. Herren-Stiefel in fein. Lederorten, Orig.-Goodyear-Weit nur 10.50
  - Pantoffel mit Fleck . . . von 95 Pf.
  - Hauschuhe . . . von 40 Pf.
  - 1 Posten echt Bogal-Damen-Stiefel . . . jedes Paar nur 6.50
  - 1 Paar. imit. Chevreau-Damen-Stiefel mit Lackkappen jed. P. 5.50
  - 1 Portie hochleganter Tanzschuhe, schwarz u. weiß, echt Wiener, sonst dopp. Wert, v. 2.00
  - Kinder-Stiefel, nur die beste Qualität von 1.75
- wegen Aufgabe dieser Artikel.

**Schönfelds**

**Mainzer Schuh-Bazar,**  
Marktstr. 11, **Marktstr. 11,**  
im Hause der  
Karl'schen Schweinefleischerei.  
**Ohne Konkurrenz!**  
sind die Qualitäten, Bekanntheit und Preise meiner sämtlichen **Schuhwaren!**  
NB. Für Vereine und Wohlthätigkeitszwecke besondere Begünstigung. 1679  
**Verkauf nur im Laden.**



**Cocos-Nussbutter**  
Marke:  
**SANIN**  
das beste zum Kochen Braten und Backen.  
Alleinige Fabrikant:  
„SANA“-Gesellsch.m.b.H  
Cleve (Rhd.)

**Zu haben bei:**  
Wilh. Berghäuser, Wörthstr. 16.  
Ernst Dittich, Friedrichstr. 18.  
Georg Fuchs, Moritzstr. 46.  
J. C. Meier, Kirchgasse 52.  
Fritz Koch, Moritzstr. 3.  
Gerr. Litzinger Ww., Moritzstr. 56.  
Friedr. Lohn, Dotzheimerstr. 13.  
Jac. Minor, Schwalbacherstr. 33.  
Phil. Prutz, Bertramstr. 12.  
Ernst Rudolph, Frankenstr. 10.  
Josephine Spitz Ww., Schulgasse 2.  
Jean Spring, Bismarckring 23.  
Heinrich Wald, Querfeldstr. 7.  
Franz Weber, Hermannstr. 3.  
Otto Weimer, Blücherstr. 15. F 100

**Buchholz Cognac**

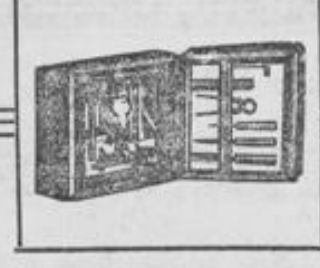
in Originalfüllung in allen Preislagen empfiehlt unter Garantie für feinste Qualität  
**Friedr. Neubauer,**  
Kaiser-Friedrich-Ring 30.



gleichzeitig meine Werkstätte für sämtliche Neuarbeiten und Reparaturen.  
**Gelegenheitskauf**  
in goldenen Broschen.

**Zum Weihnachtsfeste**  
empfehle mein reichsortiertes Lager in  
**Juwelen, Gold- und Silberwaren,**

**Fritz Schäfer, Juwelier,**  
Bärenstr. 1, Ecke Häfnergasse. **Telephon 2893.** 1585



# Besonders günstiges Angebot!

|   |   |  |
|---|---|--|
| <b>Puppenstuben</b><br>mit Kammer u. Erker 3.—, einfacher 4.—, 2,50, <b>1.00</b>                      | <b>Pferdestall</b><br>mit Heuboden, 2 Pferden und Leiterwagen <b>1.50</b>                               | <b>Ritterburg</b><br>mit Fallbrücke, oberem u. unterem Hof, Türmen und Häusern 3,00, kleiner <b>2.00</b> |
| <b>Puppenküchen</b><br>mit Kochherd und vieler Einrichtung 4,75, 2,10, <b>1.50</b>                    | <b>Kochherd</b><br>aus starkem Schwarzblech m. gut. Geschirr, 3.—, 2,25, <b>1.10</b>                    | <b>Kaufladen,</b><br>fein lackiert, 1,50, grösser <b>2.25</b>  |
| <b>Kasperl-Theater,</b><br>große Aufmach., zusammenlegbar, 13.—, 10.—, 3,75, <b>3.00</b>              | <b>Bühnen-Theater</b><br>mit schönen Dekorationen 9.—, 7,50, 5,50, <b>4.50</b>                          | <b>Tivoli-Spiel,</b><br>fein poliert, 12.—, 9.—, 5,75, einfacher 2.—, 1,25, <b>50 Pf.</b>                |
| <b>Eisenbahn,</b><br>Lokomotive, 3 Wagen, Schienen, Weichen, <b>3.50</b>                              | <b>Bleisoldaten,</b><br>Infanterie, 16 Mann und 1 Reiter, mit Musik <b>1.00</b>                         | <b>Luftgewehr</b><br>mit starker Feder, sauber gearbeitet, vernick. Lauf <b>3.50</b>                     |
| <b>Schaffner-Garnitur,</b><br>Mütze, Laterne, Tasche, Zange, Pfeife, Fahrkarten, <b>2.75</b>          | <b>Turn-Garnitur,</b><br>Schwebereck mit verstellbaren Handfellen und lederbezogenen Ringen <b>8.75</b> | <b>Anker-Steinbankasten</b><br>mit Brückenteilen, bedeut. verbessert, 3.—, 2,50, 2.—, <b>1.00</b>        |
| <b>Rollwagen,</b> fein lackiert, mit Kisten, Säcken u. Flüss., m. Apfelschimmel bespannt, <b>2.25</b> | <b>Dampfmaschinen</b><br>mit Messing-Kessel, gut funktionierend, 2,75, <b>95 Pf.</b>                    | <b>Laterna magica,</b><br>gross, mit 12 Bildern 2,75, mit 6 Bildern 1,80, <b>1.25</b>                    |

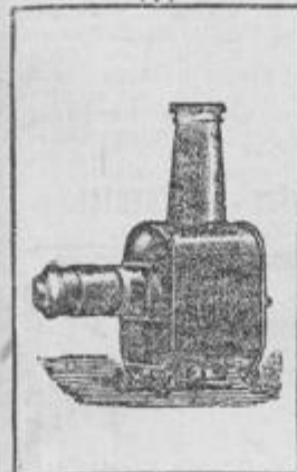
K 67

# Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

Inh.: R. Hartkopf.

Kirchgasse 48.



## Herberge zur Heimat.

Weihnachten, das Fest der liebenden Liebe, naht wieder heran und schon wird allwärts darauf gerüstet. Auch wir möchten den bedürftigen **Wanderern**, die zu dieser Zeit aus den verschiedensten Gegenden in unserer Herberge Einkehr halten, ein fröhliches Weihnachtsfest bereiten, das ihnen fern von der Heimat sonst nicht geboten wäre. Vertrauensvoll wenden wir uns daher auch jetzt wieder an den bewährten Wohltätigkeitsinn unserer Mitbürger mit der herzlichen Bitte, uns zur Weihnachtsbescherung für die Wanderer mit Gaben an Geld, Wäsche, abgelegten Kleidern und Schuhwerk gütigst unterstützen zu wollen. Auf Wunsch sind wir gern bereit, die der Herberge zugeordneten Gegenstände in der Wohnung des Gebers abholen zu lassen.

Gaben werden dankbar angenommen bei dem **Hausvater Sturm**, Platterstr. 2, sowie bei den Mitgliedern des Vorstandes: **Stumpf**, Oberbürgermeister a. D., Rheinstr. 71; **Ziemendorf**, Pfarrer, Eiserstr. 12; **J. Weber sen.**, Rentner, Morisstr. 18; **Grein**, Pfarrer, Lehrstr. 8; **Schüssler**, Pfarrer, Schützenhofstr. 16; **H. Schneider**, Schreinermeister, Vorsitzender der Handwerkskammer, Nerostr. 32; **Ziss**, Schneidermeister, Friedrichstr. 46. F 211

## Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.
- Vermiethung feuer- und diebstahrsicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.
- Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).
- Einlösung von Coupons vor Verfall.
- Discontirung und Ankauf von Wechseln.
- An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
- Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
- Lombardirung börsengängiger Effecten.
- Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das in- u. Ausland.

1424

Gegründet 1878.

## Berliner Corset-Fabrik W. & G. Neumann,

Inhaber: William Neumann.

Filiale: Wiesbaden, jetzt Langgasse 31.

Deutschlands grösstes Spezialgeschäft in Corsets.

## Gerade Front-Corsets

in grösster Auswahl.

Corsets nach Mass.

Reparatur und Wäsche billigst.

Ausgleich hoher Schultern und Hüften.



60 Filialen in Deutschland.

## Ausverkauf!!

wegen gänzlicher Aufgabe der fertigen Herren- und Knaben-Garderobe.

Mein 9525

Spezial-Mass-Geschäft

führe ich in unveränderter Weise weiter.

Josef Guszycki,

Schneidermeister, 31 Friedrichstraße 31.

Billigste und schönste

Weihnachtsfreude

sind Handarbeiten. Grösste Auswahl von 3 Pf. an. Mehr. Duzd. hochleg. Damenhüte im Wert b. 70 Mk. v. jetzt ab b. 50 Pf. Daubestr. Jacken, Röcke, Jagdw., Tisch., Sod. u. Strümpfe. Handarbeiten staun bill. im Handarbeits-Geschäft Goldgasse 2.



## Wegen Abbruch des Hauses: Reeller Ausverkauf

meines ganzen Warenlagers in Uhren und Goldwaren zu enorm billigen Preisen.

J. Mössinger, Langgasse 5.

NB. Für jedes Stück wird Garantie geleistet. 1849

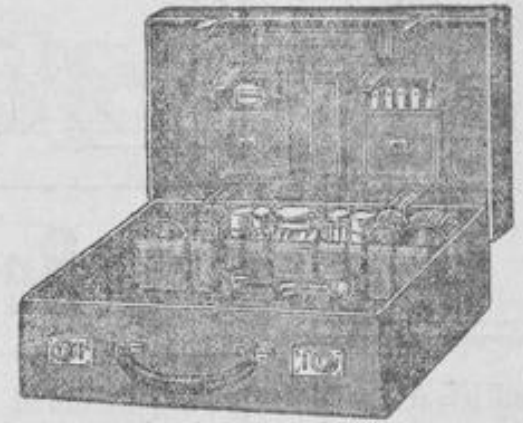
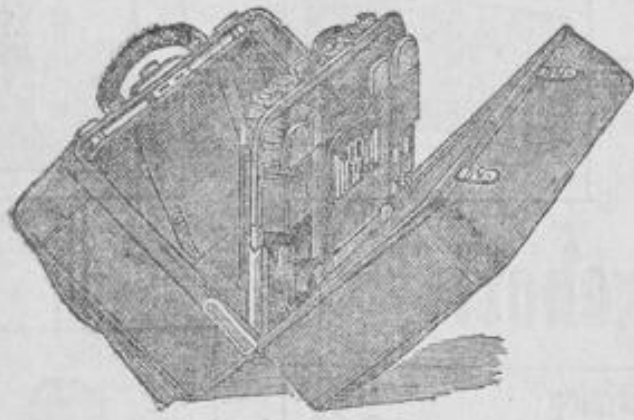
## Zu dem Extra-Zuschneide-Kursus zu halbem Preise

im Zuschneiden sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe, Jacketts, Morgen- und Reformkleider nach neuester Methode, sowie Nähmaschinen und Anprobieren, gleichzeitig zu dem Kursus im Zuschneiden der Kokettmäcke, Faltenröcke, fertig gelegt, nach Maß und jedem Modembild, werden täglich bis 16. Januar noch Schülerinnen aufgenommen.

Akademie Fr. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Etage. Schnittmuster-Verkauf. — Sästen mit und ohne Ständer in allen Größen und nach Maß, sowie Lackbüsten.

## Chem. Waschanstalt Gebr. Röver, Färberei.

Wiesbaden: Langgasse 12. — Rheinstrasse 43. Bedeutendstes Werk der Branche in Mitteldeutschland. 1190



**Damen- und Herren-Necessaire-Taschen und -Koffer**  
 in grossartigster Auswahl mit bedeutendem Weihnachts-Rabatt.  
 38 Wilhelmstrasse 38. **Rosenthal & David.** 1792

**Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.**

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
 Friedrichstrasse 20.

**Sparkasse.**

Vom 1. Januar 1908 ab erhöhen wir  
 den Zinssuss für Sparkassenkapitalien  
 auf **3 1/2 %**

und verzinsen dieselben wie seither vom Tage der  
 Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung.  
 Wiesbaden, den 18. Dezember 1907. F 372

**Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.**

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
 Hirsch. Wehner.

**Kaiseroel**

nicht explodierendes  
 Petroleum, ist voll-  
 ständig gefahrlos  
 und übertrifft  
 an Feuersicherheit sämtliche anderen Petroleumsorten.

**Kaiseroel**

ist vollständig  
 wasserhell und  
 frei von Petro-  
 leumgeruch.

**Kaiseroel**

ist in Bezug auf  
 Leucht-Kraft  
 unübertroffen u.  
 schont d. Augen.

**Kaiseroel**

brennt sparsam.  
 kann für jede Pe-  
 troleum-Lampe und  
 -Koch-Maschine ver-  
 wandt werden und ist ausserdem ein vorzügliches Material zur Speisung  
 von Petroleum-Ofen.

Beht zu beziehen durch sämtliche bessere Kolonialwaren-Detailgeschäfte  
 Engros-Niederlage: **Ed. Weygandt**, Wiesbaden, Kirchgasse 34.  
 Name „Kaiseroel“ ges. geschützt. Fabrikanten: Petroleum-  
 Raffinerie vorm. August Körb, Bremen. Wer anderee  
 Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich  
 strafbar. 1382

**Handschuhe,**

selbstverfertigte, von weichem, dehnbarem Leder und gutem  
 Schnitt. Garantie für jedes Paar. Anprobieren gestattet. —  
 Grösste Auswahl. Ferner empfehle selbstverfertigte Hantelträger in allen  
 Preislagen. Stets das Beste in Strümpfen, Kragenhemden, Hüten,  
 Mützen, Regenmänteln, Stöcken, Krügen u. Handarbeiten etc. zu äusserst  
 billigen Weihnachtspreisen. Schöne Handschuhkasten gratis. 1642

**Fritz Strensch, Handschuhmacher,**  
 Kirchgasse 36, gegenüber dem Warenhaus Blumenthal.

**Fritz Nagel, Uhrmacher, Gleichstrasse 4.**

Großes Lager in Uhren jeder Art, Gold- und Silber-  
 waren. Trauringe am Lager. Operngläser, Barometer.  
 Musikwerke in jedem Preis, beste Fabrikate.  
 Rabattmarken, blau, grün und rot.  
 Gelegenheit, in Hausuhr, Eiche, unter jeder Garantie,  
 weit unter Preis.



**1907 WEIHNACHTEN**



Unentbehrlich für Touristen,  
 Reisende, Automobilisten,  
 Radfahrer, Berg-, Wasser-  
 und Angelsport, Lehrer, Be-  
 amte, Arbeiter, zur Kinder-  
 u. Krankenpflege, zu Zimmer-  
 kuren. K 144  
 Preise 9—25 Mark.  
**Erich Stephan,**  
 Kl. Burgstrasse,  
 Ecke Häfnergasse.

**Kartoffeln** Jentner frei  
 Haus 2 Mt.  
 50 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

**Großer Freihand-Verkauf**

herrschaftlicher Mobilien findet morgen Montag, den 23.,  
 und Dienstag, den 24. Dezember, jeweils von morgens 8 Uhr bis abends  
 7 Uhr, in meinem Auktionslokal 2 Bleichstraße 2 statt.

Zum Verkauf kommen: 1 sehr gutes schw. Pianino (Steinway), 1 bito  
 (Dehler, Stuttgart), 1 kompl. schw. Salon mit Teppich, Portieren u. Vorhängen,  
 1 kompl. Eichen-Speisezimmer, einzelne Büffets (Kuch. u. Eichen), Spiegel,  
 Bücher, Kleider- u. Weibzeugschränke, Waschtiseltische, Nachttische, Kommoden,  
 Konsole, Pfeiler Spiegel mit Trumeau, Stageren, Rotenländer, Herren- u. Damen-  
 Schreibtische, Nipp- u. Nähtisch, 1 sehr schöner Spieltisch, einzelne Sofas, Divan,  
 Chaiselongue, 1 sehr gute Nähmaschine, 3-teil. Dienstschirm, sehr gut erhaltene  
 orientalische Teppiche u. Kärper, 1 sehr gut erhalt. Pelzmantel für Damen,  
 1 feines Damen-Kleid, verschiedene Herren-Kleider, 1 Rest Seide zu einem Kleid,  
 1 Partie Chenille-Portieren und Verschiedenes mehr.

**Adam Bender, Auktionator u. Taxator.**  
 Geschäftslokal: Bleichstraße 2. — Telefon 1817.

**Rheingauer Winzerstube,**

Wiesbaden. Bahnhofstr. 5. Tel. 3384.

Allein-Vertrieb der Weine  
 der Zentral-Verkaufs-Gesellschaft Deutscher Winzer-Vereine.

Ausschank und Versand nur garantiert  
**naturereiner Originalweine**  
 von Winzer-Vereinen der Produktionsgebiete Rheingau, Rhein-  
 Hessen, Rheinpfalz, Mosel und Saar.  
 Lieferungen innerhalb der Stadt frei Haus mit entsprechendem Rabatt.

Von den Festtagen ab:  
**Prima 1905er Rudesheimer,**  
 Kresenz des Rudesheimer Winzer-Vereins.  
 Glasweiser Ausschank. 1907

**Künstler-Lebkuchen**

nach Entwürfen erster Künstler,  
 Nürnberger Lebkuchen, garant. rein. Honiglebkuchen  
 eigener Fabrikation in bester Qualität u. großer Auswahl  
 empfehlen

**Phil. Scheffel Söhne**

Brot- und Feinbäckerei mit Maschinenbetrieb  
 Webergasse 13. Fernspr. 370. 1529

**Hubert Lill**

Firma: Christian Limbarth,

**Weingrosshandlung,**  
 Albrechtstrasse 22 — Telefon 376.

Probierstube: Spiegelgasse 5,  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager reiner und preiswerter  
 Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Südweine,  
 Schaumweine und Spirituosen.

Man verlange Preisliste.  
 Zu Sylvester empfehle Kuxen und Arrak in ver-  
 schiedenen Preislagen. 1800

**Pelzwaren.**

**Grosser Weihnachts-Ausverkauf**

mit **10% Rabatt.**

Mein Lager enthält nur Artikel in tadelloser fachmännischer Ausführung  
 vom einfachsten bis zum edelsten Pelzwerk.

Palast-Hotel. **Albert Offszanka, Kürschner.**



# Feinste Spielwaren.

H. Schweitzer,  
Hoflieferant,  
Ellenbogengasse 13.

Unübertroffene Auswahl.  
Eigene Spezialitäten.  
Verlag des  
Wiesbadener Rundreise-Spiels.



1805

**Christbaum-  
Schmuck**  
zu billigen Preisen. Garantiert  
nicht tropfende Baum-Kerzen,  
Lichtketten-Zeile in allen Preisen.  
**Th. Rumpf,**  
Zantaaße 8.

**John's  
Volldampf  
Waschmaschine**  
ist  
**unerreicht**  
in  
Ihrer Leistungsfähigkeit.  
Besondere Vorzüge:  
Ersparnis an Zeit und  
Arbeit. Schonung der  
Wasche. Leichteste  
Handhabung. Solideste  
Ausführung.

**Wählen Sie nur  
diese bewährte  
Maschine, denn  
sie bringt Ihnen  
unerwarteten  
Vorteil.**

Als Weihnachts-  
Geschenk bestens  
geeignet.

Jede weitere Auskunft  
bereitwilligst durch den  
Vertreter K 198

**L. D. Jung**  
Kirchgasse 47.

**Spitzen-Manufaktur**

## Louis Franke,

**Brüssel, Wiesbaden,**  
Rue de l'Étoile. 22 Wilhelmstraße 22.

### Weihnachts-Sortiment 1907.

**Spitzen-Garnituren,** Offizier-Garnituren mit oder ohne  
Plastrons, in passenden Kartons,  
von Mk. 2.50 anfangend

**Umlege-Kragen,** Handarbeit, in passenden Kartons  
von Mk. 2.— anfangend

**Spitzen-Kragen,** alle modernen Formen, in passenden Kartons  
von Mk. 3.— anfangend

**Spitzen-Berthen,** effektivste Garnitur für dekorierte Taille,  
in passenden Kartons  
von Mk. 12.— anfangend

**Spitzen-Echarpes,** bis 3 m lang, auf 60 cm breit, beliebteste  
Größe, in passenden Kartons  
von Mk. 20.— anfangend

**Spitzen-Kopftücher,** bestes Lyoner Fabrikat, in Seide,  
ivoir und schwarz, in passenden  
Kartons von Mk. 8 anfangend

**Spitzen-Taschentücher,** reichste Auswahl, in passenden  
Kart. von Mk. 1.50 anfangend

**Spitzen-Barben,** belgische Handarbeit u. imitiert, in passenden  
Kartons von Mk. 3.— anfangend

**Spitzen-Fächer,** echte Spitzen auf Perlmutter, imitierten und  
echten Schildpattgestellen  
von Mk. 25.— anfangend

Illustrierter Katalog auf Verlangen.

**Imitierte und echte Spitzen für Kleiderbesatz.**  
Spezialität: Halbfertige Spitzen-Kleider.

1771

Reichste Auswahl.      Reelle Ware.      Billigste Preise.

Wir bitten um gefl. Beachtung unserer  
3 Schaufenster.

**Vorplatztoiletten,  
Bücherschränke,  
Schreibtische,  
Serviertische,  
Nächtische,  
Vertikos,  
Pannele,  
Etageren,  
Palmenständer,  
Klavierstühle**  
in sehr großer Auswahl.  
Breite extra billig.

**Joh. Weigand & Co.**  
Möbel-Geschäft,  
Beckstr. 20. Tel. 3271.



**Korsetts** in  
größter Auswahl.  
**Korsetts** für  
jede Figur passend.  
**Korsetts,** elegant, bequem  
und dauerhaft.  
**Korsetts,** die jeder Dame  
Schlankheit, Grazie  
und Komfort verleihen.  
Prompt. Reparaturen. Sorgfältig.

**Amerikanischer Korsettsalon**  
**A. Merkel,**  
2 Schützenhofstrasse 2.

**Grammophone,**  
die letzten 2 meines Fabrikators,  
mit 40% Rabatt u. Garantie  
werden ausverkauft. B 7052  
Bismarckring 15, Parterre links.  
Nächste Weihnachts-Geschenke  
finden Sie billigst Frankfurt. 9. B 7008

**Große  
Weihnachtstrende**  
bereiten nur  
erstklassige  
Nähmaschinen,  
die man enorm billig  
bei B 5816  
**Friedrich Mayer,**  
Hellmunder, 56, kauft.

**Wilh. Sulzer**      Inhaber: **Wiesbaden**  
Ernst Nagel

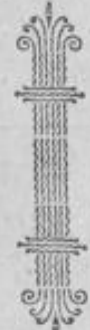
Marktstrasse 10      Hauptvertretung von Soennecken's Schreibmöbeln      Telephon 616

### Spezialgeschäft für Bürobedarf \* Papierhandlung

empfiehlt als passende **Weihnachtsgeschenke:**

|                                   |                                  |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| Füllfederhalter.                  | Lederwaren.                      |
| Feine Briefpapiere.               | Visitenkarten.                   |
| Kalender.                         | Akten- und Notenständer.         |
| Postkarten- u. Photographiealben. | Zusammensetzbare Bücherschränke. |
| Schreibmappen.                    | Schreibtische.                   |
| Schreibzeuge.                     | Schreibmaschinen.                |

**Bitte meine Schaufenster zu beachten.**



# S. Blumenthal & Co.

39/41 Kirchgasse 39/41.

Gesellschafts- und  
Beschäftigungs-Spiele  
von 42 Pf. an.

Phonographen von 3<sup>50</sup><sub>an.</sub>  
Grammophone von 12<sup>50</sup><sub>an.</sub>

Grosser

## Spielwaren-Verkauf.

- Ungekleidete Puppen . . . . . von 10 Pf. an.
- Gekleidete Puppen in moderner Kleidung von 28 Pf. an.
- Puppen-Bälge mit Lederbezug . . . . . von 42 Pf. an.
- Puppen-Bälge mit Stoffbezug . . . . . von 38 Pf. an.
- Puppen-Köpfe aus Biskuit . . . . . von 24 Pf. an.
- Puppen-Köpfe aus Zelluloid . . . . . von 18 Pf. an.
- Gelenk-Puppe mit Schlaufen, 26 cm hoch . . . . . 98 Pf.
- Kugel-Gelenkpuppe, 28 cm gross . . . . . 48 Pf.
- Puppen-Schule, vollständig komplett . . . . . 7<sup>50</sup><sub>M.</sub>
- Puppen-Waschtisch mit Garnitur . . . . . 35 Pf.
- Puppen-Badewanne . . . . . 48 Pf.
- Puppen-Waschgarnitur . . . . . 42 Pf.
- Eisenbahn, Lokomotive, Tender, 2 Wagen . . . . . 48 Pf.
- Eisenbahn mit Uhrwerk, Lokomotive, Tender und Wagen 85 Pf.
- Eisenbahn mit Uhrwerk, auf Schienen, Lokomotive, Tender und 2 Wagen . . . . . 95 Pf.
- Eisenbahn mit gutem Uhrwerk, auf zerlegbaren Schienen von 1<sup>05</sup><sub>an.</sub>

- Werkzeugkasten, enthaltend: Hammer, Zange, Säge, Beil, Bohrer, Winkel . . . . . von 48 Pf. an.
- Laubsägen auf Karton, mit Bohrer und 12 Sägen von 85 Pf. an.
- Holzbaukasten . . . . . von 28 Pf. an.

==== Richters ====  
Anker-Stein- und Brückenbaukasten.

- Druckerei „Famos“ mit 16 Gummitypen und sonstigem Zubehör . . . . . von 48 Pf. an.
- Bleisoldaten . . . . . Schachtel von 9 Pf. an.
- Holzsoldaten, hochfein bemalt . . . . . von 1<sup>25</sup><sub>an.</sub>
- Kanonen . . . . . von 10 Pf. an.
- Säbel mit Lederkoppel . . . . . von 25 Pf. an.
- Gewehre mit Pfropfen . . . . . von 25 Pf. an.
- Kindertrommeln . . . . . von 42 Pf. an.
- Infanteriehelme, Husarenmützen . . . . . von 45 Pf. an.
- Trompeten . . . . . von 10 Pf. an.
- Soldaten-Garnituren . . . . . von 1<sup>50</sup><sub>an.</sub>
- Nähmaschinen . . . . . von 2<sup>40</sup><sub>an.</sub>
- Zauberkasten . . . . . von 48 Pf. an.
- Zirkus Humpty-Dumty . . . . . von 2<sup>75</sup><sub>an.</sub>
- Kochherde . . . . . von 32 Pf. an.

Einzelne Eisenbahnwagen, sowie sämtliche Zubehörferteile, wie: Schienen, Weichen, Kreuzungen, Signale, Tunnel, Bahnhöfe, Brücken etc. in grosser Auswahl.

- Dampfmaschine, stehender Kessel, 24 cm hoch, mit Sicherheitsventil und Dampfpfeife . . . . . 98 Pf.
- Dampfmaschinen in besserer Ausführung . . . . . von 2<sup>05</sup><sub>an.</sub>
- Dampfmaschinen, Messingkessel, vernickeltes Schwungrad, II. Ausführung . . . . . 5<sup>25</sup><sub>M.</sub>
- Laterna magica mit Bildern . . . . . 48 Pf.
- Laterna magica mit verstellbaren Linsen und mit 6 Bildern . . . . . 98 Pf.
- Laterna magica, hübsch lackiert, mit vernickeltem Reflektor und 12 Bildern . . . . . 1<sup>05</sup><sub>M.</sub>
- Laterna magica, rot oder schwarz lackiert, auf Holzbrett montiert, 12 Bildern . . . . . 2<sup>25</sup><sub>an.</sub>
- Pferdestall mit Wagen und Pferd . . . . . 45 Pf.
- Englischer Pferdestall mit Wagen und Pferd . . . . . 48 Pf.
- Pferdestall mit Speicher, Wagen, 2 Pferden . . . . . von 1<sup>15</sup><sub>an.</sub>
- Feinlack. Holzwagen mit geschirrtem Pferd . . . . . 60 Pf.
- Rollfuhrwerk mit Kisten, Plüschpferd mit Ledergeschirr . . . . . von 1<sup>45</sup><sub>an.</sub>
- Peitschen mit Pfeife . . . . . von 8 Pf. an.
- Holzpferde mit Eisenrädern . . . . . von 20 Pf. an.
- Pferde mit Stoffbezug . . . . . von 60 Pf. an.
- Holz-Schaukelpferde . . . . . von 3<sup>85</sup><sub>an.</sub>
- Musik-Kreisel . . . . . von 22 Pf. an.
- Plüsch-Schaukelpferde . . . . . von 4<sup>85</sup><sub>an.</sub>
- Fell-Schaukelpferde . . . . . von 6<sup>80</sup><sub>an.</sub>
- Festungen und Burgen . . . . . von 42 Pf. an.

Alle Arten  
Christbaumschmuck  
aussergewöhnlich billig.



(Nachdruck verboten)

## Hauswirtschaftliche Plauderei.

Von G. Braune.

Bei den vielen Festtagen, die uns bevorstehen, ist es nicht ganz leicht für die Hausfrau, passende Speisezetteln festzustellen und dabei dem Geschmack aller ihrer Tischgenossen gerecht zu werden, denn es ist eine langjährige Erfahrung, daß das Weihnachtsfest bei allen Familiengliedern mehr oder weniger Magenverstimlungen hervorruft, die bei den Kindern allerdings meist zum Ausbruch kommen, bei den Erwachsenen nur durch besonders wählerische Reigungen erkenntlich sind. Der Markt bietet aber auch gerade zur Weihnachtszeit so viel des Guten, daß die Wahl nicht allzu schwer wird. In jedem Lande gibt es Gerichte, die besonders in der Weihnachtszeit auf die Tafel kommen, und so kann man ganz leicht Abwechslung schaffen, wenn man sich ein wenig bei den Nachbarn umsieht und es ihnen nachtut.

In Deutschland ist die Gans der allgemeine Weihnachtsbraten, aber deren Bereitung wohl kaum noch etwas Neues zu sagen ist. Vielleicht ist mancher zahlreichen Familie aber mit einem Rezept zu einer schönen neuen Füllung gedient, die, da sie zum Teil aus Fleisch besteht, das Gericht vergrößert. Es gehört dazu 1/2 Pfund Maronen und 1/2 Kilo gebacktes Schweinefleisch. Die Maronen werden eingekocht und im trockenen Sautopf geröstet, bis sie alle geplatzt sind. Dann entkahlt man sie und zerdrückt die weichen Früchte mit der Reibente, mischt sie mit dem Hackfleisch, gibt zwei Eier, etwas Salz, Pfeffer, Zucker und 1/4 Kilo gut gebräuter Sultaninen hinein, mischt alles zu einer glatten Masse und füllt diese in die Gans. Der eigenartige Geschmack der Gans steht in diese Farce hinein und es ergibt sich so eine schöne Weigabe zum Braten. Um nun die Gänsefüße nicht zu entbehren, die sonst das Innere des beliebten Vogels zu füllen pflegen, säubere man eine Portion Vordorfer Äpfel, fülle, kurz ehe die Gans fertig ist, etwas Braten-sauce aus der Pfanne in einen kleinen Schmortopf, gebe die Äpfel hinein und dämpfe sie darin auf langsamem Feuer, evtl. auch mit im Bratofen — so hat man besides, Farce und Äpfel, zur Verfügung und kann um so reichlicher teilen.

In England tritt der Puter an die Stelle unserer deutschen Gans, und auch dort ist die Zubereitung dieses herrlichen Vogels eine sehr vielfältige; man kocht, brät und bräunert ihn, und ein altes englisches Sprichwort gibt der letztgenannten Zubereitungsart den Vorzug, indem es sagt: „A turkey boiled — a turkey spoilt, — — A turkey roast — a turkey lost. — — For a turkey braised — God must be praised.“ Das Bräunern des Puters ist allerdings ein kleines Kunststück, es gehört dazu vor allem ein richtiger Bratertopf, weit genug, tief und sehr gut verschließbar. In diesen hinein gibt man je eine Suppenwurzel, Mohrrübe, Petersilie und eine halbe Sellerieknolle, dazu ein Büschel Kräuter, am besten noch grüne, zwei Zwiebeln und einige Speckhälften. Der Puter wird zurecht gemacht und erhält eine Füllung aus gewürztem Kalbsfleisch, mit Eiern, Pfeffer und Salz und etlichen gebackten Trüffeln gemischt. Nachdem er geschlossen ist, spickt man die Brust mit mehreren Reihen Speckhälften, worauf man ihn in den Topf legt und zu 1/4 mit „fetter Bouillon“, die man mit etwas Viehgas Fleischextrakt noch gekräftigt hat und mit zwei Gläsern Wein ansetzt, nachdem man ein Butterpapier über die Brust gedeckt hat. Gut geschlossen, muß der Topf dann schnell ins Kochen gebracht werden, danach auf langsamem Feuer etwa 1 1/2 bis 2 Stunden ununterbrochen sieden. Abdam hebt man den Puter heraus, streicht die Sauce durch ein Sieb, tut Vogel und

Sauce in eine Bratpfanne, die man in den heißen Ofen schiebt und gibt hier unter fleißigem Begießen dem Braten Farbe. Ist es nötig, so verdickt man die Sauce mit 4 bis 6 Eigelben, die aber sehr gut abgeseigt sein müssen.

In Frankreich ist die Poulette der bevorzugte Braten der Saison, doch kann man Pouletten auch ganz vorzüglich bräunern, und zwar mit frischem Estragon, da er nur im frischen Zustande das schöne Aroma hergibt, das ihn so überaus fein und wohl-schmeckend macht. Wird die Poulette gebraten, so ist es ratsam, sie schon einige Tage vor dem Gebrauch zu trüffeln. Man schneidet die vorzüglich geäußerten und geschälten Trüffeln in Scheiben, läßt die Brusthaut vorsichtig, so daß man mit der Hand die Trüffelstücke darunter schieben kann, und bedeckt dann das ganze Brustfleisch in regelmäßigen Reihen damit. Zur Füllung der Poulette nimmt man 1/4 Kilogramm Schweinefleisch, 1/4 Kilogramm Kalbsfleisch und wiegt es fein, reibt eine halbe Zwiebel daran, stampft oder hackt die Trüffelscheiben ganz fein und mischt alles mit einem Ei, Pfeffer und Salz und einem Schüssel Portwein zusammen, worauf es in die Poulette gefüllt wird, auch an der Stelle des Kropfes. Die Poulette muß besonders gut mit Butterpapier gedeckt sein, da sonst die Haut, die durch die Trüffelscheiben vom Fleisch entfernt gehalten ist, zu trocken und bröcklig wird. Für die Sauce muß man einige Trüffelschnitzel übrig behalten und sie mit einigen Eßlöffeln Portwein abgießen.

In Schweden spielt das Wildschwein eine hervorragende Rolle für die Weihnachtstafel, — man hält dort sehr an den traditionellen Gerichten fest, unter denen der Fuß-Eber einen der ersten Plätze einnimmt. Der Wildschweinsbraten ist bei uns und bei weitem noch nicht allgemein genug verbreitet, er hat ein schönes, wohl-schmeckendes, kräftiges Fleisch und fett und macht bei der Zubereitung weit weniger Mühe als anderes Wild, da das Abziehen der Haut und bei Stücken von fetten Tieren auch das Spinen wegfällt. Wildschwein erfordert etwas mehr Zeit zum Braten als eine gute Kalbskeule, darf aber auch wie diese innen rosa und recht saftig sein. Ist das Fleisch zu sehr durchgebraten, so ist es leicht fröhlich und zäh. Alle roten Komposit-früchte sind schön zum Wildschweinsbraten. Besondere Sorgfalt widmet man in Schweden dem Kopf des Wildschweins. Man schid ihn zum Schmelzen, um das borstige Haar abzuheben zu lassen und hilft dann selber mit dem glühenden Ofenbaken an einzelnen nicht gut getrockneten Stellen nach. Die Schnauze öffnet man ein wenig, damit man die Zunge reinigen kann, und um sie offen zu halten, klemmt man einen Holzpflock oder großen Pfropfen ein, an dessen Stelle beim Anrichten die übliche Zitrone tritt. Man setzt den Schweinskopf im Kessel an mit Wasser, Wurzelwerk, Gewürz, Pfeffer, Vorbeerbälkern, Salz und einem Wasserglas voll Essig, nebst einigen ganzen Zwiebeln. Man kocht den Kessel schnell an und läßt ihn abdam auf langsamem Feuer so lange leicht kochen, bis der Kopf gut weich ist, worauf man ihn heraus nimmt und abtropfen läßt. Man garniert den Kopf mit einem feinen Blumenkranzchen zwischen den Ohren und bedeckt ihn mit Scheiben von Pfeffergurken, Jungentüden und horten Eiern, so daß er sich hübsch auf einer Schüssel präsentiert, die man mit Apfelschnitzchen in Mattgelb und Rot bestreut. Daneben gibt man eine Cumberland-Sauce, die man folgen-dermaßen bereitet. Möglichst gutes Provencencröl wird tropfenweise zwischen vier Eßlöffel rotes Johannisbeer-sauce gerührt, so daß es eine mäßig feste Sauce gibt, in die man abdam noch einen Teelöffel voll eng-lisches Senfpulver, eine Prise Salz und eine kleine Prise roten Pfeffer mischt. Diese Mischung ist scharf, aber sehr wohl-schmeckend und besonders bei Herren sehr

beliebt, — für die Damen kann man noch etwas Remou-lade-Sauce servieren.

Wer übrigens in der Festwoche ein Büffet zu irgend einem Frühstück oder Abend zu arrangieren wünscht, kann einen garnierten Schweinskopf auch von einem zahmen Tier herrichten. Man bestellt den Kopf aber mehrere Tage vorher beim Fleischer, da die Köpfe zu verschiedenen Artikeln besonders gebraucht werden und gewöhnlich nicht ganz in den Handel kommen. Der Kopf muß auch seine Borsten behalten und gesengt werden, damit er ein dunkles Ansehen bekommt, die übrige Behandlung ist dieselbe wie beim Wildschweinskopf.

Der Karpfen ist der Weihnachtsfisch; er wird blau oder polnisch gekocht, gebaden oder in Öl ge-braten, und immer ist er gleich schön und fein. Die polnische Sauce wird in sehr verschiedener Weise zube-reitet, lang erprobt und daher sehr zu empfehlen ist fol-gendes Rezept. Suppenwurzelwerk wird mit einer Benigkeit Wasser, Salz und einem Stück Butter weich geschmort unter Beigabe eines Teelöffels voll Viehgas Fleischextrakt. Inzwischen schält man eine halbe Zitrone, schneidet sie in Scheiben, schält 4 bis 6 große Zwiebeln, die man ebenso schneidet, fest dieses mit zwei Eßlöffeln voll Butter an und gießt langsam ein Wein-glas voll Rotwein dazu. Hat man süßes Braubier, auch Weizenbier, Ammenbier, Hausbräu usw. genannt, so gießt man hiervon etwa 1/4 Liter dazu, streicht abdam das Wurzelwerk durch ein feines Sieb, rührt das er-haltene Püree an die Sauce, reibt zwei Streifen Fisch-pfefferluch, rührt ihn kalt mit Bier an, gibt ihn gleichfalls durch das Sieb an die Sauce und quirt zum Schluß das in Essig gefangene Fischöl dazu. Hierauf schmeckt man die Sauce auf Salz und Zucker ab, gibt eine Prise weißen Pfeffer dazu und kocht abdam die Fisch-stücke in der Sauce, die recht dick sein muß, und in der Zitrone und Zitronenscheiben verbleiben. — In vielen Familien darf der Heringsalat zur Weihnacht nicht fehlen, und so wird er im ganzen Lande in großen Por-tionen zubereitet. Zahlreichen Herren ist der Hering an dem Salat unangenehm und sie verschmähen daher das nationale Gericht. Nun kann man aber die Schüssel auch ohne den pikanten Fisch sehr wohl-schmeckend her-stellen, wenn man an seiner Stelle Anchovis-Sauce zum Würzen nimmt. Das Gericht, das dann nur aus Äpfeln, Kartoffeln, Zwiebeln, Gurken und Fleischstücken besteht, wird so noch feiner.

Ein anderes National-Weihnachtsgericht, Moh-n-pfeifen, ist noch sehr der Verbesserung würdig dadurch, daß man die dazu gehörigen Bestandteile einzu-stellen läßt und stets nur so viel auf einer Schüssel mischt, als jeweilig gebraucht wird. Man weiche feines Weib-brot, drücke es aus und lasse es stehen, daneben halte man den geriebenen Rohn bereit, gebrühte Sultaninen, Sahne und Zucker. Sowie das Gericht gemischt stehen bleibt, säuert es und ist dann außerordentlich ungesund.

Marzipan läßt man am besten selber. Man reibe gebrühte Mandeln, auf 1 Kilo süße gebe man eine Hand voll bittere dazu, mische zwei Pfund fein gesiebten Zucker und langsam so viel Rosenwasser dazu, bis es einen festen Teig gibt, den man stark ausdrücken und zu beliebigen Formen ausstrecken, drücken und legen kann. Abdam stelle man die tiefe Bratpfanne auf den Tisch, lege ein starkes Holz Brett hinein, das man mit sauberem Papiere bedeckt. Auf dieses lege man die Marzipan-formen auf, lege das Backblech auf die Pfanne und schütte auf dieses durchgeseigte Holzkohlen, die man im Herde anbrennt. Man muß fleißig nachschauen, denn das trockene Marzipan wird schnell hellbraun. Will man Formen mit Guß und Belag versehen, so umgibt man sie mit einem Zentimeter hohen Rande, bäckt sie, bestreicht sie abdam dünn mit einem Guß aus Zucker und Rosenwasser und legt nach dem Erkalten die Früchte auf.

## Ueberraschend ist die Wirkung der Herkules-Rohmark-Pomade.

Sie erhält das Haar bis in das hohe Alter in seiner Naturfarbe, kräftigt den Haarboden und fördert das Wachstum ungemein günstig. Verhindert Schuppenbildung, wie Haarausfall und eignet sich deshalb ganz vorzüglich als

### Haarpflegemittel für Jung und Alt.

Die garantiert echte Herkules-Roh-mark-Pomade, wie auch das echte Rohmark-De'Parat zur Einreibung bei Rheumatis, Nerven- und Rückenschmerzen, sowie trophischen Erscheinungen bei Kin-dern, ist zu haben in Wiesbaden: Backe & Eschony, Drogerie.

## Buchholz-Cognac

in Originalfüllung, in allen Preislagen, empfiehlt unter Garantie für feinste Qualität

### A. Haybach,

Heilmundstrasse 23.

### Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1558  
Herm. Sticker, Gr. Burgstr. 4.



## Auffsehen erregt,

was die Wiesbadener Schuhwaren-Konsum-Gesellschaft

diesen Monat bietet.

| Für Kinder.                              | Für Damen.                         | Für Herren.  |
|--|------------------------------------|--|
| Kräftige Schulstiefel Gr. 34-35 für 3.75 | Echte Chevreau-Stiefel für 5.75    | Ertrahobe Kontorshuhe mit Schnallen u. Friedrutter für 3.50    |
| zum Knöpfen Gr. 31-33 3.50               | Elegante Vogelhufe-Stiefel 5.90    | Elegante Sandstiefel, weich 6.99                               |
| oder Schnuren Gr. 29-30 3.25             | Hochfeine Anoristikel G. Welt 7.75 | Echte Chevreau-Galostiefel 3.90                                |
| bewährtes Fabrikat Gr. 27-28 2.95        | Wunderbare, Wert bis 10 Mk. 7.75   | Arbeitsstiefel, sehr hart 4.95                                 |
| Hauschuhe fein Filz u. Lederf. 1.15      | Warme Sammetstiefel m. W. 3.25     | Chevreau u. Woyalkstiefel extra breit, für ältere Herren 11.75 |
| Händelschuhe, extra warm, 0.25           | Damen-Glitzsohlen pro Paar 5 Pf.   |  |

Auf alle hier nicht angeführten Waren gewähren wir in den Vormittagsstunden dieses Monats auf unsere bisherigen Preise einen Rabatt von **10%**

**Aufnahmezeiten für Handarbeiten, mit Woll, Damengrößen 35 W., Herrengrößen 40 W.**

19 Kirchgasse 19  
nahe der Luisenstraße.



19 Kirchgasse 19  
nahe der Luisenstraße.

Kennen Sie unsere Gutscheine?

Kennen Sie unsere Gutscheine?

## Sie kaufen

hässliche, praktische Weihnachts-Geschenke, Weihnachts-Karten, Christbaumschmuck — Präsent-Zigarren etc. billigst bei

### Carl J. Lang, Papeterie

19 Gnoisenaustrasse 19.

Vollständige Schalter-Einrichtung aus 3 Schaltern mit Türe, Teilungs-mand und Rollen bestehend, zu verkaufen Ranag. 27, Tagblatt-Baus.

### 5% Weihnachtsrabatt.

#### Praktische Geschenke:

- Schreibtische,
- Jalousipulte,
- Schreibessel,
- Bücherschränke, zusammensetzbar und stets vorgeborungsfähig,
- Herren- u. Damenpapiere (lose u. in fein. Kassetten),
- Elegante Schreibzeuge,
- Ledertaschen,
- Jouristennappen,
- Albums aller Art, Papierständer, Papierkörbe,
- Füllfederhalter, sowie alle Papier- u. Schreibwaren für Kontor, Schule und Haus

empfiehlt in besten Qualitäten zu billigsten Preisen

### Hermann Bein,

Rheinstr. 103. Tel. 3080.  
Lieferant d. Beamten-Vereins.

# Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 42, Hotel Adler.

## Sämtliche halbfertige Paillette-, Pongé-, Ball-Roben etc.

werden wegen Aufgabe dieser Artikel  
zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

Sämtliche Foulards bedeutend unter Preis.

Feinste  
**Tafel-Butter**  
Mk. 1.30 per Pfd.  
ff. centrif. Molkerei.

**Süssrahm-Butter**  
Mk. 1.40 per Pfd.

**Land-Butter**  
zum billigsten Tagespreis  
empfiehlt die

Eier- und Buttergrosshandlung  
**P. Lehr, Hoflieferant,**  
Telephon No. 138. Ellenbogengasse 1. 1775  
Billigste u. beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.



Kennertinken  
**Schlichtes Steinhäger**  
da dessen hervorragende Eigenschaften sich über ein Jahrhundert bewährt haben.  
Besonders zu empfehlen zu Bier, fetten Speisen etc. sowie bei Magenbeschwerden und als Schutz gegen ansteckende Krankheiten, Typhus, Influenza etc.  
Schlichtes Steinhäger, rein oder mit Wasser verdünnt, ist das gesündeste, zuträglichste Getränk.  
In jedem Haushalt sollte als festes Schlichtes Steinhäger stets vorräthig sein.  
Nachste u. größte Steinhäger-Brannerei gegründet 1772  
Im 1873 einzige Brannerei in Steinhäger L. W.

über 150 Medaillen

Überall erhältlich.  
Da vielfach schlechte Nachahmungen meines Steinhägers existieren, bitte ich, stets ausdrücklich echten  
**„Steinhäger von Schlichte“**  
zu fordern. F 147

**Juma** Blumenfett,  
Gibt ohne Binde, ohne Brennen, Jedem Schnurrbart Nagel u. Kraft. Streicht man Juma auf den Bart, und dreht ihn nach beliebiger Art, so steht stolz und hoch der Mannesbart.  
Flacon zu 1, 2 u. 3 Mk.  
Wiederverkauf: 9478  
**Andr. Jürgens, Coiffeur,**  
Parfümerie,  
Wiesbaden, Friedrichstr. 14.

Zum  
**Weihnachtsfeste**  
empfehle 1746  
ausser sämtl. Fleisch- u. Wurstwaren  
reichhaltig sortierte  
**Präsent-Körbe.**  
**Carl Harth,**  
Marktstrasse 11. Telephon 382.  
Bestellungen für Auswärts erbitte recht frühzeitig.

**Bahnamtliches Roll-Comptoir**  
der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.  
Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.  
Täglich fünfmalige Güterbestellung. 1708  
Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude  
Bahnhof Süd.  
Bitte genau auf die Firma zu achten.

**Immer wieder und immer wieder** sei auf die gr. Auswahl v. erstklass. Schreibmaschinen u. prakt. „Weihnachtspräsente“, KLIO-Füllfederhalter zu Mk. 2,70, Gummi-Druckereien f. Plakate, Fußstützen mit Filz u. Posamenten, Privat-Briefordner, Rasier-Apparate u. Abzieh-Etuis, elektr. Leuchter, wie bill. Spezial-Neuheiten, hingewiesen im  
**Schreibmaschinenhaus**  
Kirchgasse 38. 1. Telephon 181. Fachunterricht für Maschinenschreiben, Miete, Fremdsprachl. Diktate, Stenotypisten-Nachweis u. dergl. bewährte Einrichtungen.  
**Stritter's Universal-Inst. f. Vervielfältig.** ist weltbekannt. Niederlage von Möbeln, Filz-Badevorlagen, Filz-Stuhlstütze „Sitzten Sie viel“. Nach auswärtig von Mk. 10.— an franko. Sendungen unter Garantie. Fabriklager von Papier und Hüvoria. Adressenverlag. **Schallische Fernsprechellen** (Patent Fickler) aufgestellt in m. Lokal. Ferngespräche ein Vergnügen! 1809  
Neu-ster Erfolg der STOEWER: Telegramm! Jury Venediger Schreibmaschinen-Ausstellung hat soeben STOEWER als besten System mit goldener Medaille ausgezeichnet. Gratulliere zum Erfolg. Graf Rudan.

**Pelzwaren,**  
als: Stolas, Muffe, Baretts, Herren-Kragen und -Mützen  
kaufen Sie am vorteilhaftesten in nur guter Qualität im  
**Total-Ausverkauf** 1701  
**Lina Hering Wwe.,** vormals Carl Brann,  
10 Ellenbogengasse 10, früher Michelsberg 13.



Alle Arten Koffer, Reiseartikel und feine Lederwaren empfiehlt als praktisches  
**Weihnachtsgeheim**  
Koffer- u. Lederwarenfabrikation  
**Adolf Poths,**  
Sattler u. Tapezier,  
Bahnhofstraße 14.  
Goldbe-Gezeugnisse. 9382  
— Billige Preise.

Man lasse sich nicht beirren!  
**Nur Jaekels weltberühmtes Original-Bett-Sofa Unikum**  
ist das Beste!  
Mit einem Griff ein bequemes Bett mit extra Sprungfeder- und grosem Raum für die Betten. — Keine Beschädigung des Bezuges wie bei anderen Konstruktionen. Sehr gediegen und haltbar.  
**R. Jaekels Patent-Möbelfabrik, Berlin.**  
Niederlagen bei:  
**Fr. Löw, Tapezierer, Wiesbaden, Helenenstrasse 19.**  
**Wilhelm Zerbe, Dotzheim.**

**Für die Festtage!**  
Liebhabern guter, älterer und doch billigerer **Rheinweine** empfehle ich meine  
1902er Laubenheimer à 80 Pf.,  
1900er Geisenheimer à 1.45 Mk.,  
1900er Rudesheimer à 1.95 Mk. } bei 13 Flaschen inkl. Glas.  
Als jüngeren, für das Fest sehr geeigneten **Qualitätswein** bringe ich einen  
1904er Nendorfer (Kreszenz Winzer-Verein) à 1.85 Mk. bei 13 Fl. inkl. Glas zum Verkauf.  
Versand nach allen Plätzen, in Wiesbaden frei Haus! 9887  
**Weinhandlung Eduard Böhm** (Inh.: G. F. Karl Scheurer),  
Telephon 130. Adolfsstrasse 7.

**Stritter,** Kirchgasse 38. 1. Telephon 181. Fachunterricht für Maschinenschreiben, Miete, Fremdsprachl. Diktate, Stenotypisten-Nachweis u. dergl. bewährte Einrichtungen.  
**Stritter's Universal-Inst. f. Vervielfältig.** ist weltbekannt. Niederlage von Möbeln, Filz-Badevorlagen, Filz-Stuhlstütze „Sitzten Sie viel“. Nach auswärtig von Mk. 10.— an franko. Sendungen unter Garantie. Fabriklager von Papier und Hüvoria. Adressenverlag. **Schallische Fernsprechellen** (Patent Fickler) aufgestellt in m. Lokal. Ferngespräche ein Vergnügen! 1809  
Neu-ster Erfolg der STOEWER: Telegramm! Jury Venediger Schreibmaschinen-Ausstellung hat soeben STOEWER als besten System mit goldener Medaille ausgezeichnet. Gratulliere zum Erfolg. Graf Rudan.

**Taschentücher**  
in größter Auswahl  
empfehlen zu ganz besonders billigen Preisen  
**Geschwister Strauß,**  
Webergasse 1, Hotel Nassau. 1741

Originalpaketenüberall

DepotsdurchPlakatekenntlich



**Tee Riquet**  
seit 1745

**Mittagsverpflegung armer, kränklicher Kinder.**

Neu eingegangene Gaben: Frau Präsident Stumpf 10 Mk., D. S. 2 Mk., Fräulein Koeppen 20 Mk., Frau Justizrat Siebert 2 Mk., Frau von Glich 5 Mk., S. Satorius 10 Mk., Frau Ph. Wegg 20 Mk., Frau Dr. Bernhardt 50 Mk., Frau L. Daniels 3 Mk., Fräulein von Söhne (durch Herrn Pf. Bismendorf) 110 Mk., Ungenannt 20 Mk., A. G. 10 Mk., G. B. 3 Mk., Frau Dr. Prüssian-Hebdigen 17 Mk., G. S. 3 Mk., Frau Regierungsrat Bölsche 20 Mk., N. N. 10 Mk., Pfarrer Seebens 5 Mk., Gara 30 Mk., Frau G. A. 6 Mk., A. Meister 5 Mk., S. P. B. 5 Mk., Frau F. G. 20 Mk., Frau A. T. 6 Mk., von einem Holländer 3 Mk., Frau v. Nagazin 10 Mk., A. G. 10 Mk., N. B. 5 Mk., S. N. 10 Mk., Ph. M. 4 Mk., J. v. B. 10 Mk., Gebr. Schäfer (Hotel Schwarzer Bock) 20 Mk., Frau Scherwösky 10 Mk., Fräulein Emmy Romanus 6 Mk., Frau M. S. 20 Mk., A. L. 10 Mk., B. N. 3 Mk., N. N. 2 Mk., Ungenannt 2 Mk., S. Wittmann 3 Mk., Heinrich Gaeßgen (i. F. Ad. Dams) 5 Mk., Carl Wagemann Kinder 10 Mk., M. B. 2 Mk., N. Staudinger 2 Mk., Oberlehrer Wagner 1 Mk., G. S. 2 Mk., L. N. 3 Mk., G. R. 2 Mk., J. 3 Mk., Frau von Sydow 5 Mk.

Allen gütigen Gebern sagen wir herzlichsten Dank und bitten zugleich um weitere freundliche Beiträge. F 218

Frau Oberstaatsanwalt **Lautz**, A. Hertens,  
Goethestraße 3. Neuberg 2.

**In**

meinen Geschäften  
**Langgasse 14 und Wellritzstraße 22**  
finden Sie die größte Auswahl  
in  
**Spielwaren,  
Wollwaren,  
Pelzwaren,  
Christbaumschmuck,  
Handschuhen,  
Taschentüchern.**

**Simon Meyer.**

K134

An- und Verkauf von Wertpapieren.  
Versicherung gegen Kursverlust bei Auslösung.  
Eintlösung von Coupons. Geldwechsel.  
Verlosungslisten über alle auslosbaren Werte.

**Hermann Horn,**  
Lose-, Wechsel- und Effekten-Geschäft.  
Friedrichstraße 8. 9629

**Schlaf-Sofa „Sesam“.**

Patentiert in allen Kulturstaaten.  
Sofa Gustav Mollath, Wiesbaden.  
Tagsüber: Herrlicher Divan,  
des Nachts: Bequemes Bett.  
Dreiseitig vor Zugluft geschützt.  
Nacht Fremdenzimmer entbehrlich.




Als Divan geschlossen!  
Rückenlänge 160 Zentimeter.  
Als Bett geöffnet!  
Liegfläche 80/195 Zentimeter.

Alleinverkauf für Wiesbaden: **Wilhelm Baer**, Möbel-Fabrik, Friedrichstraße 48. 1155

**Anter-Lebtuchen,**

Pflastersteine, Gewürzplättchen aus der altrenommierten Fabrik von **F. A. Richter & Co., Baseler Lebkuchen** von **A. Janson, Basel**, Thörner Katharinen von **G. Weese, Thorn**, Sonigtuchen von **Th. Hildebrand & Sohn, Berlin**, empfiehlt in reicher Auswahl 1788

**Peter Quint**, am Schloßplatz,  
Ecke der Ellenbogengasse. — Telephon 482.

Buchen-Scheitholz,  
geschnitten, à Str. 1.40 Mk.,  
Brennholz  
à Str. 1.30 Mk.,  
Kuzündholz,  
fein gespalten, à Str. 2.20 Mk.  
frei ins Haus. 1614

**Ottmar Kissling,**  
Kapellenstr. 5/7. Teleph. 483.

**Gold- u. Silberwaren,  
Uhren.**

**H. Blumer, Juwelier, Wellritzstr. 32.**  
Niedrige Ladenmiete, darum billige Preise.

Reparaturen.



**Gg. Otto Rus,**  
Inh. d. C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäfts  
Telephon 3772,  
Mühlgasse 17, Ecke Goldgasse und  
Häfnergasse. 1695

Spezial-Uhrengeschäft u. Werkstatt f. Reparaturen.



**Pferdejermaschinen,**  
beste Qualität  
Schleifen und Reparaturen billig.  
**Philipp Kraemer,**  
Weyergasse 27. Telephon 2070.



Prämiert mit Staatspreis, gold. Medaille, Ehrenpreisen und Ehrenkreuzen  
München, Paris, Hof, Magdeburg, Wien, Greiz,  
Zeitz, Brüssel, Göttingen, Weida etc.

**Dittrichs echter Aromatique,**  
feinster Magenlikör.

Erhältlich in Originalflaschen in den meisten  
Delikatessengeschäften.  
Fabriklager bei **Heinrich Eich**,  
Schwalbacherstrasse 30. 1674

Grammophone, Platten u. Nadeln  
kaufen Sie am besten bei  
**Franz Kämpfe, Uhrmacher,**  
20 Webergasse 20.  
Bitte auf Haus Nr. 20 zu achten.  
Vertretung der Deutschen Grammophon  
Aktiengesellschaft 1673  
und div. erstkl. Fabrikate.  
Alle Reparaturen. Geegründet 1892.



**Gold- u. Silberwaren**  
empfiehlt gut und billig  
**Chr. Klee, Juwelier, Häfnergasse 13.**

**Hein Baden.**  
Wegen Ausverkauf  
praktische Gaslüster, ebenfalls  
Stahlkörper, Ampeln, sowie  
Zimmerklosetts, Bidets u. s. w.  
und alle Arten Zylinder  
bei  
**Krieg, Kirchgasse 19,**  
Hof links. 1691

**Ringfreie  
Rufklohlen** à Str. 1.40 an,  
**Unionbrifetts** à Str. 1.15  
Unionbrifetts bei 10 Str. 1.10,  
Unionbrifetts in 10'er Duzer 1.00  
franko Keller. 1670

**Ad. Nennich,** Frankenf. 6.

**Wiesbadener Depositencasse**  
der  
**Deutschen Bank**

Fernspr. 164. **Wilhelmstr. 10a.** Fernspr. 164.  
Hauptsitz: **Berlin.**

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main  
Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 1431

**Kapital u. Reserven: 300 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte  
an allen Hauptplätzen der Erde.

# M. Schneider

Neu eröffnetes Manufaktur- und Modehaus Kirchgasse 35/37.

## Vorteilhafte Weihnachts-Geschenke.

Neu aufgenommen! **Moderne Schlafzimmer-Einrichtungen, Korbmöbel, moderne Luxusmöbel.**

### Weisse Möbel.

Paravents, 2- und 3-teilig, 17.— bis 27.50 Mk.  
Handsche- und Schleier-Schränke  
3.25, 4.—, 7.50 Mk.  
Toilettentische . . . . . 18.50, 28.— Mk.  
Hutschränke und Etagere  
16.75, 18.25, 21.— Mk.

### Eichen- u. Nussb.-Möbel.

Salontische 3.30, 5.20, 5.75, 7.20, 9.75 Mk.  
Serviertische 16.75, 17.50, 21.90, 26.75 Mk.  
Ständer und Blumengrippen  
11.25, 15.75, 20.— Mk.  
Notenschränke und -Ständer  
30.—, 48.—, 60.— Mk.  
Tische und Bänke  
21.50, 26.50, 33.50, 57.50 Mk.

### Mahag.- u. Messing-Möbel.

Salontische . . . . . 20.—, 22.50, 32.50 Mk.  
Rauchtische . . . . . 9.50, 12.—, 19.50 Mk.  
Notenständer . . . . . 9.50, 15.—, 25.— Mk.  
Toilettentisch, hochelegante Ausführung, 65 Mk.  
Paravents, Blumentische  
19.—, 28.—, 55.— Mk.

## Grosses Lager

in Teetischen, Nähtischen, Wandschränken, Zigarrenschränken, Bücher-Etagere, Zeitungsständern, Hockern, Panels und Standuhren.

Neu aufgenommen: **Kinderwagen.**

## Enormes Lager in Eisernen Bettstellen.

### Teppiche.

|                                    | Grösse:<br>za. 130/200 | 150/230 | 195/300 cm |
|------------------------------------|------------------------|---------|------------|
| Axminster, hübsche Muster          | 9.—                    | 16.—    | 22.— Mk.   |
| Axminster, sol. Qual.              | 12.—                   | 20.—    | 29.— Mk.   |
| Axminster, modernste Dessins       | 17.50                  | 28.50   | 40.— Mk.   |
| Axminster, hervorragendes Fabrikat | 49.—                   | 70.—    | Mk.        |
| Velour, prima, in reicher Auswahl  | 32.—                   | 48.—    | Mk.        |
| Tapestry, Strapazierware           | 13.—                   | 18.—    | 27.— Mk.   |

### Tischdecken.

Grosse Auswahl in Phantasie-, Tuch- u. Plüschdecken.  
Filztuchdecken mit reicher Stickerei  
5.50, 4.25, 3.25, 1.95.  
Phantasiedecken, moderne Muster,  
6.25, 4.75, 3.50, 2.50.  
Plüschdecken, hochflorige Qualitäten mit aparten Stickereien und Applikationen.  
25.—, 21.—, 16.50, 13.25, 10.50, 6.50.

### Diwandecken.

Grosse Auswahl in Qualitäten und Dessins.  
Phantasie-Decken, za. 150/300 cm.  
18.50, 15.25, 12.50, 9.50, 7.50 Mk.  
Plüsch-Decken, za. 150/300 cm gross,  
38.—, 29.—, 25.— Mk.  
Moquet-Decken, modernste Muster u. Farben,  
bis 85.— Mk.

### Bettvorlagen.

Axminster-Vorlagen in hübschen Mustern . . . . . 1.95 1.50 Mk.  
Axminster, dauerhafte Qualitäten in unübertroffener Auswahl . . . . . 5.50 3.50 3.25 Mk.  
In Tapestry, Grösse za. 52/110 cm . . . . . 2.25 Mk.  
In Velour, Grösse za. 62/125 cm . . . . . 5.25 Mk.  
Imit. Perser-Teppiche und Vorlagen . . . . . von 95 Pf. bis 70 Mk.

### Portieren-Garnituren

von den einfachsten bis zu den elegantesten geschmackvollen Zusammenstellungen.

Wellene Portieren, 2 breite Shawls,  
7.50, 5.25, 4.20, 3.50.  
Gestickte Filztuch-Dekorationen,  
2 Shawls und 1 Behang von Mk. 4.50 an.  
Applizierte Leinen-Garnituren, mod. Ausfüh.  
16.—, 14.50, 12.50 Mk.  
Tuch-Garnituren in den neuesten Zeichnungen  
60.— bis 18.— Mk.

### Steppdecken.

Satin mit Reformfutter . . . . . 5.50, 5.— Mk.  
Satin mit Jac.-Futter . . . . . 7.—, 6.— Mk.  
ff. Satin mit Jac.-Futter . . . . . 9.75 Mk.  
Gleichseitig Satin,  
beste Füllungen . . . . . 22.50, 17.50, 13.50 Mk.  
Kinder-Steppdecken . . . . . 6.75, 5.50 Mk.

### Felle.

Schöne langhaarige Ziegenfelle,  
weiss, grau, schwarz und gefärbt.  
8.25 6.00 4.75 3.25 2.45  
Mk. Mk. Mk. Mk. Mk.

### Weiss Thibet-Angora

9.75 6.00 4.50 3.50  
Mk. Mk. Mk. Mk.

### Woldecken.

Enormes Lager nur erstklassiger Fabrikate.

Gute Qualität, Grösse za. 130/180 cm . . . . . 4.50 Mk.  
Feine weiche Ware, Grösse za. 140/190 cm . . . . . 6.75 Mk.  
Gediegene Qualität, elegante mod. Muster  
15.—, 12.— bis 7.50 Mk.  
Künstlerrmuster, reine Wolle . . . . . bis 35.— Mk.  
Wollfries, weiss prima Qualität, 130 cm  
breit, reine Wolle . . . . . Mtr. 5.25 Mk.

### Daunen-Steppdecken,

feinste Ausführung, za. 160x210 cm gross, bester Satin mit Seidenglanz, 35.— Mk.

### Seidene Steppdecken,

einfarbig und in hochelegantesten neuesten Mustern,  
von 55.— Mk. an.

Ein grosser Posten

## Orientalischer Teppiche, Vorlagen, Vorhänge,

ausgesucht schöne Stücke,  
zu aufsehenerregend billigen Preisen.

Für den Kenner orientalischer Erzeugnisse wird die Schönheit der einzelnen Stücke besondere Freude erwecken, die Preiswürdigkeit überraschen. Das absolut reelle Verkaufsprinzip garantiert auch dem Nichtkenner eine sichere Gewähr für wirklich billigen Einkauf.

# Grosse Auswahl in Grammophonen u. Phonographen

vom einfachsten bis zum hochelegantesten Apparat.



**Enorm billig** = 2<sup>95</sup> Mk.  
1 Posten Lyra-Phonographen Stück

### Walzen.

- Saxonia-Walzen . . . . . 42 Pf.
- Edison-Walzen . . . . . Mk. 1.00
- Zonophon-Platten . . . . . Mk. 2.00
- Zonophon-Platten, 2-seitig . . . . . Mk. 3.00

### Apparate.

- Lyra-Phonograph . . . . . Mk. 3.50
- Loreley-Phonograph . . . . . Mk. 6.80
- Lucca-Phonograph, eleg. Holzkasten, Alum.-Trichter . . . . . Mk. 10.80
- Sprech-Apparat f. Platten . . . . . Mk. 17.50

## S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.



K 9

# Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

- |   |  |  |   |   |
|---|--|--|---|---|
| <p><b>Karlsruhe:</b><br/>Konfiel, Emserstr. 48.</p> <p><b>Adelheidsstraße:</b><br/>Lehmann, Ede Adolfsallee;<br/>Hofmann, Ede Karlsruhstr.;<br/>Blumer, Ede Schlierheimerstr.</p> <p><b>Adlerstraße:</b><br/>Maus, Ede Schwalbacherstr.;<br/>Homburg, Ede Schachtstr.;<br/>Hochheim, Adlerstr. 15;<br/>Ebenig, Adlerstr. 50.</p> <p><b>Adolfsallee:</b><br/>Lehmann, Ede Adelheidsstr.;<br/>Feibel, Albrechtstr. 16;<br/>Groll, Ede Goethestr.;<br/>Wehgandt, Schlichterstr. 18.</p> <p><b>Albrechtstraße:</b><br/>Feibel, Albrechtstr. 16;<br/>Nichter Bwe., Ede Moritzstr.;<br/>Nid., Ede Luxemburgstr.;<br/>Kob, Albrechtstr. 42;<br/>Müller Bwe., Albrechtstr. 8;<br/>Jungnickel, Ede Oranienstr.</p> <p><b>Am Römertor:</b><br/>Urban, Am Römertor 7.</p> <p><b>Bahnhofstraße:</b><br/>Wötgen, Friedrichstr. 7;<br/>Staffen, Bahnhofstr. 4.</p> <p><b>Bertramstraße:</b><br/>Prinz, Ede Eleonorenstr.;<br/>Senebald, Ede Bismarckring.</p> <p><b>Bismarckring:</b><br/>Senebald, Ede Bertramstr.;<br/>Sprina, Ede Reichstr.;<br/>Delbig, Ede Blücherstr.;<br/>Weder, Ede Hermannstr.;<br/>Ender, Ede Hofstr.;<br/>Lang, Sedanplatz 3.</p> <p><b>Blücherstraße:</b><br/>Schott, Ede Hellmundstr.;<br/>Sauerzapf, Ede Walramstr.;<br/>Sprina, Ede Bismarckring.<br/>Schneider, Ede Blücher- und<br/>Helenenstr.</p> <p><b>Blücherplatz:</b><br/>Kübler, Ede Moon- u. Hofstr.</p> <p><b>Blücherstraße:</b><br/>Delbig, Ede Bismarckring;<br/>Dentich, Blücherstr. 24;<br/>Preis, Blücherstr. 4.</p> <p><b>Bülowstraße:</b><br/>Rai, Bülowstr. 7;<br/>Ehrmann, Ede Moonstr.;<br/>Bausch, Scharnhorststr. 37.</p> <p><b>Große Burgstraße:</b><br/>Gent, Große Burgstr. 17.</p> <p><b>Clarenthalerstraße:</b><br/>Fischer, Ede Dohheimerstr.</p> <p><b>Dambachstr.</b><br/>Hendrich, Ede Kapellenstr.</p> <p><b>Delaspeschstraße:</b><br/>Wötgen, Friedrichstr. 7.</p> <p><b>Dohheimerstraße:</b><br/>Lohn, Ede Zimmermannstr.;<br/>Fuchs, Ede Hellmundstr.;<br/>Weder, Kaiser-Friedr.-Ring 2;<br/>Fischer, Dohheimerstr. 72;<br/>Fuchs, Eltvillerstr. 2.</p> <p><b>Dreiweidenstraße:</b><br/>Ender, Ede Wöbenstr. 7.</p> <p><b>Drudenstraße:</b><br/>Kannened, Drudenstr. 8;<br/>Kohl, Seerobenstr. 19.</p> <p><b>Eleonorenstraße:</b><br/>Prinz, Ede Bertramstr.</p> | <p><b>Eltvillerstraße:</b><br/>Strabenberger, Rheingauer-<br/>straße 9;<br/>Schwied, Rheingauerstr. 14;<br/>Fuchs, Ede Dohheimerstr.</p> <p><b>Emserstraße:</b><br/>Kannened, Drudenstr. 8;<br/>Konfiel, Emserstr. 48.</p> <p><b>Faulbrunnstraße:</b><br/>Aröfel, Ede Schwalbacherstr.;<br/>Vierich, Faulbrunnstr. 3.</p> <p><b>Feldstraße:</b><br/>Herrmann, Feldstr. 19;<br/>Eöhngen, Ede Kellerstr.;<br/>Schwied, Feldstr. 24.</p> <p><b>Frankenstraße:</b><br/>Rudolph, Ede Walramstr.;<br/>Wesche, Frankenstr. 17;<br/>Wed, Frankenstr. 4;<br/>Krieger, Frankenstr. 22.</p> <p><b>Friedrichstraße:</b><br/>Wötgen, Friedrichstr. 7;<br/>Philippi, Neugasse 4;<br/>Lieser, Ede Schwalbacher- u.<br/>Luisenstr.;<br/>Engel, Hofl., Ede Neugasse.</p> <p><b>Gemeindebadgässchen:</b><br/>Gilbert, Michelsberg 26.</p> <p><b>Gerichtstraße:</b><br/>Maus, Oranienstr. 21.</p> <p><b>Gneisenaustraße:</b><br/>Heins, Hofstr. 27;<br/>Becht, Ede Westendstr.</p> <p><b>Göbenstraße:</b><br/>Ender, Göbenstr. 7;<br/>Senebald, Ede Bertramstr. u.<br/>Bismarckring.</p> <p><b>Schöffig, Ede Werberstr.;</b><br/>Weder, Ede Scharnhorststr.<br/>Kappes, Zimmermannstr. 9.</p> <p><b>Goethestraße:</b><br/>Groll, Ede Adolfsallee;<br/>Mees, Ede Oranienstr.;<br/>Sauter, Ede Oranienstr.</p> <p><b>Gustav-Adolfstraße:</b><br/>Horn, Ede Hartingstr.</p> <p><b>Hallgarterstraße:</b><br/>Wenzel, Hallgarterstraße 6.</p> <p><b>Hartingstraße:</b><br/>Isbert, Bwe., Philippsberg-<br/>straße 29;<br/>Horn, Ede Gustav-Adolfstr.;<br/>Renl, Hartingstr. 7.</p> <p><b>Helenenstraße:</b><br/>Schneider, Ede Reichstr.;<br/>Dorn, Helenenstr. 22;<br/>Gruel, Beltrichstr. 7.</p> <p><b>Hellmundstraße:</b><br/>Bürgener, Hellmundstr. 27;<br/>Dambach, Hellmundstr. 43;<br/>Schott, Ede Reichstr.;<br/>Fäger, Ede Hermannstr.;<br/>Fuchs, Ede Dohheimerstr.;<br/>Wed, Frankenstr. 4;<br/>Nikola, Beltrichstr. 25;<br/>Hirshmann, Ede Beltrichstr.;<br/>Müller, Hellmundstr. 20.</p> <p><b>Herderstraße:</b><br/>Schönfelder, Ede Luxemburg-<br/>straße;<br/>Blies, Reichstr. 17;<br/>Kurtz, Herderstr. 8;<br/>Studart, Herderstr. 4;</p> <p><b>Hermannstraße:</b><br/>Weder, Ede Bismarckring;<br/>Fuchs, Walramstr. 19;<br/>Fäger, Ede Hellmundstr.;<br/>Hörig, Hermannstr. 15.</p> | <p><b>Herrngartenstraße:</b><br/>Gernand, Herrngartenstr. 7.</p> <p><b>Hirschgraben:</b><br/>Seilberger, Steingasse 6;<br/>Belte, Webergasse 54;<br/>Hochheim, Adlerstr. 15;<br/>Scherf, Webergasse 51.</p> <p><b>Hochstraße:</b><br/>Gilbert, Michelsberg 26.</p> <p><b>Jahnstraße:</b><br/>Affinaer, Ede Karlsruhstr.;<br/>Bernhäuser, Ede Wöbstr.;<br/>Duth, Ede Kaiser-Fr.-Ring;</p> <p><b>Kaiser-Friedr.-Ring:</b><br/>Weder, Kaiser-Friedr.-Ring 2;<br/>Duth, Ede Jahnstr.;<br/>Nichter, Ede Buremburgstr.;<br/>Dorn, Ede Reichstr.</p> <p><b>Kaiser-Fr.-Ring 60.</b></p> <p><b>Kapellenstraße:</b><br/>Hendrich, Dambachstr.</p> <p><b>Karlsruhe:</b><br/>Hofmann, Ede Adelheidsstr.;<br/>Nichter, Ede Jahnstr.;<br/>Bund, Reichstr. 3;<br/>Sachs, Karlsruhstr. 11.</p> <p><b>Kellerstraße:</b><br/>Lendle, Ede Stifflstr.;<br/>Eöhngen, Ede Feldstr.</p> <p><b>Kirchgasse:</b><br/>Nid., Kirchgasse 11;<br/>Eron, Kirchgasse 64;<br/>Vierich, Faulbrunnstr. 3.</p> <p><b>Kahnstraße:</b><br/>Konfiel, Emserstr. 48.</p> <p><b>Lehrstraße:</b><br/>Seilberger, Ede Hirschgraben.</p> <p><b>Luxemburgstraße:</b><br/>Schönfelder, Ede Herderstr.;<br/>Nid., Ede Albrechtstr.;<br/>Kob, Albrechtstr. 42;<br/>Nichter, Kaiser-Fr.-Ring 52.</p> <p><b>Luxemburgplatz:</b><br/>Wachmann, Luxemburgplatz 5.</p> <p><b>Mauergasse:</b><br/>Lofem, Mauergasse 7.</p> <p><b>Mauritiusstraße:</b><br/>Minor, Ede Schwalbacherstr.</p> <p><b>Michelsberg:</b><br/>Götzel, Ede Schwalbacherstr.;<br/>Gilbert, Michelsberg 26.</p> <p><b>Moritzstraße:</b><br/>Nichter Bwe., Ede Albrechtstr.;<br/>Weder, Moritzstr. 18;<br/>Loh, Moritzstr. 70;<br/>Lanz, Moritzstr. 64;<br/>Offermann, Moritzstr. 60;<br/>Nid., Moritzstr. 44.</p> <p><b>Mühlgasse:</b><br/>Gent, Große Burgstr. 17.</p> <p><b>Museumstraße:</b><br/>Wötgen, Friedrichstr. 7.</p> <p><b>Nerostraße:</b><br/>Bausch, Nerostr. 18;<br/>Kimmel, Ede Röderstr.;</p> <p><b>Nettelbedstraße:</b><br/>Horn, Nettelbedstr. 7;<br/>Aluppelberg, Westendstr. 26;</p> <p><b>Neugasse:</b><br/>Philippi, Neugasse 4;<br/>Erb, Schulgasse 2;<br/>Lofem, Mauergasse 7;<br/>Engel, Hofl., Ede Friedrichstr.</p> <p><b>Nikolastraße:</b><br/>Gernand, Herrngartenstr. 7;<br/>Krieger, Goethestr. 7;<br/>Wehgandt, Schlichterstr. 16.</p> | <p><b>Niederwaldstraße:</b><br/>Barten, Niederwaldstr. 4.</p> <p><b>Oranienstraße:</b><br/>Ender, Oranienstr. 4;<br/>Sauter, Ede Goethestr.;<br/>Lanz, Oranienstr. 21;<br/>Jungnickel, Ede Albrechtstr.<br/>Mees, Oranienstraße 52, Ede<br/>Goethestraße.</p> <p><b>Philippsbergstraße:</b><br/>Robert, Philippsbergstr. 29;<br/>Horn, Ede Harting- u. Gustab-<br/>Adolfstr.;</p> <p><b>Philippstraße:</b><br/>Moth, Philippsbergstr. 9.</p> <p><b>Platterstraße:</b><br/>Moth, Philippsbergstr. 9.</p> <p><b>Reichstraße:</b><br/>Weil Bwe., Platterstraße 40.</p> <p><b>Rerostraße:</b><br/>Bausch, Rerostr. 18.</p> <p><b>Rheingauerstraße:</b><br/>Bürner, Rauenthalerstr. 6;<br/>Krieger, Rheingauerstr. 2;<br/>Strabenberger, Rheingauer-<br/>str. 9;<br/>Schwied, Rheingauerstr. 14.</p> <p><b>Rauenthalerstraße:</b><br/>Bürner, Rauenthalerstr. 6;<br/>Gemmer, Ede Rüdesheimer-<br/>straße;<br/>Diel, Ede Wallufer- und<br/>Erbacherstraße.</p> <p><b>Rauenthalerstr. 6;</b><br/>Krieger, Ede Rauenthalerstr.<br/>Wenzel, Rauenthalerstraße 11.</p> <p><b>Rheinstraße:</b><br/>Sachs, Karlsruhstr. 11;<br/>Schb, Ede Wöbstr.;</p> <p><b>Röderstraße:</b><br/>Ender, Oranienstr. 4.</p> <p><b>Röderstr. 11:</b><br/>Horn, Ede Kaiser-Fr.-Ring.</p> <p><b>Röderstraße:</b><br/>Eron, Ede Römerberg;<br/>Nichter, Röderstr. 27;<br/>Kimmel, Ede Nerostr.</p> <p><b>Römerberg:</b><br/>Krug, Römerberg 7;<br/>Eron, Ede Röderstr.;</p> <p><b>Römerberg 29.</b></p> <p><b>Roonstraße:</b><br/>Kübler, Ede Hofstr.;</p> <p><b>Röderstr. 11:</b><br/>Diederichsen, Ede Westendstr.;<br/>Wilhelm, Westendstr. 11.</p> <p><b>Rüdesheimerstraße:</b><br/>Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;</p> <p><b>Saalgasse:</b><br/>Stüder, Saalgasse 24/26;<br/>Fuchs, Ede Webergasse;<br/>Emde (Zentrale der Molkerei<br/>Dr. Köster u. Reimund),<br/>Webergasse 35.</p> <p><b>Schachtstraße:</b><br/>Homburg, Ede Adicystr.;</p> <p><b>Scharnhorststraße:</b><br/>Baquer, Scharnhorststr. 7;<br/>Rai, Bülowstr. 7;<br/>Weiland, Ede Westendstr.;<br/>Geiser, Ede Hofstr.;</p> <p><b>Scharnhorststr. 37.</b></p> <p><b>Schlierheimerstraße:</b><br/>Blumer, Adelheidsstr. 76.</p> <p><b>Schlichterstraße:</b><br/>Wehgandt, Schlichterstr. 16.</p> <p><b>Schulberg:</b><br/>Jude, Schulberg 23.</p> | <p><b>Schulgasse:</b><br/>Epib, Schulgasse 2.</p> <p><b>Schwalbacherstraße:</b><br/>Maus, Ede Adlerstr.;</p> <p><b>Schwalbacherstr. 29;</b><br/>Götzel, Ede Michelsberg;<br/>Minor, Ede Mauritiusstr.;</p> <p><b>Schwalbacherstr. 12;</b><br/>Krofel, Ede Faulbrunnstr.;</p> <p><b>Schwalbacherstr. 12;</b><br/>Lieser, Ede Luisenstr.</p> <p><b>Sedanplatz:</b><br/>Lang, Sedanplatz 3;<br/>Moosner, Sedanstr. 9;<br/>Kämpfer, Seerobenstr. 5.</p> <p><b>Sedanstraße:</b><br/>Moosner, Sedanstr. 9;<br/>Fischer, Sedanstr. 1.</p> <p><b>Seerobenstraße:</b><br/>Kämpfer, Seerobenstr. 5;<br/>Ehrmann, Ede Bülowstr. 2;<br/>Kohl, Ede Drudenstr.</p> <p><b>Steingasse:</b><br/>Seilberger, Steingasse 6;<br/>Eron, Steingasse 17.</p> <p><b>Stifflstraße:</b><br/>Lendle, Ede Kellerstr.</p> <p><b>Walluferstraße:</b><br/>Konfiel, Emserstr. 48.</p> <p><b>Wallufer- und<br/>Erbacherstraße:</b><br/>Diel, Ede Wallufer- und<br/>Erbacherstraße.</p> <p><b>Walramstraße:</b><br/>Fischer, Sedanstr. 1;<br/>Rudolph, Ede Frankenstr.;</p> <p><b>Walramstr. 12;</b><br/>Sauerzapf, Ede Reichstr.</p> <p><b>Waterloostraße:</b><br/>Nanzen, Bietenring 6;<br/>Kunberger, Ede Bietenring.</p> <p><b>Webergasse:</b><br/>Fuchs, Ede Saalgasse;<br/>Emde (Zentrale der Molkerei<br/>von Dr. Köster u. Reimund),<br/>Webergasse 35;<br/>Belte, Webergasse 54.<br/>Scherf, Webergasse 51.</p> <p><b>Weilstraße:</b><br/>Nichter, Röderstr. 27.</p> <p><b>Weidenstraße:</b><br/>Moosner, Sedanstr. 9.</p> <p><b>Westendstraße:</b><br/>Dambach, Hellmundstr. 43;<br/>Gruel, Beltrichstr. 7;<br/>Nichter, Beltrichstr. 25;<br/>Hirshmann, Ede Hellmundstr.;</p> <p><b>Westendstr. 11;</b><br/>Lang, Sedanplatz 3.</p> <p><b>Werberstraße:</b><br/>Schöffig, Göbenstr. 12.</p> <p><b>Westenstraße:</b><br/>Diederichsen, Ede Moonstr.;</p> <p><b>Wagner, Scharnhorststr. 7;</b><br/>Weiland, Ede Scharnhorststr. 12;<br/>Aluppelberg, Ede Nettelbed-<br/>straße;</p> <p><b>Westendstr. 11;</b><br/>Diel, Gneisenaustr. 19;</p> <p><b>Wöbstr. 12:</b><br/>Sehb, Ede Rheinstr.;</p> <p><b>Wöbstr. 12:</b><br/>Bernhäuser, Ede Jahnstr.</p> <p><b>Wöbstr. 12:</b><br/>Kübler, Ede Moonstr.;</p> <p><b>Wöbstr. 12:</b><br/>Ender, Ede Bismarckring;<br/>Geiser, Scharnhorststr. 12;<br/>Heins, Ede Gneisenaustr.;</p> <p><b>Wöbstr. 12:</b><br/>Horn, Ede Nettelbedstr.</p> <p><b>Wöbenstr. 12:</b><br/>Nanzen, Bietenring 6;<br/>Kunberger, Waterloost. 1.</p> <p><b>Zimmermannstraße:</b><br/>Lohn, Ede Dohheimerstr.<br/>Kappes, Zimmermannstr. 9.</p> |
|---|--|--|---|---|

# Bekanntmachung für Raucher!

Die zur Konkursmasse F. C. Philippel gehörenden

## Zigarren, Zigaretten, Tabake etc.

werden zu Fakturen-Preisen im Geschäftslokal

4 Neugasse 4

zum Verkauf gestellt.

Alle Zigarren, Zigaretten und das sonstige Lager sind erstklassige Fabrikate in Originalpackungen. Für Raucher und Wiederverkäufer bietet sich eine günstige Kaufgelegenheit.

Der Konkursverwalter.

F 882

### Fleischhackmaschinen,

beste Qualität, empfiehlt

Telephon 2079.

**Ph. Krämer,**

St. Langgasse 5 u. Messergasse 27.

Schleifen - Reparatur - Ersatzteile.

Nur so lange Vorrat reicht:

### Kleiderbüsten,

Ladb. j. No. 3 Mk., Stoffb. j. No. 5.50 Mk. Ständer p. St. 3.50 Mk.

Albrechtstr. 30, 1 rechts.

### Kinder-Bewahr-Anstalt.

Die Weihnachtsbescherungen in der Anstalt finden für die Tageskinder Sonntag, den 22. d. M., und für die Hauskinder Dienstag, den 24. d. M., jedesmal um 4 Uhr nachmittags beginnend, statt. Freunde und Gönner werden zu denselben freundlichst eingeladen.

Zur Weihnachtsbescherung sind uns ferner gütigst zugegangen: Frau Keiles getrag. Kleider, Herr Scholz Bücher, Herr Ehardt Häkelutensil., Herr Vulpinus Hosentr., Wolle, Manjch., Shawls, Schürzen, Handsch., Kragen, Herr Schweizer Spielsach., Frau Schulz 1 P. Strümpfe, Frau M. M. 1 gestr. Röschchen, 1 Halsuch, 1 Leibchen, 1 P. Strümpfe, Frä. Stadtsfeld Märchenbör., Herr Frz. Schirg Babeh., Leibchen, Handsch. u. Sam., Herr Aug. Engel 20 P. Kakao, 20 P. Kaffee, 10 P. Tee, 20 P. Schokol., 1 Dose Biskuits, 5 Dof. Marmel., Herr Emil Hees jun. Kornkaffee, Apfelf., Apfelfringe, Haselnüsse, S. L. 2.75 Mr. Tuschreste, Herr Bacharach 32 Mr. Stoffe, Herr Haal getrag. Kleider u. 1 Puppe, Herr Hemmer 2 Hüte, 3 Mützen, 1 Schürze u. Kragen, Herr Gutler Schreibutensil., Herr Fabrik. Müller 6 Hüte, Frau Müller Kinderwäsche, Herr Ed. Fraund jun. Mützen, Herr A. Linnensohl Kolonialw., Frä. Bernhardt 10 Kleider, 2 Schürz. u. 2 Pupp., Geschw. Strauch 1 Kleid, 3 Beinkl., Jäckh. u. Kragen, Ungen. 8 P. Strümpfe, Frau Dir. Perry 6 Rösch., u. 6 P. Strümpfe, Herr Ab. Lange Kragen, Hemden u. Bettzeug, Herr Martin Westen u. Mützen, Frä. M. Beyenderer 2 Hemden u. 1 Rock, Herr Viktor Spielsachen, Herr Mischaffner Schiefertafeln, Herren Moritz & Münzel Bücher, Frau Rehorst 6 Rösch., Herr Emil Hees Weihnachtst., Konf. u. Lebl., Herr G. Schellenberg Spiele, die Damen des Kreisbistums 27 P. Strümpfe, 2 Palat., 2 P. Staudchen, Herr Rfm. Müller 4 Müt., u. 3 Schürz., Herr Schweighuth Lebtuch., Herr Rfm. Fuchs Konf., Lebl. u. Mütze, Herr G. Erkel Seife, Zahnb., Lichter, Lichthalter etc., Herr Krämer Bürstew., Frau Rusche 5 Mk., S. St. 5 Mk., Frau M. D. 5 Mk. u. 6 P. Strümpfe, Frau Müller-Meischer 10 Mk., Frau Nittm. R. 15 Mk., Herr Enders 7 Mk., Ungen. 1 Mk. u. 1 Schürze, Frau Prof. Pagenstecher 10 Mk., Frau Sch. 3 Mk., Frau Kuhes 5 Mk., Herr G. Erkel 5 Mk., Herr Landger.-Präf. Menke 5 Mk., Frau B. St. 10 Mk.; durch den Rhein. Kurier von A. L. 10 Mk., B. R. 5 Mk., Frau v. J. 1 Mk.; durch das Wiesb. Volksblatt von Frau J. Sch. 20 Mk.; durch das Tagblatt: G. Hartmann 20 Mk., N. N. 4 Mk., Th. W. 5 Mk., Schäfer 20 Mk., Frä. G. Romanus 6 Mk., Fr. Strauch 10 Mk., S. R. 5 Mk., B. u. F. 5 Mk., W. Dahlheim 5 Mk., Ungen. 2 Mk., N. N. 2 Mk., Schweigern S. 3 Mk., Karl Wagemanns Kinder 10 Mk., Frä. Götgen 10 Mk., Güttschow 3 Mk., B. B. 2 Mk., Frau A. S. 3 Mk., G. R. 2 Mk., Looff 5 Mk., A. B. 10 Mk., L. 3 Mk., Fr. Dr. G. Wagner 5 Mk., Frä. G. B. 20 Mk., Frau Geh.-Mat Kalle Damen-Jad., Herr Auf 1 Korb Äpfel, Herr Rfm. Keiper Äpfelkisten. F 216

## Kurhaus-Restaurant Wiesbaden.

Für die Feiertage:

# Fest-Menüs.

Anmeldungen vorher erwünscht.

## W. Ruthe,

Hoflieferant S. M. des Kaisers und Königs.

1816

## 25% auf Schildpatt-Haarschmuck

In Baumschmuck entzückende Neuheiten.

Nicht träufelnde Weihnachts-Lichte Karton 60 Pf.

Wachslichte, Wachsstock, Lichthalter, Wunderkerzen 12 St. 25 Pf., 48 St. 90 Pf.

Parfümerien und Toilette-Artikel besonders billig.

## Backe & Esklony, Bruno Backe,

Inhaber:

Parfümerie und Drogerie, Tannusstrasse 5, gegenüber dem Kochbrunnen.



Goldene Medaille Paris 1903.



Goldene Medaille Antwerpen 1903.



## Passend als Weihnachts-Geschenke

empfehle ich

Delikatesskörbe in jeder Preislage, ferner Trüffel-, Sardellen- und Gänselebertwurst, Lachs- und Kollschinken in jeder Größe, sowie sämtliche feinere Wurst- und Fleischwaren.

### Jean Kolb, Schweinemetzgerei,

Sellmundstraße 48, Ecke Welltrichstraße.

Telephon-Nr. 2760.

Filialen: Lahnstraße 4, Wörthstraße 5, Scharnhorststraße 5.

Täglicher Versand nach auswärts.

### Zum Weihnachtsfest in den Anstalten Lindenhaus-Lindenmühle

gingen ein: Fr. Präf. v. Schenk 10 Mk., Fr. Meyer 8 Mk., Frä. Behrer 3 Mk., Frä. Mohr 4 Mk., Fr. Schulze 5 Mk., Fr. v. Köppen 20 Mk., Erzell. v. Jagerski 2 Mk., N. N. 5 Mk., Fr. Kommerz.-Nat Schöller 10 Mk., Frä. Voigt's Kränzchen 10 Mk., Fr. Dr. Hagem. 30 Mk., Fr. Diener 2 Mk., Frä. v. Crüger 2 Mk., Fr. General, Ernst 3 Mk., Zahnarzt Junke 10 Mk., Fr. Dr. Kranz 15 Mk., Fr. v. B. 4 Mk.; durch Tagbl.-Verlag: F. S. 10 Mk., N. N. 5 Mk., Th. W. 5 Mk., B. B. 2 Mk.; Erzell. v. Werner Stoff zu 2 Kleibern, Fr. Rfm. Eberhardt 3 Nadel-Gtnis, 12 Kaffeebüffel, 2 A. Messer, Firma Holz. 3 P. Handschuhe, Schleifen, Kragen, Firma Gärtner Seife, Firma Enders Kolonialwaren, Frst. v. D. 12 Bürsten, 8 Nähkästen, Fr. v. R. 14 Schürzenstoffe, 30 Stckl Seife, Frä. Friedr. Winterjade. F 465

Allen gütigen Gebern danken von Herzen und wünschen denselben ein gesegnetes Fest.

Fr. Ziemendorff, A. v. Sauerfeldt, Martha Schwermer, Schw. Marie Vogeler in der Lindenmühle.

### Armen-Verein. G. B.

An milden Gaben gingen ferner bei uns ein: Durch Herrn A. Dieß von Frau Petersen 3 Mk., Frau Arnold Schellenberg 5 Mk.; auf dem Bureau: von Frau Gerhard getrag. Kleider u. Wäsche, Herrn Jac. Müller Mützen und 1 Schirm, Herrn Oberlehrer W. getrag. Kleider und Wäsche, Herrn Lehrer A. N. 2 Mk., ungenannter Wohlthäter 150 Mk., ungenannte Wohlthäterin 300 Mk.; durch den Tagbl.-Verlag: Th. W. 5 Mk., B. u. F. 5 Mk., Oberlehrer Wagner 2 Mk., A. B. 10 Mk., Fräulein G. B. 20 Mk.

Herzlichen Dank allen gütigen Gebern mit der Bitte um weitere gütige Zuwendungen.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1907.

Der Vorstand.

### Gratis-Austausch

geschäftlicher Ideen aller Art für Abonnenten. Keine Provision. Nur direkte Vermittlung. Beste Erfolgs! Man verlange Prospekt. F 152 Otto Waster, Düsseldorf, Berger Ufer 7.



**A**esop erzählt von einem Manne, welcher den Gesang der Nachtigall täuschend nachahmte. Ein anderer jedoch lehnte es ab, ihn anzuhören, indem er sagte: „Ich habe eine wirkliche Nachtigall gehört.“ Nie hat jemand viel über den Edison-Phonographen erfahren durch das, was er über ihn las. Ehe Sie den Edison-Phonographen nicht gehört haben, kennen Sie nicht die Fähigkeiten dieser singenden, spielenden und sprechenden Maschine.

Es mag sein, dass der Edison-Phonograph so gut ist, weil er Edisons Lieblingsfindung ist und andauernd seine persönliche Aufmerksamkeit genießt. Auf alle Fälle bietet der Edison-Phonograph mehr Unterhaltung als irgend ein anderes Mittel, welches dazu bestimmt ist, die Stunden rasch und angenehm vergehen zu lassen. In Ihrer Stadt gibt es Geschäfte, wo man Ihnen dies mit Vergnügen beweisen wird.

Edison-Goldgusswalsen M. 1.— pro Stück.  
Edison-Phonographen von M. 45.— an.

Händler gesucht überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

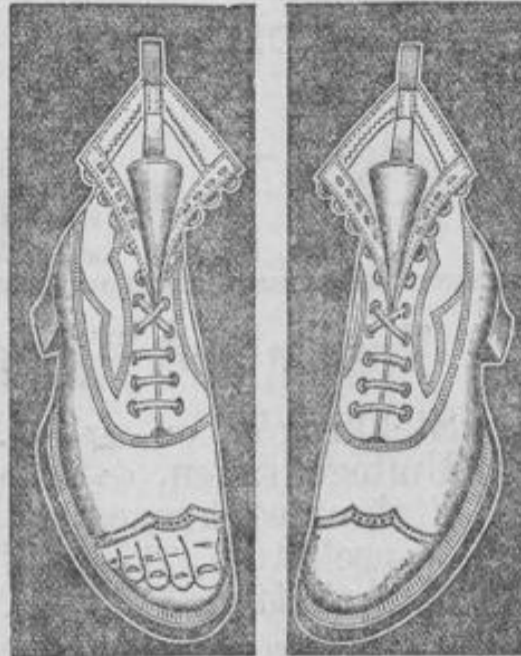
Edison-Gesellschaft m. b. H.  
Berlin N. 39, Südfer 163

Diag. 40888) F 153

# Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse,

empfiehlt aus der mechanischen Schuhfabrik  
Ph. Jourdan, Mainz:



**Jourdans**  
feinste Goodyear-Stiefel  
Mk. 11.50, 12.50, 14.50, 16.50.  
**Jourdans Mainzer Normal-Reform-Stiefel.**

Von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen.  
Gesetzlich geschützt unter Nr. 97,335.

Ferner unterhalte riesiges Lager  
in

## Winter-Schuhwaren.

1803

### Baron Kozmitzas (vormals Mattoni) natürliches Osnier Königsbitterwasser,

das beste und angenehmste **Stofsmittel!** Gegen Leber- und Nierenleiden vorzüglich. Heilmittel! Leicht zu nehmen! Erzeugt Appetit! Auffallender Erfolg beim Waschen des Teints! Bewährtes Mittel gegen Pestfurcht! Erhältlich bei **Otto Siebert, Marktstraße, Hubert Schütz, Adolfsstraße 6, F. Wirth, Tannuofstraße.** F 198



### Haarsekt

von Dr. H. Fischer & Co.,  
Leipzig.

Vollkommener als alle älteren Haarwasser, weil nicht färbend, nicht fettend, nicht austrocknend, sondern farblos, von erfrischender Milde, stärkend und reizend, diskret, vornehm und sehr parfümiert. Erhält Haar und Kopfhaut gesund, beseitigt gründlich Schuppen und Schilmen, verhütet bei vorchriftsmäßigem Gebrauch sicher Ausfallen und Ergüssen, Spalten und Abbrechen des Haares. Angenehm, deshalb häufig im Gebrauche.

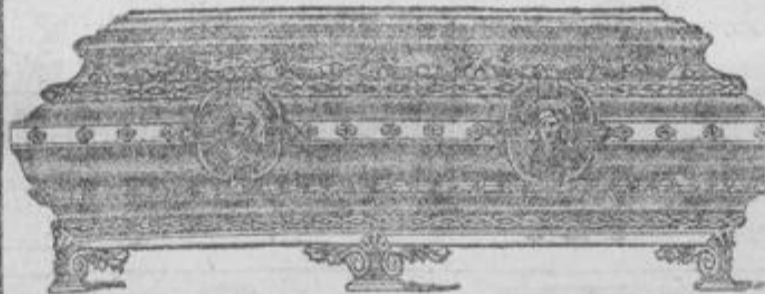
— **Ärztlich empfohlen.** —  
Flasche 2 Mark. Direkter Versand.  
Von zwei Flaschen an spezialfrei.  
In Niederlagen werden überall errichtet.

Niederl. Adler-Drog. W. Machenheimer,  
Bismarckring 1.

I. A. 30323) F 150

### Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze „Friede“ und „Pietät“,

Inhaber: **Adolf Limbarth,**  
8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,  
g gegründet 1865.      Telefon 265.



empfehlen alle Arten **Holz- und Metallurte** nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von **Katakomben** nebst **Kandelabern** bei Leichenfeiern, sowie Dekoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter kulantesten Preisen. 710

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Krematorien.  
**Lieferant des Beamten-Vereins.**

Transport durch eigene Leichenwagen.  
Eleganter Kranwagen bei Beerdigungen.  
Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

### Für die Feiertage

empfehle:  
**Weihnachts-Präsenthörbe**  
von 4 Mk. an.

**Ananas**, feinste Früchte, p. St. von 8 Mk. an. **Brüßler Trauben** Pfd. 1.20 Mk. **Almeria-Trauben** Pfd. 55 Pf. **Orangen** 3 Stück von 10 Pf. an. **Deutsche Walnüsse** Pfd. 30 Pf. **Franz. Walnüsse**, in **Marbots**, Pfd. 40 Pf. **Plronen** per Pfd. 40 u. 70 Pf. **Prinzmandeln** Pfd. 70 Pf. **Tafelrosinen** Pfd. 90 Pf. 9923  
Alle anderen Süßfrüchte billigst.

**Jos. Ullmann,**  
Mittelrheinische  
Café- und Süßfrüchte-Zentrale.  
Größtes Spezial-Gesch. am Platze.  
Marktstraße 6. Tel. 3367.

**Pluß-Stauffer-Kitt**  
ist das Beste zum Sitten  
zerbrochener Gegenstände.

Su haben bei:  
**Gottfr. Broel**, Inh. **H. Broel**,  
Dachhaus- und Geräte, **Wilhelm**  
**Machenheimer**, **Wid. Drogerie**,  
**E. Moebus**, **Drogerie**. F 153

### Familien Nachrichten

Auszug aus dem Zivilstandsregister  
der Stadt Siebich.

Geboren: Am 15. Dez.: dem  
Fabrikarbeiter **Adolf Herbst** 1 T.  
Am 11. Dez.: dem **Regler August**  
**Regel** 1 S. Am 13. Dez.: dem **Tagelöhner**  
**Christoph Karl Anab** 1 T.  
Am 14. Dez.: dem **Tagelöhner Johann**  
**Wreitwieser** 1 S. Am 12. Dez.:  
dem **Ladierer Friedrich Köhler** 1 S.  
Am 8. Dez.: dem **Fabrikarbeiter**  
**Georg Hübschmann** 1 T. Am 12. Dez.:  
dem **Eisenbahnangeler Johann**  
**Gabel** 1 T. Am 13. Dez.: dem  
**Schreiner Richard Traber** 1 S. Am  
14. Dez.: dem **Lagezierer Rudolf**  
**Mahnopp** 1 S. Am 16. Dez.: dem  
**Tagelöhner Georg Stichter** 1 S. Am  
14. Dez.: dem **Tagelöhner Leopold**  
**Krüter** 1 S. Am 12. Dez.: dem **Buch-**  
**drucker Paul Biegler** 1 S. Am  
19. Dez.: dem **Erdarbeiter Franz**  
**Wels** 1 T. Am 15. Dez.: dem **Küfer**  
**Karl Ehrhardt** 1 S.

Aufgehoben: Der **Schlosser**  
**Heinrich Maus** in **Reich** und **Laura**  
**Grieshaber** in **Düsseldorf**.

Verheiratet: Der **Schreiner**  
**Heinrich Bißulla** in **Wiesbaden** und  
**Christina Marbach** hier. Der  
**Schlosser Josef Anton Müller** und  
**Maria Theresia Sauster**, beide hier.  
Der **Schlosser Georg Heinrich Haus-**  
**lein** hier und **Johanna Wilhelmine**  
**Kleefeld** in **Frankfurt a. M.** Der  
**Röhlenbester Moritz Gustav Döhler**  
in **Verlau** und **Gertrude Müller**  
hier. Der **Schreiner Franz Hermann**  
**Schnast** und **Rosa Gertrude Seder**,  
beide hier. Der **Tagelöhner Philipp**  
**Wilhelm Rent** und **Karoline Wil-**  
**helmine Wagner**, beide hier. Der  
**Fabrikarbeiter Kaspar Zimmermann**  
und **Marianne Gertrud Draude**,  
beide hier.

Gestorben: Am 14. Dez.: der  
**Stationsassistent a. D. Albert War**  
**Przebinski**, 49 J. Am 13. Dez.: die  
**Osterröht, aus Joppot**, 57 J. Am  
19. Dez.: **Christine Schmidt**, geb.  
**Kehler**, 64 J. Am 20. Dez.: **Kathar-**  
**ine Marcarite Wels**, 16 St.

### 25 Nähmaschinen

3. Stück, Stopfen, Vor- u. Rückn.-Näh-  
werk, ich wog. 2. groß. Abzahl. zum Br.  
von 55, 65, 75 Mk. u. 1-jähr. Garantie.  
Feinestes Fabrikat. Lager hier am Platze.  
Off. u. T. 396 an den Tagbl.-Verlag.

### Christbaumzweigmück

billigst Schwalbacherstraße 71.

**Trauer-Hüte,**  
**Trauer-Schleier,**  
**Trauer-Flore,**  
**Trauer-Gürtel,**  
**Crêpes-Rüschen etc.**

stets grosses Lager  
in jeder Preislage.

**Gerstel & Israel**  
Spezialhaus für Putz,  
Langgasse 21/23. — Tel. 2116.

### Sarg-Magazin Ernst Müller, Walluferstraße 3.

Neuheit auf dem Gebiete der Hygiene und Pietät.

Der patentierte  
**Sargverschluss**  
schließt die Leiche voll-  
ständig luftdicht ab und  
ermöglicht den Ange-  
hörigen den Verstorbenen  
bis zur Bestattung  
im Trauerhause zu  
behalten.



Der patentierte  
**Sargverschluss**  
macht den in  
vielen Fällen not-  
wendigen **Zink-**  
**einsatz** überflüssig.  
Es ist daher ein Sarg mit  
diesem Patentverschluss  
**bedeutend billiger**  
wie ein Sarg mit **Zink-**  
**einsatz**.

Alleinvertretung für Wiesbaden und Umgegend: 1718  
**Ernst Müller, Walluferstraße 3.**      Telefon 576.  
Lieferant für Feuerbestattungen.      Lieferant des Beamten-Vereins.

**Schwarze Kleider,**  
**Schwarze Blusen,**  
**Schwarze Röcke,**  
**Trauer-Hüte,**  
**Trauer-Schleier,**  
vom einfachsten bis zum aller-  
feinsten Genre. K 9  
**S. Blumenthal & Co.,**  
Kirchgasse 39/41.

# S. Blumenthal & Co

Kirchgasse 39/41.

## Herren - Artikel.

### Oberhemden, gute Passform.

|   |          |
|---|----------|
| Oberhemd, weiss, glatt, gute Qualität . . . | 3 65 Mk. |
| Oberhemd, mit Falteneinsatz . . . . .       | 4 75 Mk. |
| Oberhemd, weiss Pikee, mit Falteneinsatz .  | 4 95 Mk. |
| Oberhemd, farbig, Ia Perkal . . . . .       | 3 60 Mk. |
| Oberhemd, farbig, Ia Zephir, aparte Dess. . | 5 50 Mk. |
| Oberhemd, farbig, mit Ia Seiden-Einsatz .   | 6 75 Mk. |

Herren - Fantasie - Westen von 2 95 an.

### Kragen und Manschetten.

|   |        |
|---|--------|
| Stehkragen, Leinen 4-fach . . . Stück             | 55 Pf. |
| Umlegekragen, Leinen, 4-fach, Stück               | 50 Pf. |
| Stehumlegekragen, Ia Qualität .                   | 60 Pf. |
| Manschetten, 1 Knopf, vorzügliche Qualität, Paar  | 40 Pf. |
| Manschetten, 2 Knöpfe, vorzügliche Qualität, Paar | 65 Pf. |

Kragenschoner, Cachenez, 1/2 Tücher, Automobil-Shawls, Promenaden- und Sport-Gamaschen.

### Krawatten etc.

|                                   |                        |
|-----------------------------------|------------------------|
| Diplomaten, farbig . . . Stück    | 95. 50. 35 Pf.         |
| Regattes, farbig . . . Stück      | 1.25 Mk., 60. 35 Pf.   |
| Selbstbinder, farbig, Stück       | 1.10 Mk., 75. 40 Pf.   |
| Plastrons, farbig, Stück          | 1.50, 1.20 Mk., 95 Pf. |
| Herrenhüte, steife Form . . . . . | von 3 Mk. an.          |
| Herren-Haarhüte, steife Form, von | 5 95 Mk. an.           |

In grosser Auswahl Spazierstöcke, Schirme, Hosenträger, Krawattennadeln etc.

Vorzügl. Verarbeitung.

## Pelzwaren.

Prima Qualitäten.

### Kolliers.

|  |                         |
|--|-------------------------|
| Kanin, langhaar., von 200 bis 80 cm        | 6.90 Mk. bis 80 Pf.     |
| Kanin-Brabant von 250 bis 220 cm           | 19.50 Mk. bis 14 50 Mk. |
| Kanin-Rasé von 220 bis 120 cm              | 11.50 Mk. bis 1 90 Mk.  |
| Seal-Bisam von 230 bis 160 cm              | 50 Mk. bis 25 90 Mk.    |
| Mufflon in allen Farben von 230 bis 200 cm | 13.50 Mk. bis 9 75 Mk.  |
| Hermelin, echt, von 150 Mk. bis            | 18 50 Mk.               |

### Kinder-Garnituren

in allen Pelz- und Plüscharten 1 90 von 10.50 bis 1 Mk.

### Kinder- u. Damen-Muffe

für sämtliche aufgeführten Pelzarten passend.

### Kolliers.

|                                     |                         |
|-------------------------------------|-------------------------|
| Nerz, imit., von 210 bis 120 cm     | 25 Mk. bis 2 90 Mk.     |
| Opossum austral. von 200 bis 160 cm | 20 Mk. bis 10 50 Mk.    |
| Opossum amerik. von 200 bis 100 cm  | 30 Mk. bis 15 90 Mk.    |
| Thibet, weiss, von 240 bis 120 cm   | 21.50 Mk. bis 6 75 Mk.  |
| Wallabies von 230 bis 170 cm        | 43.75 Mk. bis 19 50 Mk. |
| Skunks, echt, von 270 bis 140 cm    | 165 Mk. bis 20 50 Mk.   |

Baumbehang in Schaum, Fondant, Schokolade Pfd. 1.50, 1.25, 1.- Mk., 75, 60 Pf. Fantasie-Artikel für den Weihnachtsbaum und Weihnachtszisch.

## Konfitüren.

Echte Nürnberger Lebkuchen, Echte Aachener Printen, Marzipan: Früchte, Würste, Schinken, Brote, Käse, Tiere etc. etc.

## Schuhwaren.



|   |                    |
|---|--------------------|
| Damen-Wichsleder-Oesenstiefel, extra stark, Grösse 36/42 . . . Paar             | 5 75 Mk.           |
| Damen-Wichsleder-Knopfstiefel, Grösse 36/42 . . . . . Paar                      | 5 75 Mk.           |
| Damen-Chevreaux-Schnür- u. Knopfstiefel, russ. Absatz, Grösse 36/42, Paar       | 6 90 Mk.           |
| Damen-Boxkalf-Schnür- u. Knopfstiefel, schöne kräftige Ware, Paar               | 7 90 Mk.           |
| Damen-echt Chevreaux-Schnür- u. Knopfstiefel, spitze u. breite Passons, Paar    | 8 50 Mk.           |
| Damen-Ia Chevreaux-Knopf- u. Schnürstiefel in Orig.-Goodyear-Weltausführ., Paar | 10 50 Mk.          |
| Herren-Boxkalf-Schnürstiefel, gute Qualität, Grösse 40/46 . . . . . Paar        | 7 50 Mk.           |
| Herren-Ia Wichsleder-Schnürstiefel, sehr stark, . . . . . Paar                  | 7 50 Mk.           |
| Herren-Ia Rindleder-Zugstiefel aus einem Stück, besonders kräftig, Paar         | 8 50 Mk.           |
| Herren-Boxkalf-Zugstiefel, glatt und mit Besatz . . . . . Paar                  | 14.80 bis 9 00 Mk. |

Aeusserst preiswert 1 Posten Boxkalf - Schnürstiefel mit hoh. Absätzen, Grösse 35 bis 42, Wert 11.50, Jetzt 7 50 Mk.



Wichslederstiefel für Kinder Grösse 21-26 27-28 29-30 31-33 34-35 2 75 Mk. 3 25 Mk. 3 50 Mk. 3 75 Mk. 4 00 Mk. zum Schnüren und Knöpfen.

1 Posten Boxkalf-Schnür- und Knopfstiefel, Grösse 27 bis 33, Wert bis 7.50, Jetzt nur 4 30 Mk.

Grosse Auswahl in gefütterten Hausschuhen für Damen, Herren u. Kinder in allen Ausführungen und Preislagen.